Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **34,000.**

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 20. Juni 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 146.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Das leidige Gas.

New York, 20. Juni. Die 22jährige Jennie Großmann, die 17jährige Katie Keefe und die 18jährige Agnes Sears wurden heute früh in No. 10 Ost-86. Str. todt im Bette gefunden; sie waren durch Gas erstickt. Alle drei waren bei Otto Getzhard bedienstet.

Ein Gerichtshaus dynamitisirt.

Indianapolis, 20. Juni. Der untere Theil des neuen Courthauses in Liberty stürzte ein, und die ganze Front wurde zertrümmert. Man entdeckte, daß der Zusammensturz die Folge einer Dynamiterplosion war. Auch sahen mehrere Bürger einen Lichtschein und nachher drei Männer, die in der Dunkelheit entflohen. In manchen Kreisen war man sehr erbittert über die Errichtung des Courthauses.

Saubere Gesetzgeber.

Indianapolis, 20. Juni. General Sturm dahier hat es zu einer Schlichtung seines Anspruches gegen die merikanische Regierung im Betrage von $259,361 für Unkosten beim Einkaufe von Kriegsmunition für Merico gebracht; er war s. Z. Lieferungsagent der merikanischen Regierung.

William Henderson lieferte Sturm das Geld, daß er seinen Anspruch verfolgen konnte, und bedang sich 5 Proc. alles über $40,000 empfangenen Geldes aus.

Jetzt sagt Sturm, er könne Henderson nicht völlig bezahlen, denn er habe Mitgliedern des merikanischen Congresses und merikanischen Beamten $100,000 für die Bewilligung der Forderung geben müssen. Henderson hat an die merikanische Regierung geschrieben.

Wolkenbruch.

Belvidere, Ill., 20. Juni. Gestern Nachmittag ging wenige Meilen nördlich von hier ein Wolkenbruch hernieder und verursachte großen Schaden. Die Northwestern-Bahn ist besonders schlimm weggekommen, da ihre Geleise vielfach ausgeschwemmt und ihre Brücken zerstört wurden. Menschenverluste sind, soweit man weiß, nicht zu beklagen.

Regensturm-Katastrophe.

Fort Scott, Kan., 20. Juni. Gestern Nacht um 9 Uhr ging ein höchst verhängnißvoller Regensturm über die Stadt und Umgegend nieder. Etwa 15 Minuten nachdem derselbe losgebrochen war, brachen die großen Dämme von Mead und Hartman und von H. H. Lamb, und alle Ansiedlungen im Tiefland wurden vollständig überschwemmt, und wie man befürchtet, kamen viele Menschen dabei um. Die ganze Feuerwehr und jeder verfügbare Mann in der Stadt brachen auf, um beim Rettungswerk behilflich zu sein; aber bis zu später Stunde waren sie ganz machtlos. Das Wasser in den sog. Buck Run-Niederungen ist reichlich eine Meile breit. Schaaren von Männern, Frauen und Kindern kann man auf Dächern und Bäumen sehen; bis jetzt konnte man aber noch nicht zu ihnen gelangen.

Dürre in Canada.

Montreal, 20. Juni. In der Provinz Quebec herrscht eine so große Dürre, daß Alles ausgedörrt ist, und eine völlige Mißernte zu erwarten steht. Msgr. Lafleche hat einen Hirtenbrief an die Priester der ganzen Provinz erlassen, worin er sie auffordert, in der Messe ein bekanntes Gebet um Regen zu wiederholen.

Sensationeller Mordanfall.

Lincoln, Neb., 20. Juni. W. S. Hoffmann, der Senior-Compagnon der Firma Hoffmann & Richter, welche ein hervorragendes kaufmännisches Geschäft dahier betreibt, suchte gestern Abend seinen Compagnon C. K. Richter umzubringen, doch kam Richter mit einer leichten Verletzung davon. Eine Meinungsverschiedenheit in financiellen Angelegenheiten liegt der Mordgeschichte zu Grunde. Beide Herren sind sehr „prominent" in Gesellschaftskreisen. Richter befindet sich jetzt in Haft unter der Beschuldigung des Schießens mit mörderischer Absicht.

Die „Tribune" muß blechen.

Minneapolis, 20. Juni. In der Verleumdungsklage des Polizisten Ehrich gegen die „Minneapolis Tribune" sprach die Jury heute Vormittag dem Kläger $300 Schadenersatz zu.

Bahnunglück.

New Orleans, 20. Juni. Der Unfall auf der Illinois-Centralbahn ist doch schlimmer, als heute früh gemeldet (an anderer Stelle kurz erwähnt). Es heißt jetzt, 4 Bahnbedienstete seien todt und 6 schwer verletzt.

Angekommene Dampfer.

New York: „Werra" von Bremen; „Germanic" von Liverpool"; „Egyptian Monarch" von London.
Liverpool: „Etruria" von New York.
Bremen: „Elbe von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Leichte Regenschauer, wärmer, Südwinde.

— Der Gouverneur von Illinois verweigerte dem Legislaturbeschluß seine Zustimmung, laut welchem das Gesetz, das Besitzer von Dreschmaschinen verpflichtet, Schutzvorrichtungen zur Verhütung von Unfällen anzubringen, abge- [illegible]

Ausland.

Oesterreichs „neuer Curs".

Berlin, 20. Juni. Die thatsächliche Capitulation des österreichischen Premierministers Taafe an die Deutschliberalen wird hier mit viel Befriedigung angesehen, da sich hierdurch Oesterreich nicht nur in den auswärtigen Bündnissen, sondern auch in seinen innerpolitischen Verhältnissen in Eine Reihe mit Deutschland gestellt hat. Graf Taafe hatte sich schon seit der Mai-Wahl auf die Aenderung vorbereitet; dieselbe stand auch im Zusammenhang mit der neuen Regierungspolitik in anderer Beziehung, vor Allem mit dem Erlaß des kaiserlichen Decrets, welches den Belagerungszustand in Wien, Wiener Neustadt und Korneuburg aufhebt. Die Regierung hat auf ihre vormaligen Rechte bezüglich Vornahme von Haussuchungen zur Beschlagnahme von Briefen, und Verhaftungen ohne Gerichtsbefehl, verzichtet.

Es erscheint sonderbar, daß eine der großen europäischen Hauptstädte sieben Jahre lang dem Kriegsgesetz unterworfen war, ohne daß die Bevölkerung im Allgemeinen es überhaupt merkte. Dies kam aber daher, daß die gewöhnlichen Gesetze formell nicht angetastet wurden, und das Volk ohne Unterbrechung seinen Geschäften nachgehen konnte. Nur wenn ein Anarchist oder Socialist irgend welche Ruhestörung versuchte, dann wurde von dem Kriegsrecht Gebrauch gemacht, um ihn zu packen und zu beseitigen. Auch nach dem neuen Decret sind Personen, welche revolutionärer Vergehen beschuldigt sind, von den Vortheilen des schwurgerichtlichen Verfahrens ausgeschlossen, während die gewöhnlichen Bürger vollständig durch die gewöhnlichen Gesetze geschützt sind. Ein Attache der österreichischen Gesandtschaft in Berlin erklärte: Die neue Schwenkung in Oesterreich bedeutet, daß nach vielen Jahren der deutsche Einfluß wieder in den inneren österreichischen Angelegenheiten vorwiegt.

Massenvergiftung.

Berlin, 20. Juni. In Kirchhundem (Regierungsbezirk Arnsberg) sind 35 Personen dadurch vergiftet worden, daß sie Fleisch von einer kranken Kuh genossen. Bereits sind 3 der Opfer gestorben, und mehrere andere liegen im Sterben. Der Metzger, welcher das Fleisch verkaufte, ist in Haft genommen worden.

Großer Setzerstrike in Sicht.

Berlin, 20. Juni. Die Setzer und Drucker in Wien haben sich mit den hiesigen in Verbindung gesetzt betreffs eines großen internationalen Achtstunden-Strikes. Auch die Berufsgenossen in Amerika und Australien werden aufgefordert werden, sich dieser Bewegung anzuschließen, welche im Herbst d. J. zur Ausführung kommen soll.

Die Augenkrankheit in Goslar.

Goslar, 20. Juni. Unter den Schülern des hiesigen Gymnasiums sind 150 an der egyptischen Augenkrankheit befallen. Die Krankheit hat eine fast epidemische Form angenommen und verursacht große Beunruhigung.

Zur Schweizer Bahnkatastrophe.

Basel, 20. Juni. Die Untersuchung der näheren Umstände in Verbindung mit dem jüngsten furchtbaren Bahnunglück hat ergeben, daß der Stationsmeister dahier, als er die große Menge Vergnügungs- und anderer Reisenden sah, die sich am Bahnhof anhäufte, zu ihrer Bequemlichkeit einen Extrazug abgehen ließ. Dieser Zug fuhr 15 Minuten vor dem verunglückten regulären Zug ab und gelangte wohlbehalten über die Brücke, deren Eisenwerk mit dem zweiten Zug zusammenstürzte. Auf solche Weise wurde einem Halbhundert Menschen, unter denen sich etwa ein Dutzend Amerikaner befanden, das Leben gerettet; denn ohne die Absendung des Extrazuges hätten Alle auf dem, ohnehin sehr stark besetzten regulären Zug Platz genommen, und das Unglück wäre noch etwas ärger geworden.

Noch immer werden die Leichen von 75 der Umgekommenen vermißt. Der letzte Wagen des Unglückszuges liegt noch im Flußbett und ist wahrscheinlich mit Leichen von Reisenden dritter Classe gefüllt.

Journalist und „Blackmailer".

Wien, 20. Juni. Eine Anzahl hervorragender Personen dahier fühlte sich sehr erleichtert, als der Journalist und Erpressungskünstler Gustav Mazzini in's Gefängniß kam, ohne seinen Mund zu Erklärungen geöffnet zu haben. Wie es scheint, hat er von einigen Franzosen, welche er als französische Justizflüchtlinge erkannte, Geld erpreßt. Diese Fälle, deren er überführt wurde, bilden jedoch, wie man hört, nur wenige von vielen; unter seinen Opfern sollen sich leitende Persönlichkeiten der Stadt befunden haben.

Der „Boodler" Barillas.

Stadt Guatemala, 20. Juni. Großes Aufsehen verursacht hier die Entdeckung, daß $6,000,000 in Schuldscheinen „zur Einlösung der Schatzamts-Noten" ausgegeben worden sind, statt der $3,000,000, zu deren Ausgabe ein Decret des Präsidenten Barillas ermächtigt hatte. Wie man nun hört, hat Barillas selber die Hälfte dieser Schuldscheine, also im Betrage von $3,000,000, zu 40 Proc. ihres Nennwerthes verkauft und einfach das Geld in seine Tasche gesteckt, während er die andere Hälfte in das Schatzamt zur Einlösung der Noten legte. Dieses Gaunerstückchen hat große Entrüstung hervorgerufen, und Barillas ist [illegible]

Der preußische Landtag.

Berlin, 20. Juni. Heute wurde der Landtag mit einer Rede des Kaisers geschlossen. Der Kaiser sprach seine Befriedigung aus.

Ein alter Grenzstreit.

London, 20. Juni. Es wird berichtet, daß sich die Colonial-Regierung von Britisch-Guinea entschlossen habe, die Grenzlinie, welche unter dem Namen Schonbsburgs-Linie bekannt ist, ohne jedes Zugeständniß oder Compromiß gegen alle Ansprüche oder thätlichen Anfeindungen seitens Venezuelas aufrecht zu erhalten. Die Bewilligung der Ansprüche Venezuelas würde die Herausgabe der reichsten Miniraldistricte der Colonie, sowie das Aufgeben der Posten bedeuten, welche den Zugang zum Orinoco, Barimi und Amacura beherrschen. Unter keinen Umständen wird man auf die Ansprüche Venezuelas eingehen, obwohl die britische Regierung zu einigen unwesentlichen Zugeständnissen geneigt wäre, um eine endliche Schlichtung dieses Streites herbeizuführen. Die Mineral-Districte, welche der Haupt-Zankapfel sind, versprechen, den besten in Australien oder Californien gleichzukommen, und den Bergwerksunternehmern ist es sehr darum zu thun, daß die britische Herrschaft bestehen bleibt.

Altersversicherung in England.

London, 20. Juni. Nachdem die Regierung bei der Abstimmung über die Fabrikvorlage gesehen, was die Glocke geschlagen hat, wird sie wahrscheinlich allernächstens eine Commission ernennen, um die verschiedenen Anträge auf Arbeiter-Altersversicherung zu prüfen. Sie will sich die in Deutschland jetzt bestehende zum Vorbild nehmen.

Die Gährung in Portugal.

Lissabon, 20. Juni. Die Republikaner sind im ganzen Lande thätiger, als je. Neuerdings ist wieder eines ihrer Blätter wegen des herausfordernden Tones, den es in seinen Angriffen auf die Regierung führte, unterdrückt worden. Das Blatt wird aber kaum vermißt werden; denn seit der Bestätigung des neuen englisch-portugiesischen Vertrages ist ein Halbdutzend anderer republikanischer Blätter in's Leben getreten.

Zum Tod verurtheilt.

Calcutta, 20. Juni. Der Gerichtshof, welcher das kürzliche Gemetzel in Manipur untersuchte, hat den Regenten schuldig befunden, die Streitkräfte der Kaiserin von Indien bekriegt zu haben, aber nicht schuldig der Ermordung von Quinton, Grimwood und Anderen. Der Regent wurde zum Tode verurtheilt.

Telegraphische Notizen.

— Die Araber in Yemen haben abermals den türkischen Truppen allda eine Schlacht geliefert, dieselben geschlagen und dann die Telegraphen-Leitungen zerstört.

— Wie aus Milwaukee gemeldet wird, sind die deutschen Demokraten, namentlich die Katholiken darunter, sehr aufgebracht, weil sie bei der Ernennung der fünf Mitglieder der neuen Control-Behörde von Wisconsin ganz übergangen worden sind. Die „Columbia" verleiht ihrer Enttäuschung in scharfen Worten Ausdruck.

— Die Louis Tussaud'sche Kunst-Gallerie in London wurde durch eine Feuersbrunst zerstört.

— In Cincinnati machte ein gewisser Richard Rhein von der Cincinnati und Covington-Hängebrücke aus einen Selbstmordversuch und starb nach zwei Stunden im Hospital.

— Im britischen Unterhause fragte Edwin de Lisle an, ob die Regierung den Ankauf des „unzüchtigen" Calderonischen Bildes „Die heilige Elisabeth" für die Nation gutzuheißen gedenke. Der Schatzamtslord Smith antwortete, für den Ankauf. Der Vorsteher der Nationalgallerie habe die volle Verantwortlichkeit.

— Der berühmte britische Naturforscher Prof. Tyndall hat sich von seiner langen und schweren Krankheit soweit erholt, daß er das Zimmer verlassen kann.

— In der Debatte über die Fabrikvorlage im britischen Parlament wurden Consularberichte vorgelegt, welche besagten, daß die Empfehlungen der Berliner Arbeiter-Conferenz in Deutschland, Belgien, Holland und Skandinavien volle, und in Frankreich, der Schweiz und Italien theilweise Berücksichtigung gefunden hätten.

— Der Präsident der argentinischen Republik, Pellegrini, sagt in seinem Jahresbericht, die Einkünfte für das Jahr 1890 hätten in Papiergeld $73,400,000, die Ausgaben dagegen $92,850,000 betragen. Ermuthigend seien die Handelsberichte; die Ausfuhr nehme zu, und die Einfuhr ab. Der Unterstützung der Einwanderung aus Europa sei ein Ende gemacht worden. Die Finanzkrisis werde täglich schlimmer. Das Papiergeld habe eine Einbuße von 80 Procent erlitten.

— Der Hauptmann der türkischen Räuberbande, welcher den Bahnraub zwischen Constantinopel und Adrianopel verübte, Anastasius, soll von den Behörden gefangen genommen sein.

— Sechzig Mann von der Chickasaw-Indianermiliz, welche sich mit Bundestruppen vereinigen und 6000 Bürger vertreiben sollten, die sich in der Gegend des Pauls-Thales (Indianer-Territorium) ohne Erlaubniß niedergelassen, legten sich sämmtlich furchtbare Schnapsräusche zu und verübten dann verschiedene Unthaten.

Aus dem Scheidungsgericht.

Vor dem Tribunal des Richters Hawes suchte heute Frau Anna Wiegenmeyer von 339 Larrabee Str. um eine Scheidung von ihrem Gatten John Wiegenmeyer nach. Die Entscheidung folgt später.

Ebenfalls Richter Hawes gewährte dem Zimmermann John A. Fehlmann von Englewood die nachgesuchte Scheidung von seiner Frau. Das Paar heirathete im Jahre 1871 und die Frau soll ihrem Manne wiederholt die Treue gebrochen haben. Im Juli 1889 gestattete sie angeblich einem Maschinen-Agenten, der seither wegen Unterschlagung nach Joliet geschickt wurde, Gattenrechte, und das schlug dem Faß den Boden aus. Das Paar lebt schon seitdem getrennt.

Frau Jennie Nippert, von 171 Washington Boulevard, überzeugte den Richter davon, daß ihr Gatte sie grausam zu behandeln pflege und erhielt daraufhin die nachgesuchte Scheidung gewährt.

Kapitän Larsen meldet sich.

Die Polizei der Desplaines-Straße verhaftete heute am frühen Morgen im Hause No. $104\frac{1}{2}$ Süd Desplaines-Straße die folgenden Knaben und jungen Burschen im Alter von 12—21 Jahren: Joel Douglas, Ed. Moore, Jno. Lynch, Thos. Lilly, Jno. Stewart, Jno. Murray, Geo. Smith, Pat Fitzgerald, Wm. Green, Wm. Hudd und Matt. Cramer. Die meisten derselben sind unverbesserliche Taschendiebe und alle erhielten vom Richter Eberhardt je 53 Tage Bridewell zudiktirt.

Das Kreisturnfest.

Heute wurde in St. Paul das große Kreisturnfest eröffnet, zu welchem gestern Nachmittag die letzten Chicagoer Turner abgereist sind. Das heutige Programm besteht aus einem Umzug, den üblichen Begrüßungsansprachen und einem Massenconcert heute Abend. Es sind mehr als 10,000 auswärtige Besucher in St. Paul eingetroffen.

Kurz und Neu.

* Der Hausirer Wulf Dorschky, der Eishändler Hermann Schoen und der Grocer Kalassa wurden heute von Richter La Buy wegen Gebrauchs von ungeaichten Waagen und Gewichten um je $25 bestraft. Alle drei legten Berufung ein. Ankläger war der städtische Aicher Hirsch.

* Ein östlich gehender Frachtzug der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Bahn entgleiste heute Morgen um $3\frac{1}{2}$ Uhr in der Nähe von Shermerville, ungefähr 20 Meilen nordwestlich von Chicago. Das Zugpersonal entkam unverletzt, doch wurden die Geleise für die Dauer von mehreren Stunden blokirt.

* Bürgermeister Washburne hat eine Proclamation erlassen, in welcher er die Bürgerschaft ersucht, die „Waifs Mission" in ihrem löblichen Bestreben, unseren kleinen „Straßenarabern" am 25. d. M. ein recht schönes Jahresfest im Jackson Park zu bereiten, durch Kaufen von Billets thatkräftigst zu unterstützen.

* Unter den Auspicien der Ev. Luth. Salems Gemeinde findet morgen Nachmittag um 3 Uhr in der Douglas-Halle, Ecke der Polk Str. und California Ave. eine gottesdienstliche Versammlung statt, in welcher Pastor Severinghaus predigen wird. Jederman ist eingeladen.

* Im Washington Park begannen heute die Derby-Rennen, nachdem die Beamten des Clubs gestern die erforderliche Lizens erwirkt hatten.

* Herr Hillinger, dessen Sommergarten vor einigen Tagen bekanntlich Gegenstand einer Beschwerde Seitens eines Mucker-Comites war, hat vom Polizeichef die Versicherung erhalten, daß die in jener Nachbarschaft stationirte Polizei nur günstiges über sein Etablissement zu berichten hat.

Telegraphische Notizen.

— Vier Angestellte des amerikanischen Zollkutters „Bear" und ein Mitglied der Mount St. Elias-Forschungserpedition sind, wie aus Victoria, B. C., officiell gemeldet wird, bei einem Versuch, in Icy Bay durch die Brandung an's Land zu fahren, jämmerlich ertrunken.

— Eine Depesche aus Lewes, Del., meldet, daß an der Shears-Untiefe Freitagnacht der Schooner „George Henry" untergegangen ist, welcher von Philadelphia nach Newberne, N. C., bestimmt war, und daß einer der Matrosen ertrunken ist, während die übrige Bemannung nach vielen Leiden gerettet wurden.

— In Fall River, Columbia-County, Wis., wurde Amelia Heinmann von ihrem eifersüchtigen Geliebten, dem Arbeiter Turner, geschossen und tödtlich verletzt. Turner machte einen Selbstmordversuch, wird aber wohl am Leben bleiben.

— Ein Schnellzug der Illinois-Centralbahn, welcher am Freitag Abend 7.20 Uhr in New Orleans ankommen sollte, verunglückte zu Kenner's Station; der Locomotivführer und mehrere andere Personen wurden verwundet. Unweit Creston, O., wurden auf der Lake Erie- & Western-Bahn zwei Locomotiven und 15 schwerbeladene Waggons durch einen Zusammenstoß zertrümmert, und zwei Männer schlimm verletzt. In Upper Sandusky, O., stieß ein Frachtzug der Pittsburg-, Fort Wayne- & Chicago-Bahn mit einem Frachtzug der Hockingthal-Bahn zusammen, wobei viel Schaden angerichtet, aber Niemand verletzt wurde.

Frecher Raub.

Der Gastwirth H. Pechota wird in seinem Keller niedergeschlagen und mißhandelt.

Die Räuber entkommen mit einer Beute von $507.

Eine Stunde nach dem Ueberfall erscheint die Polizei.

Der Gastwirth Frank H. Pechota, dessen Wohnung und Geschäftslokal sich in No. 386 W. 18. Str. befinden, liegt schwer krank an Verletzungen darnieder, welche ihm gestern Abend durch Räuber, die sich unbemerkt in seinen Keller geschlichen hatten, zugefügt wurden. Gleichzeitig wurde Pechota um die Summe von $507 beraubt und die Umstände, welche mit der Affaire verknüpft sind, werfen ein äußerst ungünstiges Licht auf die in jener Nachbarschaft stationirte Polizei.

Kurz vor 9 Uhr begab sich Pechota mit einer Laterne versehen in den unter seinem Lokale befindlichen Keller. In dem Moment, als er denselben betrat, wurde ihm die Laterne aus der Hand geschlagen und erlosch. Gleichzeitig wurde der zum Tode erschrockene Wirth von unsichtbaren Händen am Halse gefaßt und so gewürgt, daß er keinen Laut hervorzubringen im Stande war.

Während er in die Kniee sank, erhielt er, wahrscheinlich mit dem Griff eines Revolvers, mehrere Schläge auf den Kopf, die ihn vollends zu Boden fällten und dann entnahmen seine unsichtbaren Angreifer seiner Brusttasche ein Päckchen, welches $400 baar und eine Bankanweisung in der Höhe von $107.50 enthielt. Nachdem der Raub vollführt war, ließ man ihn gehen. Halb betäubt, wie er war, versuchte er die Treppe zu gewinnen, doch noch ehe er dort anlangte, krachte ein Revolverschuß.

Die Kugel streifte seine Kopfhaut und fuhr dann in einen Pfosten. Schließlich gelang es dem halbtodten Wirth, die Treppe hinaufzuklettern und, als er im Lokal angelangt war, fiel er erschöpft nieder. Der Mann gewährte mit seinem von Blut überströmten, geschwollenen Gesicht und den zerrissenen Kleidern einen schrecklichen Anblick.

Hyneck Rudish, der Berichterstatter einer in böhmischer Sprache erscheinenden Zeitung, der zufällig anwesend war, begab sich sofort auf die Straße, wo er bald darauf den Polizisten des Distrikts fand. Dieser war jedoch — nach Aussage Rudish's — so betrunken, daß er nicht begreifen konnte, um was es sich handelte. Rudish holte nun zunächst einen Arzt, welcher den schwer verletzten Wirth verband.

Die Polizei wurde dann durch das nächste Telephon von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt, aber es verging eine ganze Stunde, ehe der Patrolwagen anlangte. Natürlich hatten die brutalen Räuber sich während dieser Zeit längst in Sicherheit gebracht, und bis jetzt ist es nicht gelungen, auch nur eine Spur von ihnen zu entdecken.

Pechota, dessen Verletzungen zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich sind, hatte das Geld gestern erhalten und beabsichtigte, es heute in einer Bank unterzubringen. Er hat, abgesehen davon, daß er überhaupt nicht im Stande ist, viel zu sprechen, keine Idee, wer die Räuber sein mögen. Es ist jedoch klar, daß dieselben nicht nur Kenntniß von dem Empfang des Geldes haben, sondern auch mit den Gewohnheiten Pechotas und den Einrichtungen des Hauses vertraut sein mußten.

In's Säuferasyl geschickt.

Der bejahrte William Cave wird zweifellos große Augen machen, wenn er morgen, nachdem er seinen Rausch verschlafen, in einer Zelle des Säuferasyls zu sich kommt. Richter Kersten sandte den unverbesserlichen Trunkenbold heute nämlich auf 6 Wochen dorthin und mit ihm zugleich für dieselbe Kurdauer den James Kehoe von 170 Sheffield Ave. Die beiden Verfügungen wurden auf Ersuchen der respektiven Ehefrauen erlassen.

James Bell von 153 Johnson Str. wurde heute auf das Verlangen seiner Frau vom Richter Doyle auf dreißig Tage nach dem Säufer-Asyl geschickt.

Hart an der Arbeit.

M. S. Hyland, Superintendent der Abtheilung für den öffentlichen Dienst, und dessen Untergebene, stecken bis über die Ohren in der Arbeit. Es werden nämlich in nächster Zeit die Lieferungen von Naturalien für die County-Anstalten an die Mindestfordernden vergeben werden und die darauf reflektirenden Händler und Kaufleute haben bereits ihre Waarenproben eingeschickt. Herr Hyland und seine Leute haben nun nicht nur diese Proben zu klassifizieren und die Preise einzutragen, sondern müssen dieselben auch auf ihre Güte hin untersuchen, welch' letzterer Umstand übrigens gar nicht so unangenehm sein soll.

McClaughrey's Generalbefehl.

Polizei-Chef McClaughrey erklärte heute Mittag, daß er den Generalbefehl, welcher die längst erwarteten Veränderungen im Personal der städtischen Polizei enthalten soll, wahrscheinlich nicht vor dem nächsten Mittwoch erlassen werde.

Es wird auch Zeit.

Die Bummler aus der W. Madison Str. müssen fort.

Die Polizei der Desplaines Str.-Station ist entschlossen, die W. Madison Str. von all den unsauberen Elementen, welche sich vor den Thüren der billigen Logirhäuser und Kneipen in hellen Haufen Tag aus Tag ein breit machen, zu säubern. Fortwährend nämlich laufen Klagen von Geschäftsleuten aus der Gegend ein, daß es für anständige Leute, namentlich Damen, fast unmöglich sei, die Straße zu passiren, ohne durch allerhand gemeine und anzügliche Redensarten beleidigt zu werden.

Gestern machten die Polizisten indessen mit der Säuberung den Anfang und heute hatten sich sieben verdächtig aussehende Gestalten vor Richter Eberhardt wegen unordentlichen Betragens zu verantworten. James Nettelson wurde um $20 gestraft, während James Rodgers, Thom. Mahan, James Nolan, John Kennedy, John Lee und Daniel Carcoran mit je $23 Tagen Arbeitshaus davonkamen.

Brandstiftung.

Drei Personen verhaftet.

Auf Betreiben des Herrn J. H. Schlund, des hiesigen Vertreters der Union Feuerversicherungs-Gesellschaft von San Franzisco, wurden John Losneski, Frank Makulski und Joseph Weßneski unter der Beschuldigung der Brandstiftung verhaftet. Der Erstgenannte betreibt im Hause 8318 Commercial Ave. eine Wirthschaft und die beiden Andern werden von ihm beschäftigt. Gestern Morgen etwas nach sechs Uhr aber brach im Nachbarhaus No. 8316, welches ebenfalls dem Losneski gehört, Feuer aus und richtete einen Schaden von $150 an. Die Thatsache, daß dies bereits das dritte Mal ist, daß es in dem leer stehenden Hause brannte, erregte den Verdacht des Versicherungs-Beamten und die Verhaftungen erfolgten. Makulski gestand dann auch nach kurzem Leugnen ein, daß er das Feuer auf Losneski's Befehl angelegt habe. Das betreffende Haus ist für $1500 versichert.

Die Delinquenten wurden heute Vormittag dem Richter Robbins vorgeführt, welcher ihre Prozessirung bis Montag vertagte.

Wurde ausgeliefert.

Ein Mann Namens Henry Johnston aus Milwaukee wurde heute den dortigen Behörden überliefert, um wegen Fälschung und Unterschlagung prozessirt zu werden. Johnson machte sich genannter Verbrechen, über die Genaues nicht gemeldet wurde, am letzten Samstag schuldig und verließ darauf sofort Milwaukee. Ein dortiger Geheimpolizist ermittelte dann, daß er mit Charles A. E. Shaw, 285 W. Adams Str., Chicago, in Korrespondenz stand und die hiesige Polizei wurde ersucht, auf Johnston zu fahnden.

Lieutenant Kipley beauftragte die Polizisten Ward und Wiley, das Haus No. 285 W. Adams Str., zu beobachten und gestern Abend gelang es, Johnston dort zu verhaften.

Murphy fühlt sich gekränkt.

Der Gastwirth James S. Murphy, dessen Lokal sich an der Ecke von Winter und Root Str. befindet, möchte vom hiesigen „Herald" gern $10,000 herausschlagen und hat genanntes Blatt auf Zahlung dieser Summe verklagt. Murphy behauptet nämlich, daß ihm am 15. Januar d. J. $1500 geraubt wurden, und der „Herald" bemerkte in dem Bericht darüber boshafter Weise, Murphy möge das Geld wohl irgendwo versteckt haben, um später mit seinen Gläubigern besser fertig werden zu können.

Eigenthümlicher Unglücksfall.

Auf eine eigenthümliche Weise zog sich der 35 Jahre alte J. J. Sullivan, welcher in dem Hause No. 232 Market Str. wohnt, lebensgefährliche Verletzungen zu. Sullivan jagte sich mit einigen Bekannten in der Nähe seiner Wohnung scherzhafter Weise auf der Straße herum und lief in seinem Eifer mit großer Gewalt gegen einen Abfallkasten an, wobei ihm ein hervorstehendes Stück Eisen in den rechten Oberschenkel drang; das Fleisch wurde ihm vom Bein gerissen und der Knochen zersplittert. Der Verletzte ward nach dem Alexianer-Hospital geschafft, woselbst die Aerzte die Befürchtung aussprachen, daß die Verwundung wahrscheinlich die Mundsperre nach sich ziehen würde.

Kampflustige Schneider.

Harry Kremer und Fred. Fischer, welche beide als Schneider für die „Empire Taylor Co." an der Chicago Ave. arbeiten, standen einander heute Vormittag vor dem Tribunal des Richters Kersten als Kläger und Beklagter gegenüber. Am Donnerstag beschuldigte Fischer seinen Arbeitsgenossen, daß dessen Körper einen üblen Geruch verbreite, jedenfalls zu übel für seine, Fischers, Nase. Eine solche Beleidigung war nach Kremers Ansicht nur mit Blut abzuwaschen und daher drang er mit seiner Scheere bewaffnet auf Fischer ein. Dieser kam ihm jedoch zuvor, schlug ihn nieder und wurde dafür heute zu $10 Strafe und den Kosten verurtheilt.

Die Schwiegermutter läßt nicht nach

Barbara Wiedemann wegen angeblichen Giftmordes verhaftet.

Wie sich unsere Leser erinnern werden, wurden bei dem vor einigen Wochen erfolgten Ableben des Cigarrenhändlers C. Wiedemann Gerüchte laut, daß derselbe keines natürlichen Todes gestorben sei. Die ärztliche Untersuchung lieferte jedoch durchaus keine Anhaltspunkte für einen solchen Verdacht und man glaubte allgemein, daß die Sache damit ihr Bewenden haben werde.

Heute ließ jedoch die Mutter des Verstorbenen, Frau Susanna Wiedemann von 31 Cleveland Ave., ihre Schwiegertochter Barbara Wiedemann unter der direkten Anklage, ihren Gatten vergiftet zu haben, verhaften und Richter Hamburger stellte die Beschuldigte bis zu ihrem am Montag stattfindenden Verhör unter $3000 Bürgschaft.

Wechselfälscher Ford.

Er wird den Großgeschworenen überwiesen.

Charles Ford, der, wie berichtet, in mehreren Fällen der Wechselfälschung beschuldigt wird, sollte sich heute vor Richter Bradwell verantworten. Als Kläger trat in diesem Fall ein Ladenbesitzer aus Maywood, Namens J. Barthke, auf, der von Ford einen Wechsel im Betrage von $35 erhalten hatte.

Das Papier war auf einen Kaufmann in Ottawa, Ill., ausgestellt und vollständig werthlos. Trotzdem zeigte sich das Beweismaterial gegen den Angeklagten so schwach, daß dessen Freisprechung erfolgen mußte.

Vor Richter Prindeville wurde ein anderer Fall gegen Ford verhandelt. Hier trat ein Mann Namens Migatt als Kläger auf, welcher mit einem von Ford gefälschten Checks im Betrage von $25 geleimt worden war. Der Angeklagte verzichtete auf ein Vorverhör und wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Allzu hitzig.

James C. Shooley von 236 Michigan Str. beschuldigte heute vor Richter Kersten den bekannten Wirth Fred. Wistavil vom Le Grand Hotel an der Wells Str., ihm einen Schlag in's Gesicht versetzt zu haben. Wie es scheint, hatte Shooley dem Angeklagten einen Gast weggekapert und geleitete denselben nach dem über der Straße gelegenen Blatchford House. Der hierüber ergrimmte Wistavil eilte dem Shooley nach und versetzte ihm eine gesalzene Ohrfeige. Der Richter belegte den Angeklagten mit einer Strafe von $10, doch legte letzterer hiergegen Berufung ein.

Ueberfahren.

Während die in dem Hause No. 189 wohnhafte, 22 Jahre alte Bessie Coughlin heute Morgen an der Cottage Grove Ave. einen Zug der Ill. Central Bahn besteigen wollte, glitt sie aus und gerieth mit dem linken Fuß unter die Räder. Das Glied wurde furchtbar verstümmelt und wird nach Aussage der Aerzte wahrscheinlich amputirt werden müssen.

Der No. 104 Roscoe Straße wohnhafte Wilhelm Benzin wurde heute Vormittag auf den Geleisen der Northwestern-Bahn von einem Zuge überfahren und schwer verletzt. Das linke Bein sowie der linke Arm wurden ihm gebrochen und der rechte Arm ward ausgerenkt.

In Freiheit gesetzt.

Hugh K. Walker, der Grundeigenthums-Agent, welcher vor einigen Tagen unter der Anklage der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen verhaftet worden war, wurde heute durch Richter Brentano in Freiheit gesetzt. Die Anklage gegen ihn ward niedergeschlagen. Walker wurde beschuldigt, der in dem Hause No. 15 Warren Ave. wohnhaften Frau Beattie für $1500 werthlose Aktien verkauft zu haben. Der Richter erklärte indessen, daß das vorliegende Beweismaterial nicht genüge, um eine Verurtheilung herbeizuführen.

Wer sind die Flüchtlinge?

Eine Depesche aus St. Louis meldet: Freitag Abend wurde der Polizeichef Harrigan ersucht, einen hervorragenden Israeliten aus Chicago zu verhaften, welcher mit einem jungen Mädchen nach St. Louis geflohen war, sein Geld und seine Werthsachen mitgenommen und seine Gattin ganz mittellos zurückgelassen hatte. Man vermuthete, daß sich das Paar bei Bekannten in East St. Louis versteckt halte, doch konnte es soweit nicht ausfindig gemacht werden. Der Polizeichef weigerte sich, die Namen der Flüchtlinge zu nennen.

Die Lake Viewer Ziegeleien.

Die Ziegeleibesitzer John und Charles La Bahn, Fred. Wolf und Charles Müller, welche, wie wir bereits kürzlich berichteten, angeklagt sind, durch den Rauch und namentlich die giftigen, den Ziegelöfen entweichenden Gase die Umgebung zu verpesten und Eigenthum und Gesundheit ihrer Nachbarn zu schädigen, ließen heute ihren Prozeß von Richter Boggs zu Richter Mahoney verlegen. Das Zeugenverhör war bei Schluß der Redaktion noch nicht beendigt.

Lest die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Der Hauptgünstling und der Sichere Sieger

in dem

Großen Südseite Vorstadt

Grundeigenthums-Rennen

— ist —

CALUMET HEIGHTS.

Unter dem Beifallsgeschrei von Hunderten von Käufern bricht dieses schöne Eigenthum den „Record". Entzückte Heimstättesucher und Capitalsanleger setzen täglich ihr Geld auf diesen sichern Sieger. **Schöne, hohe, trockene, gut verbesserte Wohnstätte-Lotten.**

$250 bis $650 aufwärts.

$25 bis $75 baar, Rest $10 bis $20 monatlich.

Lange Zahlungsfrist.

Lotten in Calumet Heights sind sicherlich sehr begehrenswerth, insofern sie vom Geschäftstheil der Stadt aus in 30 bis 40 Minuten zu erreichen sind. Ueber 140 Vorstadtzüge täglich auf der L. S. & M. S., der J. C. R. R. und der P., Ft. W. & C. R. R. Die Calumet Elektrische Eisenbahn, die bereits durch dieses Eigenthum führt, bringt alle industriellen Unternehmungen des Calumet-Distrikts und den Weltausstellungsplatz binnen 3 bis 10 Minuten Fahrt nahe.

Ein alter Bewohner von Süd-Chicago sagt:

„Die natürlichen Anziehungspunkte von Calumet Heights, sein beherrschender Ueberblick über das umliegende Land, die Seen und den Fluß nebst seiner Lage dicht bei den großen Fabriken, welche die Calumet Gegend von Pullman bis zu den Stahlwerken in South Chicago und längs des Calumet-Flusses bis Hammond und Ost-Chicago schmücken, machen es zur begehrenswerthen Wohnstätte = Eigenthum in irgend einem Stadttheile. Nach meinem Urtheile, — und ich bin ein Käufer, — werden die jetzigen mäßigen Preise nicht lange anhalten. Sehr bald werden Lotten in Calumet Heights kostspieliger sein, als irgend welche andere zwischen Süd-Chicago und dem Court Hause.

Große Frei-Excursion, Sonntag, 21. Juni,

Um 1.55 Nachmittags. Züge gehen über die L. S. & M. S. von demselben Bahnhof, Van Buren Str., zwischen Clark Str. und 5. Ave., um punkt 1.50 Nachmittags ab. Freitickets in beliebiger Menge am Bahnhofsschalter 10 Minuten vor der Abfahrt. Karten, Pläne, Freitickets und vollständige Auskunft in der Office während der Woche.

S. E. GROSS,

Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

THE AMERICAN FURNITURE CO.,

284 und 286 W. Madison Str.

Jetzt ist es Zeit sich umzusehen. Unsere Preise sind die Niedrigsten, unsere Bedingungen die Leichtesten und unsere Waaren die Solidesten. Wir quotiren einige unserer vielen Bargains:

Parlor Sets von **$22** aufwärts.

Schlafzimmer-Einrichtung. **Kochöfen,**
von **$14** aufwärts. von **$10** aufwärts.

Brüssel und Ingrain Teppiche, Oeltücher, Porzellan, Draperien, Spitzen-Gardinen, Parlor-Lampen und alles was zur Hauseinrichtung eines Hauses gehört in großer Auswahl.

Martin Ruettner & Co., Besitzer.
284 und 286 W. MADISON STR.

Fred. J. Mägerstadt,

237 und 239 S. Halsted Str.

Das einzige deutsche

Möbel-Geschäft,

welches Waaren zu Baarpreisen auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen verkauft.

Bettzimmer-Einrichtungen, $15 bis $200.

Größte Auswahl aller Arten **Möbel, Teppiche, Oefen** — und — **Haushaltungsartikel.**

Vier Stockwerke mit außerordentlichem Vorrath.

Zahlungs-Bedingungen werden nach eigenem Belieben des Käufers abgeschlossen.

Süd und Nord Halsted Str., Blue Island Ave. und Harrison und Van Buren Str. Cars fahren bis vor die Thüre.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. Alle Grocers verkaufen es. Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von

WASHBURN CROSBY CO.

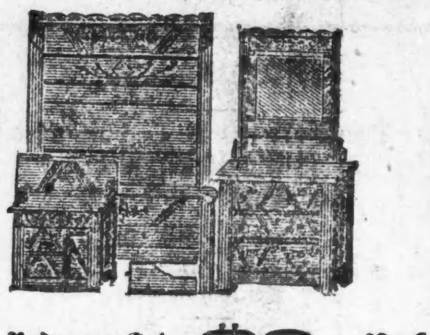
Allen B. Wrisley's
WHITE
BORAX
SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

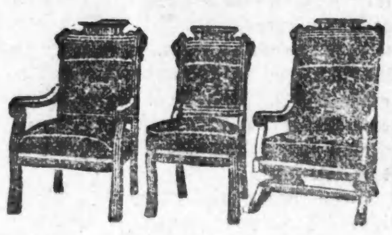
STERLING FURNITURE COMPANY

90 und 92 W. Madison Str.,
nahe Jefferson Str.

Das größte Zeit-Zahlungs-Möbelgeschäft in Chicago.



Bedroom-Set, $8. **Parlor-Set,** (Feines Stück.) **$20** und aufw.



$4 und aufwärts.

Foldingbetten ...... $20 u. aufw.	Brüsseler Teppiche, in neuesten Mustern ...... 50c die Yard
Kochöfen .... $8 u. aufw.	Ingrain-Teppiche ... 25c die Yard
Hartholz-Stühle ..... 25c u. aufw.	Feine gepolst. Schaukelstühle $2.50
Buffet .... $8 u. aufw.	Großer Rug, neuestes Muster. 75c

und alle zur Haushaltung nöthigen Gegenstände auf Abschlagszahlung.

N. B.—$5.00 baar, $5.00 monatlich, kauft $50 werth Möbeln' Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise.

90 & 92 W. Madison Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen
direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll., oder deren Vertreter im Inlande.

SPREE · KAISER WILHELM II · HAVEL · FULDA · TRAVE · SAALE

Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND **NEW YORK**
Kurze Reisezeit. Gute Beköstigung. Billige Preise.
OELRICHS & Co.
No. 2 Bowling Green, New York.

H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

HOTEL
Stadt Hannover,
WM. MESTER & CO.,
Eigenthümer.
144—Michigan Straße,—144
nahe Clark Str., Chicago.

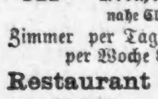
Zimmer per Tag von 50 Cents aufwärts, per Woche $2.00 und aufwärts.

Restaurant & Sample Room.

Mahlzeiten zu jeder Tageszeit zu haben.

Logenhalle und Club-Zimmer zu vermiethen.

Dieses neue deutsche Hotel ist mit allen modernen Einrichtungen versehen. Bade- und Toiletten-Zimmer auf jedem Floor. Licht, frische Luft, gute Betten und elektrischer Glockenzug in jedem Zimmer. Die Halle ist so eingerichtet, daß der Carpet aufgenommen und die Halle als Tanzsaal benutzt werden kann.



CHAS. C. BILLETERS
Californias, Missouri- und Ohio-Weine
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
182 O. RANDOLPH STR. und 3011 WENTWORTH AVE.

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1218 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John S. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W. Ecke Randolph und La Salle Str.

Türkische Eisenbahnräuber.

Die bereits vom Kabel gemeldete Beraubung des Orientexpreßzuges (die von den Räubern als Geißeln fortgeschleppten vier Deutschen sind jetzt gegen Zahlung von 200,000 Franken Lösegeld befreit worden) gibt dem „Kl. Journal" in Berlin Veranlassung zu folgender Schilderung:

Gründlicher, als sie es vermutheten und als das Stangen'sche Reisebureau es ihnen zu versprechen vermochte, haben diese Vergnügungsreisenden den Orient kennen gelernt. Der interessanteste Theil des orientalischen Lebens, das Räuberwesen, entgeht einem großen Theil der Orientreisenden. Vordem, als noch keine Eisenbahnen die Balkanhalbinsel durchzogen, kam es nur vereinzelt vor, daß Europäer sich in das Innere derselben wagten, und thaten sie es, so waren sie immer mit einem „Bujuruldu" (Schutzbrief) des Großveziers ausgerüstet, auf Grund dessen die Valis, Paschas und Kaimakams der durchreisten Provinzen und Bezirke den Orientfahrer mit einer so starken Garde von Infanterie und Kavallerie umgaben, daß er meist mit heiler Haut an's Ziel gelangen konnte.

Allerdings gab es einzelne Landstriche, deren Bewohner sich auch nicht durch eine derartige Schutztruppe imponiren ließen, sondern diese sammt ihrem Schützling ausplünderten oder massakrirten. Ein solcher District war beispielsweise die Landschaft zwischen Schumla und Varna vor dem letzten Kriege, auf welchem der Tscherkessenstamm der Abchasen angesiedelt war.

Diese edlen Söhne des Kaukasus schossen Alle, die ihr Gebiet passirten, von rückwärts und aus dem Hinterhalte nieder, wenn ihnen die Gefangennahme der Reisenden zu gewagt vorkam. Zu der an der Grenze dieses Gebietes in Eski-Djumaja abgehaltenen großen Messe mußten die Kaufleute durch drei Infanteriebataillone, zwei Kavallerie-Eskadrons und, eine Feldbatterie begleitet werden. Diese Truppenmacht bildete auch die Besatzung des festungsartig ummauerten Meßplatzes und die Bedeckung der nach Schluß der Messe heimziehenden Kaufleute bis nach Varna. Daß selbst fürstliche Personen auf ihren Orientreisen das Object räuberischer Ueberfallspläne sein können, davon gibt Graf Beust in seinen Memoiren ein Beispiel. Er erzählt dort, daß, als der Kaiser von Oesterreich anläßlich der Eröffnung des Süezcanals nach Jerusalem reiste, die hohe Pforte mit den Häuptlingen der Beduinen- und Räuberstämme in Syrien vorher Verhandlungen pflog und von ihnen die Schonung des hohen Reisenden und seines Gefolges mit einer für die dortigen Verhältnisse horrenden Summe erkaufen mußte.

Seitdem Eisenbahnen das Land durchziehen, hörte man aus jenen Landstrichen, durch die der Schienenstrang läuft, nur hie und da von Ueberfällen auf Eisenbahnbeamte; so vor zwei Jahren in Bulgarien auf zwei Stationsbeamte, vor einem Jahre in Kleinasien auf drei Ingenieure. Das Ueberfallen und Ausrauben eines rollenden Eisenbahnzuges aber ist ein Novum in der orientalischen Eisenbahnromantik. Ist der erste Versuch, wie es in der verflossenen Nacht geschehen, gelungen, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß sich solche Ueberfälle häufen und alltäglich sein werden. Wie es dann mit der Sicherheit des Eisenbahnverkehrs in der Türkei aussehen wird, läßt sich denken. Mit der Plünderung der Reisenden wird es nicht abgethan sein; sobald die „Tschorbudschi", die klugen Köpfe, erst auf den rechten Geschmack kommen, werden sie auch die Lastzüge zur Entgleisung bringen und ausplündern. Der Stations- und Bewachungsdienst an den Orientbahnen wird militärisch organisirt und mit genügenden Mitteln ausgerüstet werden müssen, um ihren Betrieb in Zukunft zu sichern.

Ohne Zeitverlust kann Jedermann auch in den entferntesten Stadttheilen eine kleine Anzeige für die „Abendpost" aufgeben. Eine der 58 Annahmestellen ist Jedem nahe genug.

Erforschung der Sierra Madre.

Die Hochgebirgsregion von Nordmexico ist noch so gut wie vollständig unbekannt. Ende September vorigen Jahres brach eine von dem bekannten deutschen Gelehrten Dr. Carl Lumholtz geführte Expedition von Bisboa, Arizona, aus nach Nord-Mexico auf, und kürzlich sind die ersten Nachrichten über die Resultate dieses abenteuerlichen Zuges eingetroffen. Lumholtz durchreiste den mexicanischen Staat Sonora und wollte die Sierra Madre in der Richtung nach Yanos und Casas Grandes durchkreuzen. Die Expedition theilte sich kurz vor dem Besteigen des Hochgebirges und während Lumholtz die ursprünglich geplante Route verfolgte, zog Dr. Libbey von der Princeton-Universität mit einigen Begleitern westlich und durchforschte ein bisher ganz unbekanntes Gebiet auf die Länge von 300 Meilen.

Lumholtz hatte drei Bergketten zu übersteigen, von denen die höchste 9000 Fuß hoch war. Die Naturreize der Gegend werden als geradezu herrliche geschildert. Die Expedition hat hunderte von Landschaftsbildern photographisch aufgenommen. Die Reisenden hatten jedoch entsetzlich von der Kälte zu leiden, zumal die höchste Bergkette im December überstiegen wurde. Einer der Führer, ein sehr tüchtiger Indianer, der die Gegend ziemlich gut kennt, starb unterwegs in Folge der Strapazen.

Eine sehr reichhaltige wissenschaftliche Ausbeute bringt die Expedition heim, darunter viele unbekannte Pflanzen und Vögel, sowie einige Fossilien. Besonderes Interesse haben die von der Expedition gemachten Entdeckungen über Höhlen- und Felsenwohnungen längst ausgestorbener Urvölker. Man fand darin Spuren von ziemlich fortgeschrittener Cultur. In einer dieser Höhlensiedelungen wurde sogar eine Treppe vorgefunden. Im größten unter den verlassenen „Dörfern" fand man einen ausgedehnten Begräbnißplatz, sowie eine Olla (mexikanischer Wasserbehälter) von geradezu riesenhaften Dimensionen. Die „Olla" war aus mit Stroh vermischtem Thon gemacht und ein Musterstück alt-indianischer Töpferei. Die Wände waren acht Zoll dick. Das Gefäß hatte eine Höhe von zwölf Fuß und maß ebenso viel im Durchmesser. Auch fand man ein vollständiges Skelett, welches bewies, daß die Ureinwohner die Kunst des Präservirens der Leichen verstanden hatten.

Die Expedition war nach den letzten Nachrichten nur wenige Meilen von Casas Grandes im Lager. Sie wird bald nach den Ver. Staaten zurückkehren.

Starke Zumuthung.

Was Advokaten hier zu Lande einem Ober-Appellations-Gerichtshof zumuthen, grenzt geradezu an das Wunderbare. In Anderson County wurde ein Fälscher überführt und zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Sein Advokat appellirte jedoch an das Obergericht, und hatte keinen anderen Grund als Ungerechtigkeit im Proceßverfahren anzuführen als das Fehlen des Bindewortes „und" in der Anklageschrift (indictment.) Jede, von der Grandjury erhobene Anklage soll und muß bekanntlich mit den Worten schließen: „gegen den Frieden und die Würde des Staates" (against the peace and dignity of the state). In diesem Falle hatte nun der Schreiber der Grand Jury anstatt „und" das Zeichen „&" gesetzt, so daß es lautete: „gegen den Frieden & die Würde des Staates."

Das ist der einzige Einwand, welchen der Anwalt des Verurtheilten vorbringt, im Uebrigen hat alles seine richtige Bewandtniß. Nichts wird zur Entschuldigung des Angeklagten vorgebracht, als dieser einzige Umstand, und daraufhin erwartet der Vertheidiger mit Sicherheit das Urtheil umstoßen zu können. Ein grelleres Streiflicht auf die Wortklauberei kann wohl nicht gut erdacht werden. Das Schlimmste ist nämlich, daß unser Ober-Appellations-Gerichtshof in früheren Jahren, wegen ähnlicher Lappalien, Urtheile bereits umgestoßen hat, und der Anwalt des Verklagten wohl annehmen konnte, auch mit seinem Falle durchzukommen.

Das Obergericht wirft sich in dieser Angelegenheit noch förmlich in die Brust und lehnt das Gesuch ab, vergibt sich aber in seiner Würde so viel, daß es eine lange Abhandlung erläßt, in welchen es in allem Ernste sieben gewichtige Präzedenzfälle anführt, um darzulegen, daß durch die Anführung des Zeichens „&" anstatt „und" die Anklageschrift nicht angetastet werden könne. Anstatt das Gesuch um Cassirung des Urtheils geradezu in den Papierkorb zu werfen, und dem Anwalt zu schreiben: „Entweder sind Sie ein Schafskopf oder Sie denken wir sind es, allein wir sind es nicht! Und damit Punktum," lassen sich die Herren auf eine rechtswissenschaftliche Abhandlung über den Fall ein.

So praktisch der Amerikaner in allem ist, so muß man doch leider eingestehen, daß unsere Gerichtspflege das denkbar schwerfälligste, verknöchertste der ganzen Welt ist, und sich noch auf demselben Standpunkt befindet, wie vor zweihundert Jahren. Selbst England, von welchem unser ganzes Gerichtswesen entlehnt ist, hat bedeutende Fortschritte darin gemacht, und Amerika weit hinter sich zurückgelassen.

(Texas Vorwärts.)

Weitere Mißerfolge in Kamerun.

Die nach dem Mißerfolg des letzten Zintgraff'schen Forschungszuges in das Hinterland des Kamerungebietes vor Kurzem dorthin entsandte neue deutsche Expedition hat anscheinend ein noch unglücklicheres Ende gefunden, als das Unternehmen des deutschen Forschungsreisenden. Aus London wird gemeldet: „Nach einem mit Postdampfer über Liverpool eingegangenen Bericht aus Kamerun, datirt vom 18. April, war der Gouverneur von Kamerun mit den Ueberbleibseln seines Expeditionskorps, welches vor einiger Zeit in's Innere abgegangen war, um verschiedene aufrührerische Eingeborenen-Stämme zu züchtigen, nach einer sehr unglücklichen Reise dahin zurückgekehrt. Von der 250 Mann starken Expedition, größtentheils Deutsche, sind nur etwa 100 Mann, zumeist Neger, zurückgekehrt. Die Uebrigen wurden entweder in Kämpfen mit Eingeborenen getödtet oder vom Fieber hinweggerafft. Der Gouverneur selber wurde verwundet und litt ebenfalls stark am Fieber. Ein deutsches Kriegsschiff ging nach dem Süden ab, um neue Truppen zu holen, da die Absendung einer neuen Expedition beabsichtigt ist."

Von der elektrischen Ausstellung

Die in Frankfurt jetzt veranstaltete Electricitäts-Ausstellung ist nach den Beschreibungen aller Besucher großartig und schön geplant — aber noch vollständig unfertig. Es kann noch Wochen dauern, bis Alles aufgestellt und im Betrieb ist. So weit es einer großen Ausstellung überhaupt möglich bleibt, ist die Festhaltung der Specialität durchgeführt. In irgend eine Beziehung zur Electricität ist Alles gebracht, was sich da zeigt. Selbst der Fessel-Ballon, der drei Wochen nach der Eröffnung die ersten schwachen Versuche machte, sich in die Höhe zu recken, legitimirt sich als berechtigter Bürger der elektrischen Ausstellung, indem er ein Telephon mit sich führt, das den vierhundert Meter hoch mitaufstrebenden Fahrgästen die Musik fernab gespielter Concerte vermittelt. Die Läden, in denen die übliche allgemeine Ausstellungswaare feilgeboten wird, verkaufen charakteristische Andenken, Gegenstände mit Emblemen der Elektricität, Objecte aus Aluminium, dem durch Mitwirkung der Elektricität hergestellten und verbilligten herrlichen Metall, Geldtaschen, die sich durch Druck auf einen rund umrahmten Elfenbeinknopf nach dem Muster der Klingelknöpfe öffnen und dergleichen beziehungsvolle Erzeugnisse der Luxus-Industrie mehr. Die eigentliche elektrische Ausstellung unterscheidet sich von ihren Vorgängerinnen durch einen beispiellos großen, imponirenden Aufmarsch der Kräfte. Sie umfaßt folgende räumlich getrennte Einzel-Abtheilungen:

1. Den Haupt-Ausstellungsplatz mit einer Gesammtfläche von 77,000 Quadratmetern, von welchen 21,000 Quadratmeter überbaut sind.
2. Die Marine-Ausstellung am Main mit einem Leuchtthurm und mehreren elektrisch betriebenen Booten.
3. Die Fesselballon-Anlage.
4. Die Maschinen-Anlage im Palmengarten, welche elektrische Kraft nach dem Ausstellungsplatz liefert, während andererseits ein Theil des Palmengartens von der Ausstellung aus elektrisch beleuchtet wird.
5. Die elektrische Bahn vom Haupt-Ausstellungsplatz zur Marine-Ausstellung mit oberirdischer und unterirdischer Stromzuführung.
6. Die elektrische Bahn von der Ausstellung nach dem Opernplatz, welche abwechselnd mittelst oberirdischer Zuleitung und mittelst Accumulatoren betrieben wird.
7. Die frankfurter Waldbahn — die Accumulatoren zum Wagenbetrieb werden auf der Ausstellung geladen.
8. Die Kraftfernbetrieb-Anlage in Offenbach a. M. (10 km), durch welche verschiedene Motoren auf der Ausstellung in Betrieb gesetzt werden.
9. Die Kraftübertragung von Lauffen a. N. nach Frankfurt a. M. (175 km) zur Uebertragung einer Wasserkraft von rund 300 Pferdestärken nach der Ausstellung.
10. eine Reihe telephonischer Musikübertragungen, so insbesondere: vom westlichen Musikpavillon der Ausstellung nach der Gondel des Fesselballons, von Bockenheim nach den automatischen Hörstellen auf dem Ausstellungsplatz, ferner von dem Musiksaal der Frankfurter Infanteriekaserne, von der Bühne des Frankfurter Opernhauses, vom Wiesbadener königlichen Schauspielhaus und von dem Münchener königlichen Hof- und National-Theater nach den schallsicheren Kojen der Halle für Telegraphie und Telephonie auf dem Ausstellungsplatz.

Ist auch Alles, was man da von Kraftübertragung — dieser wichtigsten Abtheilung der Ausstellung —, Alles was man da von elektrischen Bahnen und Boten liest, vorerst nur Verheißung, so sehen wir doch heute schon an Zahl und Leistungsfähigkeit der aufgefahrenen Maschinen ungefähr das Zwanzigfache von dem zur Stelle, was die Münchener Ausstellung vor neun Jahren bot.

Ist hierin die Entwickelung, welche die Elektrotechnik in dem letzten Jahrzehnt, dem bedeutungsvollsten in ihrer Geschichte, genommen, richtig veranschaulicht, so ist andererseits in der Anordnung der Ausstellung der augenblickliche Stand der Elektrotechnik, wie das Interessengebiet, das sie jetzt cultivirt, ebenso richtig hervorgehoben. Vor neun Jahren, in München, da galt es zunächst, Wesen und Werth des elektrischen Lichtes, insbesondere der Edison'schen Glühlampe, zu demonstriren. Heute hat sie sich beinahe die Welt erobert, heute ist sie überall bekannt, wo ihr Bekanntwerden irgend von Interesse sein kann, und die ungeheure Anstapelung elektrischen Lichtes auf dem hiesigen Ausstellungsplatze, die größte Lichtanhäufung, die man je auf einen Punkt vereinte, hat nur mehr decorativen Zweck. Auch von mancherlei Ueberflüssigkeiten, mit denen man sich in München noch befaßte, ist keine Spur zu entdecken. Man versucht es nicht mehr, durch elektrisches Licht Pflanzen zum schnelleren Wachsthum zu bringen und überläßt's dem lieben Gott, sie nach seiner altbewährten Weise reifen zu lassen.

Dagegen wird hier das Telephon in seiner Vervollkommnung vorgeführt, wird aber insbesondere die Elektricität als Arbeitskraft in Werkstatt und Haus, als billiger und williger, werthvoller Gehilfe selbst des bescheidensten Handwerkers gezeigt.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Augenleiden.

Geheilt nach jahrelanger Qual

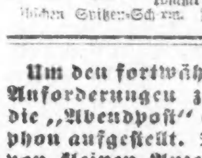
„Ich glaube, daß ich mein Augenlicht verloren haben würde, wäre ich nicht so glücklich gewesen, von Dr. Deal in Behandlung genommen zu werden." So sagt William Harrington, welcher mit seiner Mutter in No. 41 S. Carpenter Str. hierselbst wohnt. Beifolgendes Bild ist dasjenige eines von vier Brüdern, welche sämmtlich seit ihrer Kindheit mit heftiger Entzündung der Augen behaftet waren und im Jahre 1886 von Dr. Deal geheilt wurden. Dieselben befanden sich längere Zeit in der Behandlung anderer Aerzte, ohne irgendwelche dauernde Besserung zu verspüren. Alle vier Brüder wohnen mit ihrer Mutter in obengenannter Straße und Nummer und werden gerne Jedermann erzählen, was für Erfahrungen sie mit anderen Aerzten machten und wie sie schließlich von Dr. Deal geheilt wurden.

Wm. Harrington.

Folgende Personen sind **geheilt worden,** manche schon vor Jahren, von **Dr. Deal:**

John Ralleigh, 735 S. Canal Str., geheilt in 1873.
Pat. Harrell, 910 W. 12. Str., geheilt in 1882.
Bartley O'Brien, 5604 Atlantic Str., geheilt in 1877.
John Kreps, 52 Hanover Str., geheilt in 1878.
A. Mahaffey, 211 S. Clark Str, bei der C. B. & Q. R. R., geheilt in 1878.
Joseph Horner, Eigenthümer des „Leader", State und Adams Str., geheilt in 1878.
Mark. Koch, 40 Julien Str., geheilt in 1878.
Frau Mary Swiesheimer, 51 Barber Str., geheilt in 1884.
Patrick Cooney, 584 S. Morgan Str., geheilt in 1878.
Isaac Berkson, 92 Wilson Str., geheilt in 1885.
Bernard Raden, 3033 Butler Str., geheilt in 1878.
Wm. Woltye (Knabe), No. 8 Lisle Str., geheilt letzten Monat.

DOCTOR DEAL,
Office jetzt McVicker-Theater-Gebäude,
84 Ost Madison Str., Zimmer 44.
Nehmt Haupteingang-Elevator.
Behandlung aller Krankheiten des Kopfes, der Nase und des Halses.
Anpassen von Brillen eine Specialität.
Catarrh curirt.
Consultation frei.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.



KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Um den fortwährend wachsenden Anforderungen zu genügen, hat die „Abendpost" ein zweites Telephon aufgestellt. Die Beförderung von kleinen Anzeigen durch Vermittelung der unten angeführten Annahmestellen wird hierdurch wesentlich erleichtert und beschleunigt werden. Telephon-Nummern 1498 und 4046.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, Apotheke, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpsky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Ratziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
M. L. Brauns & Bro., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bazlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Apotheke, Milwaukee Ave. und Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
Aug. Frank, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman & Wigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 620 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. S. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 17. Str.
Lindbergs Apotheke, 5400 State Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5022 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
W. H. Weihe, Apotheker, Lincoln und Wrightwood Aves.
F. S. Egloff, 638 Southport Ave.

Die „Abendpost" hat mehr Leser und folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei....$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Aus dem Blechgeschwätze der hochzöllnerischen Presse klug zu werden, ist ein Kunststück ersten Ranges. Bald verkündet sie glückstrahlend, daß den hämischen Freihändlern zum Trotze schon Tausende von Tonnen amerikanischen Weißblechs im Markte sind, bald fragt sie mit dem Nachdruck echt sittlicher Entrüstung, wie man denn verlangen könne, daß die Weißblech-Fabrikation aufblühen solle, ehe noch der für sie bestimmte Schutzzoll in Kraft getreten sei. Heute meldet sie, der McKinley'sche Tarif habe bereits zur Entdeckung und Ausbeutung riesiger Zinnlager in Californien geführt, morgen erklärt sie, da der Schutzzoll auf Rohzinn nicht vor dem 1. Juli 1893 in Wirksamkeit trete, so könnten auch die amerikanischen Zinngruben bis dahin nicht mit Erfolg betrieben werden. Da möchte man wirklich mit dem satanischen Philosophen ausrufen: „Ein vollkommener Widerspruch ist gleich geheimnißvoll für Weise und für Thoren."

Die Thatsachen sind einfach genug. Vom 1. Juli dieses Jahres an wird auf alles Weißblech ein Eingangszoll von 2 Cents das Pfund entrichtet werden müssen. Derselbe soll angeblich eine Industrie in's Leben rufen, die hierzulande trotz mannichfacher Versuche niemals gedeihen wollte, wie ja auch die Leinwand- und die Zuckerindustrie trotz allen „Schutzes" durchaus nicht aufblühen wollen. Sachverständige aus Europa haben jedoch nach sehr eingehender Untersuchung der Sachlage festgestellt, daß der versprochene Zollschutz die Nachtheile nicht aufwiegt, denen die amerikanische Blechfabrikation im Vergleiche mit der englischen ausgesetzt sein würde. Vor allem ist der Preis der — selbstverständlich beschützten — Eisenplatten, oder des sogenannten Schwarzblechs, hierzulande viel zu hoch. Außerdem aber — und das ist von der größten Wichtigkeit — würde die neue Industrie in zwei Jahren durch die Vertheuerung eines ihrer wichtigsten Rohstoffe, nämlich des Blockzinns, sehr bedeutend beeinträchtigt werden. In der Erwartung, daß in den Ver. Staaten doch noch einmal Zinn in lohnenden Mengen gefunden werden wird, hat der letzte Congreß die noch gar nicht bestehenden Zinngruben durch einen Zoll von 4 Cents auf das Pfund schützen zu müssen geglaubt. Wird nun wirklich Zinn im Lande selbst gewonnen, so werden die Weißblechfabrikanten 4 Cents für jedes Pfund als „Ermunterung" an die amerikanischen Grubenbesitzer zu zahlen haben, wird aber keines entdeckt, so fließen die 4 Cents in die Bundeskasse. Diese Erwägung ist offenbar nicht geeignet, die amerikanischen Capitalisten zur Errichtung großer Weißblech-Fabriken anzufeuern.

Wenn McKinley und Genossen wirklich eine amerikanische Blechindustrie hätten in's Leben rufen wollen, so wäre es ihnen nicht eingefallen, die zur Herstellung des Bleches erforderlichen Stoffe durch hohe Zölle zu vertheuern. Es ist daher mehr als wahrscheinlich, daß es ihnen nur darum zu thun war, das Weißblech möglichst zu verdrängen, um an seiner Stelle dem Schwarzblech der pennsylvanischen Beschützten Eingang zu verschaffen. Wenn diese Annahme unbegründet ist, so hat sie wenigstens bis jetzt noch keine Widerlegung gefunden.

Außer dem großmäuligen Grosvenor, dem der Finanzsecretär Foster die versprochene Vergnügungsreise auf Bundeskosten nicht entziehen wollte, gehen noch zwei andere Nichtswisser nach Europa, um die Zollbestimmungen des Schatzamtes für die zur Weltausstellung herübergesandten Waaren zu erklären. Diese Bestimmungen bedürfen aber gar keiner Erklärung. Sie sind völlig gleichlautend mit den Zollregeln, die bisher bei jeder Weltausstellung gegolten haben, in Paris ebenso wohl, wie in Wien und Amsterdam. Alle für die Ausstellung bestimmten Gegenstände sollen zollfrei eingeführt werden dürfen. Werden sie aber gelegentlich der Ausstellung oder nach Schluß derselben verkauft, so muß der gewöhnliche Zoll bezahlt werden. Ueber diesen Punkt sind sich die europäischen Ausstellungslustigen mindestens ebenso klar, wie die Freunde des Herrn Foster, die ihnen darüber ein Licht aufstecken sollen. Man darf daher dreist behaupten, daß die geplante Vergnügungsreise Niemandem Nutzen bringen wird, als den drei Günstlingen Calico Charleys. Da sie aber viel Geld kosten wird, welches selbstverständlich aus den für die Weltausstellung bestimmten Fonds fließt, so ist sie nicht nur überflüssig, sondern schädlich. Was thut das indessen, wenn sie den Foster'schen „Einfluß" in Ohio stärkt?

Den Steuerzahlern Chicagos sollten doch endlich einige Mittheilungen darüber gemacht werden, was die sogenannte Sanitätscommission zu thun gedenkt. Dieselbe erklärte bekanntlich vor einigen Monaten, daß die Ausführung des geplanten großen Schiffscanals, welcher die Abwässer der Stadt dem Mississippi zuführen soll, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln unmöglich sei. Sie forderte deshalb die Legislatur auf, das betreffende Gesetz dahin abzuändern, daß die Stadt einen Canal von geringerer Tiefe bauen dürfe. Obwohl nun die Legislatur diesen Wunsch nicht erfüllt hat, läßt die Commission nichts darüber verlauten, ob sie nunmehr den ursprünglich geplanten Canal bauen, oder das Werk überhaupt unterlassen will. Sie bleibt ruhig im Amte, zieht ihre Gehälter und unterhält außerdem einen großen Stab von Ingenieuren, Vermessern und Zeichnern. Die Bürger möchten doch aber gern wissen, ob in diesem Jahre eine große Steuer für den „Sanitätsdistrict" ausgeschrieben werden wird, oder nicht. Sie vermögen ferner nicht einzusehen, wozu Hunderttausende für „Vorarbeiten" verausgabt werden, wenn die eigentliche Arbeit in absehbaren Zeiten nicht in Angriff genommen werden soll. Die Gelder, welche die vollständig unthätige Commission verschlingt, könnten sicherlich viel vortheilhafter verwendet werden.

Auch in dem neuen Wahlgesetze ist ein eigenthümlicher „Copirfehler" gemacht worden. Der Gouverneur wollte dasselbe eben unterschreiben, als er die Entdeckung machte, daß der ganze Abschnitt 28 ausgelassen sei. Da derselbe eine Strafe von $25 bis $100 über Jeden verhängt, der sich am Wahltage zum Zwecke der Stimmenwerbung dem Stimmplatze auf weniger als 100 Fuß nähert, oder irgend einen Wähler belästigt, so sieht die „zufällige" Auslassung jedenfalls verdächtig aus. Es steht fest, daß der Abschnitt vom Hause angenommen und vom Senate nicht ausgestrichen wurde. Auch im Conferenzausschusse wurde er nicht verändert. Er ist also erst in der Niederschrift verloren gegangen, die für den Gouverneur bestimmt war. Gelingt es Letzterem nicht, die zuständigen Beamten beider Häuser zur Ergänzung der Lücke zu veranlassen, so wird er das Gesetz auch ohne den Abschnitt 28 unterzeichnen, dessen Fehlen das ganze Gesetz nicht ungiltig machen würde. Es sollte aber doch einmal eine Strafe über einen der Abschreiber verhängt werden, die derartige „Fehler" machen. Seit mehreren Jahren kommen solche Geschichten fast in jeder Legislatursitzung vor, und zwar nicht blos in Illinois, sondern auch in anderen Staaten. Es ist aber noch niemals auch nur der Versuch gemacht worden, die Schuldigen zu ermitteln und zu bestrafen.

Lokalbericht.

Neue Verbesserungen an der Wabash.

Die Wabash-Eisenbahn hat eben an ihren Tageszügen zwischen Chicago und St. Louis eine Anzahl von eleganten Wagner Buffet Parlor-Wagen eingeführt. Diese Wagen machen directe Verbindung jeden Abend in St. Louis mit durchgehenden Schlafwagen nach Hot Springs und dem Südwesten. Die Nachtzüge an der Wabash zwischen Chicago und St. Louis haben lange die Auszeichnung genossen, die feinsten des Westens zu sein; deren Compartment-Schlafwagen waren speziell populär. Um dem zunehmenden Verkehr zu begegnen, wird die Wabash von nun an zwei Compartment-Schlafwagen und einen gewöhnlichen Schlafwagen jeden Abend laufen lassen.

Ein schlechter Rathgeber.

M. A. Conway, der Besitzer des Barbierladens No. 197 Clark Str. konnte sich mit der städtischen Verordnung, betreffend die Wegschaffung der blau-weiß-rothen Pfähle nicht befreunden und frug seinen „Hausadvokaten" um Rath. Letzterer erklärte, daß jeder Geschäftsmann gesetzlich berechtigt sei, seinen Geschäftsplatz dem Publikum bemerkbar zu machen, folglich dürfe ein Barbier auch einen Pfahl auf den Seitenweg stellen. Conway folgte diesem Rathe und mußte deshalb gestern auf Befehl des Richters Prindiville $10 und die Kosten zahlen.

Ein aufregendes Schauspiel.

Bei der gestrigen Nachmittags-Vorstellung im Forpaugh'schen Cirkus spielte sich eine aufregende Scene ab. Eine der gezähmten Riesenschlangen vergaß plötzlich ihre Dressur und wand sich so fest um den Körper und Hals ihrer Bändigerin, Fräulein Juno, daß diese fast erstickte. Circus-Angestellte und Besucher befreiten die Bedrohte aus ihrer peinvollen und gefährlichen Lage doch erst, nachdem das Reptil seinem Opfer eine glücklicherweise ungefährliche Bißwunde am Arme beigebracht hatte.

Für „Bruder" Keans Gläubiger.

Am 29. Juni gelangt der letzte Einwand, welcher der Vertheilung der Kean'schen Concursmasse entgegenstand, im Countygericht zur Verhandlung. Es ist dies eine Klage des E. C. Clark, welcher die Herausgabe von $281 verlangt. Der Massenverwalter kann zur Zeit, einschließlich der Bestände der New Yorker Filiale, über etwa $80,000 verfügen. Man erwartet, daß zunächst eine Abschlagszahlung von 18—20 Procent gemacht werden wird, der weitere nach Maßgabe des Einganges der Außenstände folgen werden.

Wichtig für Blechwaaren-Fabrikanten.

Das Schatzamt hat eine Verfügung erlassen, nach welcher alles Weißblech, welches bis zum Schlusse dieses Monats in den New Yorker Hafen eingeführt und sofort von da aus direkt an die Abnehmer versandt wird, noch nach der alten Rate verzollt werden soll. Diese Entscheidung ist auf eine Eingabe der hiesigen Packhausfirma Armour & Co., welche bekanntlich sehr bedeutende Quantitäten Blechs verarbeitet, getroffen worden.

Der „Annie Redmond Fond".

Richter Kohlsaat gestattete gestern, daß der sogenannte „Annie Redmond Fond" an Henry W. Godey und Ehefrau zum Zinsfuße von sechs Prozent gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehen werden dürfe. Das in Rede stehende kleine Vermögen — $1957.36 wurde bekanntlich vor einigen Jahren von mildherzigen Leuten aufgebracht, welche sich für die Auffindung der damals entführten Annie interessirten.

Gestrige Selbstmorde.

Minnie Weinberg endet ihr Leben im See.

Gestern Morgen wurde die Leiche der 24jährigen Minnie Weinberg in einer Seebucht am Lincoln Park gefunden.

Minnie wohnte bei ihrer Schwester, Frau Stultz, im Hause No. 93 Clayton Str., und hatte am Dienstag deren Wohnung verlassen. Man glaubte, daß sie sich zu irgend welchen Verwandten oder Bekannten zu Besuche begeben hätte, bis Frau Stultz am Donnerstag einen von Minnie an sie gerichteten Brief fand, in welchem das junge Mädchen seinen Entschluß kund gab, an der oben angedeuteten Stelle den Tod im Wasser suchen zu wollen.

Die Coronersgeschworenen gaben bei dem gestern abgehaltenen Inquest ihren Wahrspruch auf „Selbstmord, begangen in temporärem Wahnsinn," ab. Der Schmerz über den unlängst erfolgten Tod ihrer Mutter soll den Verstand der Aermsten erschüttert haben.

Der Arbeiter Ferdinand Stralau von No. 4445 School Str. beging gestern Selbstmord, indem er sich erhängte. Seine Gattin war nach der Unterstadt gewesen und fand bei ihrer Heimkehr ihren Mann kalt und todt im Holzstall hängen. Sofort vorgenommene Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos, da der Tod schon mehrere Stunden vorher eingetreten war. Der Selbstmörder war 43 Jahre alt und hinterläßt mehrere erwachsene Kinder.

Durchgebrannt.

John C. Tandvin, der Geschäftsführer von der hiesigen Filiale der „Diamond Machine Co.", 35 S. Canal Str., ist seit letztem Montag verschwunden und in seinen Büchern hat sich schon nach oberflächlicher Untersuchung ein beträchtliches Defizit herausgestellt. Tandvin ist ein noch junger Mann, der aber seit langen Jahren bei der Firma in Dienst war. Die Hauptoffice der letzteren befindet sich in Providence, R. J. Von dort wurde Tandvin, als die hiesige Filiale vor etwa anderthalb Jahren gegründet wurde, hergesandt. Er machte gleich nach seiner Ankunft die Bekanntschaft einer Anzahl flotter Herren und heirathete nach Kurzem ein 16 Jahre altes Mädchen.

Am Montag kam ein Mitglied der Firma hier an, um nach dem Stand des Geschäftes zu sehen. Tandvin ließ sich nicht blicken und die Bücher wiesen ein vorläufiges Deficit von $1,200 auf. Genau kann die fehlende Summe erst dann festgestellt werden, wenn die hiesigen Bücher mit denen der Hauptoffice verglichen werden.

Frau Tandvin ist ebenfalls in aller Stille abgereist.

Streitende Nachbarn.

Der Gemeinderath von Englewood wird nächstens eine Nachbarnfehde zwischen F. C. Loomis und Edward Jones, welche in der Yale Str., zwischen der 65. und 66. Str., wohnen, zu schlichten haben. Das Streitobject bildet ein hölzerner Zaun, welchen Jones zwischen den beiderseitigen Besitzungen hat errichten lassen und der angeblich über das Besitzthum dieses Herrn hinausgeht und seinem Nachbarn den Zugang zu seiner Wohnung erschwert.

Richter Kersten stellte gestern auf Antrag der Frau Marcher, von 464 Larrabee Str., deren Nachbarin, die Gastwirthin May, unter $300 Friedensbürgschaft. Zwischen den beiden Frauen herrschen bereits seit längerer Zeit Zwistigkeiten, welche sich schließlich derart zuspitzten, daß man ohne die Hilfe der Gerichte nicht mehr auskommen zu können glaubte.

Chinesische Unholde.

Zwei schlitzäugige Zopfträger, Vater und Sohn, John Gee und Sing Gee, welche an der Wood Str. nahe der 12. Straße eine Waschanstalt betreiben, lockten vorgestern Abend die 13jährige Emma Young von 326 Hastings Str. unter dem Vorgeben, ihr ein Lied vorsingen zu wollen in das Erdgeschoß ihres Lokals. Nur der Dazwischenkunft eines jungen Mannes, der seine Wäsche brachte, ist es zu verdanken, daß die Unholde von dem Mädchen abließen, so daß dasselbe unversehrt seinen Eltern zugeführt werden konnte. Ein sofort herbeigerufener Polizist verhaftete die Chinesen und Richter Doyle belegte sie gestern mit einer Strafe von je $75 und den Kosten.

Eine neue Fakultät.

In Kreisen, welche den Leitern der neuen Chicagoer Universität nahe stehen, wird gegenwärtig die Frage erörtert, ob es sich empfehlen dürfte, neben den übrigen Fakultäten auch einen Lehrstuhl für „Lebensversicherungs-Wissenschaft" zu errichten. Die Versicherungs-Gesellschaften sollen sich erboten haben, zur Durchführung dieser Idee $100,000 beizusteuern. Die in erster Linie für die Angehörigen des Versicherungswesens in Betracht kommenden Lehrgegenstände würden Mathematik, Rechtswissenschaft und Medizin sein. In Deutschland haben die Assecuranz-Compagnien bereits vor einigen Jahren ähnliche Bestrebungen verfolgt, dieselben verliefen indessen schließlich resultatlos.

Ein netter Zeuge.

Der Neffe des Senators Sawyer, A. B. Sawyer, zog sich gestern in Richter Shepards Gericht eine schmähliche Blamage zu. Der Herr zeugte in dem Ehescheidungsproceß der Frau Ruth E. Muir wacker darauf los, mußte indeß im Kreuzverhör zugestehen, daß er bei seinen Aussagen vielfach seiner Phantasie Spielraum gestattet hätte. Sein ganzes Zeugniß wurde darauf ausgeschlossen.

Briefkasten.

C. B., (Kräuter-Doktorin). Einer städtischen Licenz bedürfen Sie für das Aushängen des Schildes nicht.

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wodon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel. 3

Kurz und Neu.

* Die Polizisten Heilmann und Buckley von der Harrison Str. Station verhafteten gestern den Thomas Hodge, der vor etwa sechs Monaten die übelberüchtigte Bell Fletcher durch einen Messerstich sehr schwer am Halse verwundete. Die Polizei fahndete damals sofort auf Hodge, aber ohne Erfolg, bis er gestern den genannten Beamten in die Hände fiel. Richter Prindiville überwies den Delinquenten unter $500 Bürgschaft an das Criminalgericht.

* Morgen Vormittag um halb 9 Uhr findet in der St. Josephs-Kirche, Ecke von Elm und Market Str., eine erhebende Aloysius-Feier statt, bei welcher die Gounod'sche hohe Messe zur Aufführung gelangen soll.

* Postmeister Sexton stellte gestern 42 neue Hilfs-Clerks und eine Anzahl weiterer Hilfs-Briefträger an. Es sind nunmehr sämmtliche Clerks-Aspiranten, welche die Civildienst-Prüfung bestanden haben, mit Stellungen versehen, ein Umstand, welcher seit dem Inkrafttreten des Civildienst-Gesetzes einzig in seiner Art dasteht.

* Eine öffentliche Versammlung der Vereinigten Gerber Union No. 1 wird am Dienstag, den 23. Juni, Abends 8 Uhr im Hause No. 636 Milwaukee Ave. abgehalten werden. Zu derselben sind alle Arbeiter mit ihren Familien eingeladen. T. J. Morgan wird über das Thema „Arbeiter-Organisationen, wie sie sind und wie sie sein sollen" sprechen.

* T. D. Boyle & Co. haben das County auf Zahlung von $4400 für von ihnen im Jahre 1866—1867 gelieferte Materialien und Arbeit verklagt.

* Der Criminal-Proceß gegen den früheren Sekretär des „Whiskey-Trust", George J. Gibson, wurde gestern abermals verschoben und soll nun nächsten Montag seinen Anfang nehmen.

* Laut Bericht des Spezialagenten Summerville, wurde gestern der erste Hülfssecretär im Binnensteuer-Amt, Herr Georg Berz, aus dem Dienste entlassen. Die mit einem Gehalt von $1600 dotirte Stellung soll gänzlich eingehen.

* Die farbige Dirne Della Moore wurde gestern vom Richter Kettele auf drei Jahre ins Zuchthaus geschickt, weil sie auf ihren Rassegenossen, den Schnapswirth Willy Hutchinson geschossen und denselben leicht verwundet hatte.

* Die Verhandlung des von dem Metzger Edward Blair gegen die Straßenbahn-Angestellten Walter Higgins und Dennis O'Connel angestrengten Prozesses wurde von Richter Kersten bis zum nächsten Freitag verschoben. Die beiden Angeklagten werden bekanntlich beschuldigt, den Kläger am 7. Juni auf einem Kabelwagen der Nord Clark Str.-Linie mißhandelt zu haben.

* Der an der Ecke der Page und 37. Straße errichtete backsteinerne Neubau wurde gestern Abend ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

* Als sich Arthur Kuhn in etwas gehobener Stimmung gestern früh lange vor Sonnenaufgang auf dem Heimweg befand, kam ihn an der Ecke der Indiana und State Straße die Lust an, irgend etwas zu zertrümmern. Im Ermangelung von etwas Besserem schlug er die Fenster des Davidson'schen Fleischerladens ein, wurde aber dabei von dem Polizisten Mehan verhaftet. Richter Kersten erlaubte ihm, den angerichteten Schaden zu ersetzen und stellte ihn außerdem unter eine Friedensbürgschaft von $300.

Ebbe im Wasseramt.

Der Vorschlag des Commissärs Aldrich, in Zukunft von den Hausbesitzern an solchen Straßen, in denen Wasserleitungsröhren gelegt werden, 15 Cents pro Fuß, anstatt wie bisher 5 Cents als Caution einzufordern, wurde gestern vom Finanzausschuß des Stadtrathes eingehend besprochen. Ald. Cullerton machte darauf aufmerksam, daß der Wasserfond gegenwärtig sehr geschwächt sei, da die Stadt beim Legen von Leitungsröhren stets die Auslagen zu machen habe und die vorgestreckten Gelder meistens erst nach Jahren wieder erhalte. Deßwegen sei obige Erhöhung der Garantiesumme sehr am Platz.

"The Puck"
Restauration und Bier-Halle.
Vorzügliche deutsche Küche, importirte und verschiedene einheimische Biere sowie selbst-importirte Rheinweine, u. s. w.
A. W. Fischer, C. P. Hagedorn,
N.-O.-Ecke Dearborn u. Randolph St. 11jun,9do,6sa3

Bekanntmachung.
Unterzeichneter macht hiermit dem Publikum bekannt, daß er von jetzt an jeden Samstag und Sonntag Abend Tanz hat. Wollschlagers Halle, 3737 Wood Str.

Der BLUMEN-STORE der Frau Sophie Ludwig ist wieder eröffnet in 288-Clybourn Ave.,-288 zwischen North Ave. und Halsted Str.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23bl.j6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Johann Wagner am Freitag Morgen 4 Uhr 30 Min. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 18 Evans Court, aus statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen 1
Maria Wagner, Gattin,
John Wagner, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater Geo. Koeth im Alter von 65 Jahren und 9 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Juni, 10 Uhr Vorm. von 62 Herndon Str., aus statt.
Martha Koeth, Gattin,
Geo. W. Koeth, Henriette Hoerich und Auguste Kaufmann, Kinder. 1

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater Ludwig Kußmann im Alter von 76 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, 1 Uhr 30 vom Trauerhause, 580 37. Str. aus nach der Emanuel Kirche, Ecke 35. und Dearborn Str., dann nach Graceland. Im Namen der Familie. 4
John Wiese.

Todes-Anzeige.
W. O. R. M.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder Jacob Mueller, vom Idaho Stamm No. 253, am Freitag, den 19. d. M., gestorben ist, und werden die Brüder ersucht, sich am Sonntag, den 21. d. M., Morgens 8 Uhr, in der Halle, 749 Hinman Str., sich einzufinden, um dem verstorbenen Bruder das letzte Geleit zu geben.
A. Retzmann, Oberchief.
0 C. W. Beubler, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Rosa Blaich, geb. Bohn, im Alter von 24 Jahren nach langem schweren Leiden am 19. Juni, Nachmittags 4 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 21. Juni, präcise 2 Uhr vom Trauerhause, 679 W. Lake Str., aus nach Rose Hill statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,
6 Charlie Blaich, Gatte, nebst Kind.

Todes-Anzeige.
Gambrinus Bierbrauer-Arbeiter-Unterstutzungs-Verein

hiermit die traurige Nachricht, daß unser Vereins-Bruder Clemens Hagermann am Donnerstag, den 18. Juni, im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 178 Clybourn Ave., nach dem St. Bonifacius Kirchhof. Die Vereinsmitglieder versammeln sich um 11:30 Uhr in der Vorwärts Turnhalle.
Andreas Grandel, Präs.
Henry Schick, Sekr.

Danksagung.

Ich sage hiermit der Court Humboldt 164, I. O. F., für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines lieben Mannes, sowie für das theure Andenken, das sie mir gesandt, meinen herzlichsten Dank.
Anna Seifert, Wittwe, nebst Kindern.

Zimmerleute und Bauschreiner.

Die unterzeichneten Brüder wünschen Eure Aufmerksamkeit zu lenken auf die neugegründete unabhängige deutsche Zimmermanns- und Bauschreiners-Union. Wir haben seit unserem fünfwöchentlichen Bestehen bereits 150 Mitglieder. Unsere Aufnahmegebühr ist $2, was einem jeden nichtorganisirten Zimmermann und Bauschreiner eine gute Gelegenheit bietet, sich uns anzuschließen. Alle diejenigen Zimmerleute und Bauschreiner, welche durch ihre Beitragskarten nachweisen können, daß sie ihren Pflichten nachgekommen sind, werden ohne weitere Aufnahmegebühren aufgenommen. Unsere Versammlungen finden jeden Freitag Abend 8 Uhr, in Lauers Halle, 831 W. 21. Str., Ecke Robey Str., statt. Im Auftrage der Union,
Das Comite: A. Oetzmann,
A. Muchinski,
sa1 H. Oetker.

Agitations-Versammlung!

der Vereinigten Gerberei Arbeiter-Union No. 1, den 23. Juni, Abends 8 Uhr in der Fidelin Halle, 636 Milwaukee Ave. — Alle in der Gerberei beschäftigten Arbeiter nebst Frauen sind willkommen.

Thema: Arbeiter-Organisationen, wie sie sind und wie sie sein sollen.

Redner: T. J. Morgan, G. A. Hoehn. 5mdi4
Das Comite.

Spezial-Versammlung

der Architectural Iron Workers Union No. 1, in Columbia Halle, Ecke Lake und Desplaines Str. Sonntag, Nachmittags 2 Uhr.

Bridgemen, Derrickmen, Finishers und alle Eisenarbeiter sollen anwesend sein.

Im Auftrage der Union. 4

Notiz an Gas-Consumenten.

Partheien, welche Klagen in Betreff ihrer Gas-Oefen, Brenner, schlechten Zuflusses oder irgend einer ähnlichen Angelegenheit haben, mögen die Gasgesellschaft notificiren, worauf ein Sachverständiger nach deren Plätzen gesandt und der Schaden ohne Vergütung reparirt wird. 11jun3do3sa11

Reise-Gefährte.

Ein Herr, der in den nächsten drei Monaten alle größeren Städte Nord- und Süd-Deutschlands, Paris und London besuchen will, sucht einen anderen Herrn, der ebenfalls eine solche Reise zu machen beabsichtigt; um nach näherer Bekanntschaft die Reise zusammen zu machen. Um weitere Auskunft adressire O. 200, „Abendpost." 6

Die Ferienzeit der Schulkinder

kann in nützlicher Weise durch den Beginn des Unterrichts im Zitherspiel verwendet werden. Hierzu bietet Rahns Zither-Academie, No. 93 Fullerton Ave., welche wöchentlich 3 bis 5 Unterrichtsstunden für zusammen nur 50 Cents ertheilt, und in welcher den Schülern für die beiden ersten Unterrichts-Monate die Instrumente unentgeltlich geliehen werden, die beste Gelegenheit. 0

Hebammen-Schule
(Chicago College of Midwifery).

Das einzig regelmäßige Hebammen-Institut im Westen eröffnet sein 16. Semester am zweiten Mittwoch des Monats September d. J.
Nur reguläre, vom Staate authorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. 20jun11sa7
Näheres bei
Dr. F. SCHEUERMANN, 191 North Ave.

Deutsches Stadt-Theater
in Freibergs Opernhaus, 22. Str., nahe State.
Unter Leitung von Alfred Roland.
Morgen, Sonntag, den 21. Juni 1891.
Der effektvolle urkomische Schwank:
„Der Hausschlüssel!"

AURORA TURNHALLE. — Sonntag:
Das erste Mittagessen.
10 Gesangs-Nummern.
Nach der Vorstellung wird eine hochelegante Garnitur Plüschmöbel verloost. frsa9

Hoerber's Halle.
Sonntag, 21. Juni 1891:
Der sanfte Heinrich.

Jede praktische Hausfrau,
die auf ihre Wäsche etwas hält, gebraucht zum Waschen Browns Savona, (erfunden 3. Mai 1891), bestes und beliebtestes Waschmittel der Neuzeit und Zukunft. Beschädigt die Wäsche nicht, reibt nichts ab, macht die Wäsche nicht grau, spart Zeit, Mühe und Geld und ist daher eine Freundin jeder guten Hausfrau. Fragt Euren Grocer darnach oder schreibt direkt um freie Muster an Van Schoor & Scholl, alleinige Verkäufer, 5201 Butterfield Str., Preise 15c, 20c und 30c. Agenten verlangt. 20jn4sa4mti

Bekanntmachung.
Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer der besten und reellsten Intelligence Offices in Chicago. Herrschaften in Stadt oder Land sowie ordentliche Mädchen werden gut bedient. Achtungsvoll mo1w0
Frau C. Riedlinck, 587 Larrabee Str.

Karl Horn,
Praktischer Buchbinder,
250 E. Lake Str. 5jl3mo8

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
303 E. DIVISION ST.

Jungs holt fast.
Plattdütsches Volksfest,
Sönndag, den 5. Juli 1891,
— in —
Ogdens Grove,
arrangirt vom
Plattdütschen Vereen
von Chicago.

Grotes Sommernachtsfest.
Plattdütsches Volk wie et lewt un is.
Volksfest, Vergnögungen aller Art.
Onkel Bräsig mank die Immen un annere lebende Biller ut
Fritz Reuters Stromtied, Läuschen un Rimels.
Grotes Fürwark von alle bet dahen seidwaak versperrende confiscirten
Schiller.

Bar-Versteigerung Freitag, 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr, im Grove.

Großes Pic-Nic,
arrangirt vom
Victoria Council 68,
Order Chosen Friends,
— am —
Sonntag, den 21. Juni 1891,
— in —
SCHUTHS GROVE
via Illinois Central R. R.
Tickets 50 Cents.
Züge verlassen das Depot am Fuße der Randolph Str. um 9 Uhr 30 Minuten Vormittags und werden an Ashland und Western Ave. anhalten.
Für gute Musik, sowie Vergnügungen aller Art ist bestens gesorgt. Das Comite.

Erstes großes Pic-Nic!
arrangirt vom
Turnverein „Voran"
Sonntag, 21. Juni '91
— in —
RICEKS GROVE,
Ecke California und Armitage Avenue.
Tickets 25 Cents @ Person.
Die Turner versammeln sich um 10½ Uhr auf dem Turnplatz. mifa12

Großes Picnic
und Sommernachtsfest,
arrangirt vom
Schleswig-Holsteiner Sängerbund,
Sonntag, den 21. Juni,
in LUDWIGS GROVE,
früher Fritz Grove.
Ecke Clybourn und Webster Ave.
Tickets 25c @ Person. Clybourn Ave. Cars fahren bis zum Grove. Sänger und Turner haben bei Vorzeigen ihrer Abzeichnung oder Mitgliedskarte freien Zutritt. fsa Das Comite.

Baiern, Achtung!
Die vereinigten Sektionen des bairisch-amerikanischen Vereins von Cook County feiern am
Sonntag, 21. Juni,
ihr erstes großes Picnic und Sommernachtsfest in Ogdens Grove. fsa0
Ein großer, imposanter Festzug wird sich punkt 12 Uhr von No. 120 N. Wells Str. in Bewegung setzen, und wird sich durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Grove begeben. Alle Baiern und Baiernfreunde, überhaupt alle Deutsche, ladet hierzu ergebenst ein Das Comite.

Erstes großes
Picnic und Sommernachtsfest,
—veranstaltet vom—
U. N. W. deutscher Bürgerverein
am Sonntag, 21. Juni,
im PARADISE GARTEN,
an Melrose Str., ein Block vom Schützenpark,
wozu alle Bürger, welche das deutsche Wohl und sich einen vergnügten Sonntag machen wollen, freundlichst eingeladen werden.
Eintritt nur 25c. Damen in Herrenbegleitung frei.
Das Comite.

Thüringer Verein.
Heute Abend werden die Thüringer eine gemüthliche
Abend-Unterhaltung
— in —
MEYERS HALLE
abhalten. Freunde willkommen. Anfang 8 Uhr.
Zu dem großen Vogelschießen, welches am 9. August im Nord-Chicago-Schützenpark abgehalten werden soll, werden die größten Vorbereitungen getroffen. Das Comite.

Nord Chicago Schützen-Park.
Sonntag, den 21. Juni 1891,
punkt 3 Uhr Nachmittags,
wird der größte Luftschiffer der Welt,
Prof. COLLINS,
in seinem Riesen-Luftballon vom Clubhaus aus 2000 Fuß hoch aufsteigen und sich dann wieder fallen lassen.
Eintritt frei. Clybourn und Lincoln Ave. Cars fahren bis zum Park.

Bar und Glücksspiele
zu vermiethen
für das am 26. Juli in Eckerts River Grove, Desplaines, stattfindende Picnic der K. & L. of H. Logen. Schriftliche Offerten sind vor dem 1. Juli an B. Unger, 2505 Archer Ave., einzureichen.
Nähere Auskunft bei
0 Heun & Lichtner, 250 Lake Str.

ACHTUNG!
Zu verkaufen ein mit gutem Erfolg seit Jahren betriebenes
Wholesale & Retail Liquor-Geschäft.
verbunden mit Destillation, vollständiger dazu gehörigen Apparaten. Tages-Einnahme vom Retail-Geschäft von $30—$40. Bedingungen günstig. Lease nach Wunsch. — Näheres bei J. H. Krämer, 93 5. Ave., Staats-Zeitungsgebäude. Sonnabend. 4

Columbia Stamp Works and Printing Co.,
181 S. Clark Str.,
Südost-Ecke Monroe.

Logen- und Geschäfts-
Stempel und Siegel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Alte Stempel umgeändert.
Drucksachen
— wie —
Rechnungsformulare, Anzeigen,
Briefpapier, Ball-Programme,
Couverts, Einladungskarten,
Circulare, Visitenkarten,
in feinster Ausführung.
Geschäftskarten von $1 per 1000 aufwärts.
Reelle gute Arbeit und äußerst billige Preise.
Die Nordseite Cable Car hält direkt vor der Thür.
Deutsches Geschäft.
Telephon No. 4905. 14mz3mfadibo8

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bwl

Moxie.

Das kommende Nationalgetränk.

Das Lieblingsgetränk von Millionen Schwachen und Müden.

Seit der Einführung von Bier in diesem Lande während der 40er Jahre hat niemals ein Getränk solch einen phänomenalen Erfolg gehabt, als Moxie — das berühmte Nervenmittel. Tausende nehmen es täglich zur Erfrischung, tausende benutzen es als Nervenstärkung und Gesundheits- und Kräftigungsmittel und segnen den Erfinder dafür. In jedem Theile des Landes ist Moxie populär. Man findet es in jeder Apotheke, in jedem erster Klasse Saloon und Hotel. Seine Popularität wächst von Tag zu Tag, und ebenso die Erzeugung von Saison zu Saison.

Als Bier zuerst im Lande eingeführt wurde, da dachten manche Leute, daß es nicht im Stande sein würde, die enorme Menge Whisky, die verkauft wird, zu verringern. Ein halbes Jahrhundert ist seitdem vergangen und die officiellen Statistiken zeigen heute, daß in diesem Lande eine stetige Abnahme von Whisky-Verbrauch stattfindet, während der Bier-Verbrauch täglich wächst und das Erzeugniß bereits nahezu 30,000,000 Faß beträgt. Warum sollte Moxie nicht ebenfalls ein solch enormes Wachsthum verzeichnen. Von hunderten anderen Getränken war keines im Stande, einen solchen Markt zu finden; Moxie ist hier, um zu bleiben! Ein Getränk, welches die hohen sanitären und medizinischen Qualitäten wie Moxie hat, muß in einem nervösen Lande, wie dieses, ein Nationalgetränk werden. Die Zeit ist nicht weit entfernt, wenn Moxie den nämlichen jährlichen Verbrauch wie Bier aufweisen kann, denn die Eigenschaften desselben sind besser als die des Gambrinus-Erzeugnisses. Es ist das einzige Nahrungsmittel von den Nerven gebraucht, künstlich für deren Absorbirung erzeugt, wenn der Magen nicht im Stande ist, für dieselben zu verdauen.

Ein Freund des Lieutenant Moxie, dem Entdecker, erzählt folgendermaßen das Entstehen dieses Wundergetränkes, welches seinen Erzeuger in wenigen Jahren reich gemacht hat:

„Lieutenant Moxie war ein lieber alter Freund. Durch Spekulationen in Oelländereien erwarb er sich ein großes Vermögen. Von seiner Mutter erbte er die Lungenschwindsucht und erlag derselben im letzten Mai in Lower California. Im verflossenen Jahre, auf der Suche nach Gesundheit in den bergigen Regionen Südamerikas, fand er die dortigen Bewohner eine Pflanzenart, welche sie die Nahrungspflanze nannten, in derselben Weise benutzen, wie wir Grünzeug. Ueberrascht durch die Wirkung, welche dieselbe auf sein eigenes Nervensystem ausübte, schickte er mir einen Ballen davon mit obiger Mittheilung und ersuchte mich, die Eigenschaften festzustellen. In allen Fällen, wo ich es als Arznei angewandt habe, sagte der Patient: „Es giebt mir dauernde Kraft und herzhaften Appetit." Ich fand, daß das Mittel alle von nervöser Erschöpfung herrührenden Leiden heilt. Es stellt nervöse Personen wieder her, welche physisch und geistig erschlafft waren, stillt das Verlangen nach geistigen Getränken bei allen Trinkern, heilt alles Kopfweh, mit Ausnahme ererbter Migräne, Verlust der Manneskraft durch Excesse und setzt die Leute in Stand, bei wenig Ermüdung die zweifache Arbeit, sowohl physisch als geistig, zu verrichten.

Moxie ist ein Monopol.

Es ist durch die Gesetze des Landes geschützt.

Die Ver. Staaten-Gerichte verbieten Sodawasser-Fabrikanten die Imitation von Nervenstärkern wie Moxie.

An Alle, die es angeht! Am 18. August 1885 hat die Moxie Co. ein Original-Getränke mit Handelsmarke auf den Markt gebracht, „Moxie Nerve Food" genannt. Seine Popularität war so groß, daß Imitationen und Fälschungen den Markt überschwemmten, unter irgend einem Namen von „Nerve Food" von Sodawasser-Fabriken hergestellt wurden, nur nicht Moxie, bis die Compagnie um Schutz bei den Gerichten einkam. Es wurden Entscheidungen gegen die Betrügereien in Texas und Massachusetts erlangt, im Ganzen zehn. Der großartige Werth dieses Verkaufs von dem populären Getränk führte zu einem colossalen legalen Kampf, der die besten Advokaten des Staates in's Feld brachte.

Die Sache war vor dem Richter Colt von der U. S. Supreme Court, der die Entscheidung abgab zum Besten der Kläger, nachdem er die Evidenzfälle sorgfältig studirt und monatelang untersucht hatte, gestützt auf das Recht der Handelsmarke für eine Original-Erfindung von „Nerve Food" als ein Getränk, um die Rechte von Corporationen und Individuen auf Geschäftstitel in Original- oder Spezialhandels-Artikel.

Der sehr gewiegten und ausgedehnten Entscheidung von Richter Colt, die Stellung und die Klage der Moxie Nerve Food Co., in jeder Hinsicht aufrecht erhaltend, folgte dies Verbot durch das Gericht gegen alle Beklagten.

Aufruf des Fritz Reuter-Denkmal-Comites.

Alle Freunde und Verehrer von Fritz Reuter sind hiermit zu einer Versammlung eingeladen, die Donnerstag, den 25. Juni, in „Old Quincy No. 9" Punkt 8 Uhr stattfinden soll. Zweck derselben ist, endgültige Schritte zur Inangriffnahme des Denkmal-Baues zu thun. Diejenigen Herren, die noch Collectionsbücher haben, sind ersucht, dieselben nebst den collectirten Beträgen einzuliefern. Da eine Bewegung im Gange ist, das Denkmal im Humboldt-Park zu errichten, so sind Alle, die bis jetzt einbezahlt haben, ersucht, unbedingt zu kommen, indem, falls von Befürwortern des Humboldt-Parks als Denkmals-Platz eine dem bis jetzt collectirten Betrag nahe kommende Einzahlung oder Zeichnung eingebracht wird, sofort beschlossen werden kann, ob Fritz Reuter's Denkmal im Lincoln- oder Humboldt-Park stehen soll.

Geo. B. Tiarks, Sekr.

Feste und Vergnügungen.

Die auserwählten Freunde.

Morgen findet in Schuht's Grove ein großes Picnic, veranstaltet vom Victoria Council No. 68 O. C. F. statt. Der Grove ist ein herrlicher Vergnügungsplatz und am Desplaines-Flusse, ganz in der Nähe der Illinois Central-Bahn, gelegen. Die Arrangements für die Festlichkeit liegen in so bewährten Händen, daß Jedermann, der an dem Ausflug Theil nimmt, versichert sein kann, einen vergnügten Tag im Kreise froher gemüthlicher Gesellschaft zu verleben. Freunde des Ordens sind zur Theilnahme eingeladen. Der Zug fährt Morgens 9.30 vom Bahnhof der Illinois Central-Bahn, am Fuß der Randolph Str., ab.

Thüringer-Verein.

Die Thüringer werden heute Abend um acht Uhr in Meyers Halle eine gemüthliche Abendunterhaltung abhalten, zu welcher sie alle ihre Freunde einladen. Das große Vogelschießen, welches von ihnen am 9. August im Nord Chicago-Schützenpark abgehalten werden soll, und für das schon jetzt umfassende Vorbereitungen im Gange sind, verspricht das Ereigniß der Saison zu werden.

Schluß der Feierlichkeit in Dr. Scheuermann's Hebammen-Schule.

Am Freitag Nachmittag fand das Examen der Schülerinnen des „Chicago College of Midwifery" statt, welchem eine erhabene Schlußfeierlichkeit folgte. Dr. Nitz hielt eine längere Anrede an die Studentinnen in der er denselben ihre Pflichten in ihrem neuen Beruf an's Herz legte. Dr. Karst, ein Mitglied der Fakultät, war leider durch Familienverhältnisse verhindert, an dem Feste theilzunehmen. Nachdem noch verschiedene kleine Anreden gehalten wurden, begann Dr. Scheuermann mit der Schlußrede, welche sich auf wissenschaftliche Basis und die Geschichte der Schule gründete. Dann folgte die Vertheilung der Diplome an folgende Damen: Frau Kratz, Frau Schmitt, Frl. Schulz, Frl. Patzeler, Frau Achtenberg, Frau Garvey, Frau Schiller, Frau Kams, Frau Wagner, Frau Sentenberg, Frau Schwarz und Frau Witzig. Viele Freunde der Studentinnen und der Schule haben der Festlichkeit beigewohnt, u. A. auch der Stadtvater der 21. Ward, Herr Adam Meier, welcher die Klasse mit einer Anrede beehrte. Herr Caspar Cremer, der Hauptmann der St. Georgs Ritter, hielt mehrere humoristische Vorträge, womit er viel Heiterkeit hervorrief.

Frl. Kleiminger's Schulconzert.

Ueberraschend gut, namentlich für ein erstmaliges öffentliches Auftreten und bei der wenig einladenden Witterung, war das Conzert besucht, welches gestern Abend von den Zöglingen der Frl. Dora Kleiminger in der Lyon & Healy'schen Halle, an der Ecke von State und Monroe Str. veranstaltet wurde. Kurz nach Beginn der Unterhaltung war jeder Platz besetzt. Zu einer detaillirten Besprechung des sehr reichhaltigen, 24 Nummern umfassenden, Programms, das auch Umstände halber nicht ohne verschiedene Abänderungen durchgeführt werden konnte, gebricht uns hier der Raum. Hervorheben aber möchte man, daß die gebotenen Leistungen der Kleiminger'schen Schule alle Ehre machten, und verschiedene Produktionen der Kleinen sogar gänzlich vergessen ließen, daß man es mit einem Schülerconcert zu thun hatte. Die mitwirkenden Zöglinge waren: Augusta Kleinhans, Minnie Bergolth, Georgie Buddendorff, Marguerite und Philipp Stark, Irene Hintze, Myra Ringer, Fay Fisher, Ethel Austin, Leota Brown, Don Kennicott, Mary Peterson, Celeste Walshe, Delia Halley, Christine Hubbard, Adah Morison, Laura Lester, Fanny Daly, Mae Wallis, Ada Herrick, Estell Dyer, Myron Nichols und Ada Murphy; sie wurden von Frl. Kleiminger, den Sopransängerinnen Frau Safford und Frl. Bergolth und der Violinistin Frl. Florence Hubbard vorzüglich unterstützt. Das Publikum war hochbefriedigt.

* John Quinn fiel gestern Abend bei dem Versuch, auf einen Zug in den Viehhöfen zu springen, unter die Räder, wobei sein linkes Bein vollständig zermalmt wurde. Der Verunglückte ist dreißig Jahre alt und wohnt im Hause No. 4049 Wallace Str.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Marie Müller, 347 Hudson Ave., 29 J.
Carl Mejalovich, 8 Waldo Pl., 6 M.
Richard Zawatzki, 128 N. Market Str., 16 J.
Ludwig Kußmann, 580 37. Str., 76 J.
Katie Steinhardt, 504 N. Franklin Str., 28 J.
Ferd. Ebert, 41 Hastings Str., 24 J.
Albert Domky, 267 W. Randolph Str., 43 J.
Hermine Hirsch, 3018 Haynes Court, 87 J.
[illegible] Hibbe, 83 North Ave.
[illegible] Hagemann, 747 Clybourn Ave., 27 J.
Adele Müller, 374 Wells Str., 74 J.
John Wagner, 18 Evans Court.
Willie Hähnke, 1041 N. Wood Str., 3 J.
John Holzapfel, 30 Town Str., 6 J.
Karl Wills, 8 Walton Pl., 26 T.
Michael Fruth, 318 24. Str., 45 J.
Antonie Will, 3727 Armour Ave., 1 J., 8 M.
[illegible] Small, 3602 Cottage Grove Ave., 2 J., 9 M.

Scheidungsklagen.

Folgende Seidungsklagen wurden gestern eingereicht: Olivia C. gegen Smith S. Venters, wegen Verlassens; Nellie gegen Charles Letilla, wegen Verlassens; Samuel gegen Margaret Long, wegen Grausamkeit; Veronika gegen Ludwig Deibele, wegen Verlassens; Mary gegen Frank Fox, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Louis Schlesinger, Annette Bangs.
Edward H. Winchell, Alice O. Dickinger.
John Frap, Iva Gaupant.
Frank Novak, Albina Elben.
Jacob Kanter, Sophia H. Bendit.
John P. Moeller, Augusta Junge.
William B. Mason, Pauline Behrs.
George W. Nephew, Angeline Grabowski.
Richard P. Inwan, Nellie Wartz.
Elias Sallman, Christine Larson.
Ferdinand H. Stoercer, Grace L. DePool.
William H. Farille, Jessie M. Mowry.
Christopher Killinger, Karolina Wid.
Philip Ruthenberg, Hannah Zire.
Ike Block, Carrie Jacobs.
August Deveking, Mary Hansen.
Julius Pumpowsky, Rachel Davis.
Harry Großmann, Annie Cohen.
John Kolpien, Adline Ruckwardt.
Edward E. Hoover, Rosalie Beasecker.
Peter Bruck, Maria Weiber.
Michael Esser, Gertrude Fletz.
William Kindervater, Annie Kraemer.
Ellery L. Edwards, Annie Platen.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Charles Holmstrom, zweistöck. Brick und Frame Wohnhaus, 901 Perry Str., $2200; R. J. Bennett, zwei- und einstöck. Anbau, Wilson und E. Ravenswood Ave., $5000; John Carroll, zweistöck. Frame Flats, 237 Barter Str., $2300; Theo. Lewandski, zweistöck. Flats, 1541 Oakdale Ave., $6000; A. Sulawsky, zweistöck. Frame Flats, 8548 Mackinaw Ave., $1400; Frau C. Koffey, zwei- und einstöck. Front-Anbau, 2931 Lowe Ave., $2000; H. Sloan, dreistöck. Store und Flats, 423 W. Taylor Str., $4000; Albert Polzin, vierstöck. Store und Flats, 3702 State Str., $10,000; Potter Palmer, neun dreistöck. Wohnhäuser, 413—429 E. Huron Str., $54,000; R. Olson, dreistöck. Anbau, 888 N. Oakley Ave., $1800; Henry Steain, fünfstöck. Laden und Flats, 151 W. Madison Str., $25,000; Fred. Schultz, einstöck. Anbau, 767 Humboldt Ave., $1700; Charles Bishop, einstöck. Anbau, 587 N. Francisco Str., $1100; Charles Betcher, vierstöck. Fabrik, 629—631 N. Halsted Str., $7000; B. C. Riley, einstöck. Wohnhaus, 1162 Lexington Ave., $1900; Kelly & Brown, zwei dreistöck. Stores und Flats, 1299—1301 Madison Str., $15,000; Adolph Sontag, zweistöck. Flats, 533 Winchester Ave., $6000; J. Trimble, zweistöck. Flats, 2026 W. Monroe Str., $13,000; J. Kroon, zweistöck. Frame Flats, 6713 Sangamon Str., $1400; John Kaskie, einstöck. Frame Cottage, 4717 Lincoln Ave., $1000; J. W. Sweeney, zweistöck. Frame Front Anbau, 4540 Wallace Str., $1300; Lewis Feil, anderthalbstöck. Frame Cottage, 6287 Laflin Str., $1000; W. T. Deike, anderthalbstöck. Frame Cottage, Raymond und Clinton Str., $1000; D. Dornberg, vier zweistöck. Flats, 7237—43 Stewart Ave., $30,000.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein kräftiger Junge. Abendpost. 11

Verlangt: Ein Junge für Drahtarbeit. Nachzufragen von 10—12 und 3—5. 196 E. Madison Str. 11

Verlangt: Ein junger Mann von 15—17 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 2140 Archer Ave., 2. Flat. 0

Verlangt: Ein oder 2 gute Painters. Frisch eingewanderte werden vorgezogen. 731 Southport Ave. 11

Verlangt: Gute Operators an Hosen. Nachzufragen 250 Monroe Str. Nehmt Elevator. famo11

Verlangt: Ein zuverläßiger und geprüfter Engineer. Muß auch mit Pferden umzugehen verstehen und sich in der Färberei nützlich machen. Hulsman Bros., 793 bis 795 Girard Str. fmo4

Verlangt: Kürschner. Hansens Empire Fur Factory, 151—153 Wabash Ave. famo2

Verlangt: Zwei junge Leute für Restaurantarbeit. Kings Chop House, 11 Calhoun Place. 2

Verlangt: Gute Schneider und Bügler an feinen Shopröcken. 258 Rumsey Str. 3

Verlangt: Ein Mann zum Basten an Röcken. 244 Blackhawk Str. fmo3

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit, deutsch oder polnisch. 199 W. Division Str. 3

Verlangt: Ein Porter. 45 N. Clark Str. 11

Verlangt: Ein junger Mann. 189 Mozart Str. 0

Verlangt: 500 Arbeiter für Lohnarbeiten in Wisconsin, Michigan und Iowa. Freie Fahrt. R. T. Christian, 294 South Water Str., Ecke Lake Str., oben. 20jun1w12

Verlangt: Amateur Musikanten, viz: Baßvioline, Flöte, Klarinet, Cornet, Trombone und Pianospieler, um Amateur Orchestro zu bilden, sich zu melden am Sonntag, den 21. Juni, 2 Uhr Nachm. bei Fred. Andrist, 202 N. Peoria Str., oben. 5

Verlangt: Bügler, um Röcke abzubügeln und auch Nähte zu bügeln. 564 N. Ashland Ave., hinten. 3

Verlangt: 2 Bäcker als zweite und dritte Hand an Brod. 1814 S. Clark Str. 11

Verlangt: Ein starker Junge, um an Brod zu helfen. 470 Erie, Ecke Paulina Str. 11

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren, der mit Pferden umgehen und sich im Store nützlich machen kann. 421 Webster Ave. frsa9

Verlangt: Ein kräftiger Junge, um Milchwagen zu treiben. 345 N. Paulina Str. frsamo9

Verlangt: Hosennäher. Arbeit wird in's Haus gegeben. Schmidt, 644 Center Ave., Basement. frsa9

Verlangt: Ein Bushelman für Reparatur-Arbeit. 126 Dearborn Str. frsa9

Verlangt: Ein junger deutscher Mann mit guten Zeugnissen wünscht in der Nähe der Stadt Arbeit im Stall bei den Kühen. F. A., 105 Wells Str. ssamo0

Verlangt: Cigarren-Agenten gegen hohe Commission. Weiß & Bindernagel, 1529 45. Str. dofrsa2

Verlangt: Bau- und Leihvereins-Agenten. 90 Cents Commission. F. Cleveland, Zimmer 17, 182 Dearborn Str. 12ji3m8

Verlangt: Agenten, um Lotten in den neuen Stock Yards zu verkaufen, hohe Commission bezahlt. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 28mailm7

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein Mann, 40 Jahre alt, von angenehmem Aeußern und gutem Charakter mit $5000 Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter T 164 Abendpost. famo3

Ein anständiges, einfaches, lutherisches Mädchen, 23 Jahre, kürzlich hier eingewandert, wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, mit einem achtbaren, soliden, jungen Herrn, oder jungen Wittwer bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte Offerten mögen ihre Adresse niederlegen unter S. 143 Abendpost. 11

Heirathsgesuch. Ein Herr, erster Klasse Handwerker, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht ein Mädchen oder Wittwe unter 40 Jahren kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Gefällige Antwort erbeten unter Adresse „Confectioner" care of News Depot. 276 E. North Ave., City. 4

Heirathsgesuch. Ein Wittwer mit gutem Verdienst und eigenem Heim, zwei Kinder, wünscht sich mit einem anständigen Mädchen oder kinderlosen Wittwe zu verheirathen. Adresse S 44, „Abendpost". frsa0

Geld.

Zu leihen gesucht: $800 auf erste Hypothek zu 6 Prozent. Adresse: S. 158, „Abendpost". 9

Geld zu verleihen in Summen von 500 bis zu 3000 Dollars auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. 15jun1w12

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. baw9

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. [illegible]

Vermißt.

Die 20jährige Anna Matthews welche bei ihrer Schwester Frau Sample im Hause No. 3334 Armour Ave. wohnt, ist seit dem 12. Juni verschwunden.

Dieselbe war in der Willis'schen Buchbinderei No. 85 5. Ave. beschäftigt und seit einiger Zeit mit Wm. Willis, dem Sohn des Eigenthümers verlobt. Aus unbekannter Ursache geriethen die jungen Leute in Streit und Anna nahm sich dies nachträglich so zu Herzen, daß sie entfloh. Die Polizei ist eifrig auf der Suche nach ihr.

* Bürgermeister Washburne erklärte gestern, daß er dem Stadtrath am Montag Abend seine Ernennungen für die Polizeirichterstellen und den Schulrath unterbreiten werde.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Kleidermacherinnen und Helfer. Nachzufragen während drei Tagen 537 S. State Str.

Verlangt: Mädchen an Maschine und bei Hand, an Röcke zu arbeiten. 696 W. 14. Str. 2

Verlangt: Mädchen bei Hand und eines um Knöpfe an Cloaks anzunähen. 423—425 W. Division Str. famo0

Verlangt: Eine Kleidermacherin. 218 25. Place. 3

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen zu nähen. 1297 17. Str. 11

Verlangt: Handmädchen an Röcken und kleine Mädchen zum Lernen im Schneidershop. 27 Cleveland Ave. 11

Verlangt: Handmädchen an feinen Shopröcken, auch Schneider. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe beim Kleidermachen, welche gut trimmen kann. 204 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für erste Maschinenarbeit und erster Klasse Mädchen bei Hand zu nähen an Röcken. 2508 Hannover Str. frsa0

Verlangt: Maschinenmädchen und Männer an Westen. 535 N. Wood Str. frsamo2

Verlangt: Eine Kleidermacherin sucht Arbeiterin und ein Mädchen für Hausarbeit. 728 W. Taylor Str. ff2

Verlangt: Ein Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 636 W. Chicago Ave. frsa9

Verlangt: Zwei gute Mädchen zum Hosennähen. 112 Mohawk Str. dofrsa9

Verlangt: Einige Mädchen für Fabrikarbeit gesucht. Nachzufragen Habel & Co., 386 W. Lake Str. dffa9

Verlangt: Ein gutes Maschinen- und mehrere Handmädchen, sowie kleine zum Lernen an Röcken. 325 Cleveland Ave., Hinterhaus. dofrsamo11

Verlangt: Mädchen, um bei Hand zu nähen an Shopröcken bei Theo. Rost, 791 N. Halsted Str. 18j1w9

Verlangt: Handmädchen an Röcken. No. 183 Ambros Str. dofrsa9

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks, gute Bezahlung. 155 W. Division Str. dffa1

Verlangt: Maschinenmädchen und Baister an Westen. 63 Greenwich Str. mi—fa12

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen und Finisher an guten Shophosen. Zu erfragen 290 Newberry Ave. mdajl

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen und kleine Mädchen zum Lernen an Röcken. 243 Vine Str. 17jn1w1

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau für leichte Hausarbeit. Gute Heimath. 647 Wells Str. 11

Verlangt: Ein starkes Mädchen, um Zimmer rein zu machen. 40 Clybourn Ave. famo11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 319 Webster Ave. 0

Verlangt: Ein arbeitsames Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, beständiger Platz, gute Heimath. 314 W. Monroe Str. 0

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Alter von 15—18 Jahren; Familie von 2 Personen; leichte Hausarbeit. 825 N. Clark Str., von 9—11 Uhr Vormittags. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1928 Oakdale Ave., Lake View. fa—do0

Verlangt: Kinder-Mädchen. 121 N. Union Str. 0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 147 S. Peoria Str., 3. Flat. 0

Verlangt: Ein anständiges Mädchen in Board bei einer Wittwe. 58 Sigel Str. 2

Verlangt: Gute Wasch- und Bügelfrau, stetiger Platz. 515 West North Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten, das zu Hause schlafen kann, sowie ein Küchenmädchen. 594 Wells Str., im Restaurant. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 778 Sedgwick Str., 2. Etage. 2

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 495 S. Paulina Str. 19jul1w9

Verlangt: Ein Mädchen, um bei Tisch aufzuwarten. 224 N. Clark Str. frsa9

Verlangt: Eine erste Klasse Köchin, auch Wäscherin und Geschirrwascher für einen Sommergarten. Adresse S 103, „Abendpost". ffa0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 942 N. Halsted Str. 1

Verlangt: Eine reinliche Haushälterin bei alleinstehendem Handwerker, 30 Jahre alt. Gutes Heim. 110 Sigel Str., hinten. 12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 La Salle Ave. 3

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 415 N. Clark Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zum Waschen und Bügeln in einer kleinen Familie. Nachzufragen 342 Centre Str., Ecke Cleveland Ave., oberer Flur. 3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Hausreinigung. Guter Lohn. 802 Larrabee Str., 1. Flat. 4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 91 Seminary Ave. fsa0

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Privatfamilie bei hohem Lohn. 3246 Vernon Ave. dffa1

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einem Privathaus. No. 4331 Wentworth Ave. mdbfa4

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. 28 W. Division Str. dofrsa12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1709 Wellington Ave., Ecke Evanston, 2. Flat. frsa2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5200 School Str., zwei Blocks westlich von Wentworth Ave. dofrsamo2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 879 S. Halsted Str., nahe 22. Str. dofrsa2

Verlangt: Ein Mädchen für leichtes Maschinennähen bei Kleidermacherin. Dreß Making Parlor, 561 W. 21. Str. di—fa3

Verlangt: 150 Mädchen, beste Nordseite Familien. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 16jun1w3

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien bei Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. dilw0

Verlangt: Ein 16jähriges Mädchen für Hausarbeit. 309 Osgood Str., nahe Fullerton Ave., obenauf. midofsa9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 Milwaukee Ave. 0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 56 Evergreen Ave., 2. Flat. 1

Verlangt: Für eine Privatfamilie gegen guten Lohn ein tüchtiges Mädchen, welches in der Küche Bescheid weiß; ferner, ein Mädchen für leichtere Hausarbeit. 718 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave. 1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4435 Winter Str. frsa2

Verlangt: Eine gute ältere Haushälterin. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends 208 Loomis Str., hinten, oben. frsa2

Verlangt: Eine Haushälterin für einen Mann mit sehr gutem Geschäft. Adr. P. 42 „Abendpost". frs2

Verlangt: Gute Frau für gewöhnliche leichte Hausarbeit. $4.00 per Woche. 189 Ost 19. Str. frsa9

Verlangt: Ein Mädchen von 13 bis 15 Jahren zum Kinderwarten in 202 Henry Str. mi—fa12

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 671 Sheffield Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, 25 bis 35 Jahre alt, gut Gelegenheit für die rechte Person. F. Scheffler, 567 S. Morgan Str. 3

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Köchinnen, hoher Lohn. Plätze frei. Mrs. H. Weiser, 2251 Indiana Ave. 16jn1w3

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, muß waschen und bügeln können. 112 Clybourn Ave. 11

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 505 LaSalle Str. famo0

Verlangt: Ein braves tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. C. A. Spoehr, 1088 Evanston Ave. (Buena Park.) famobi2

Verlangt: Gute Frau für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche, $3.00 per Woche. 1901 S. Clark Str., Grocery Store. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 219 West 12. Str., oben. 2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 399 North Ave. famo2

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Haushälterinnen, Kindermädchen, finden gute Stellung durch die Atlantic Employment Office. 133 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 1814 S. Clark Str. 11

Verlangt: Köchin für Restaurant. 280 Sedgwick Str. frsa2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 608 Dickson Str. 3

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das gut kochen kann. Nachzufragen 844 S. Halsted Str. 11

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, welches gut kochen kann. Kleine Familie, guter Lohn. 132 Centre Str., Ecke Sheffield Ave. dofrsa2

Verlangt: Frau oder Mädchen in kleiner Familie. 163 Ontario Str. dofrsa2

Verlangt: Gute Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. $3 per Woche. 1901 S. Clark Str., in Grocery. fa0

Verlangt: Ein Dienstmädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 315 Blue Island Ave., dritter Flur, Dreßmaker. mi—fa9

Verlangt: Deutsches Mädchen, ungefähr 16 Jahre, um bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. Nachzufragen im Market, 3557 Wallace Str. famo5

Verlangt: Eine Frau, um Wäsche in's Haus zu nehmen. 176 N. Clark Str. frsa2

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 509 39. Str. frsa2

Verlangt: Köchinnen, 6—7 Dollars, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeit. Beste Herrschaften, höchster Lohn, Land. Plätze frei. Abends offen. Frau Elfelt, 2003 State, Ecke 20. Str. 15j1w9

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privat- oder Boardinghäuser, Order-, Lunch- und Privat-Köchin, Zimmermädchen, zweite und Kindermädchen, Laundry- und Geschirrwaschmädchen, Haushälterinnen. Zu erfragen 587 Larrabee Str., Ladies Intelligence-Office. 15jun1w3

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn, freundliche Behandlung. Nähere Auskunft ertheilt Frau Schaad, 540 E. Division Str., Ecke N. State, 2 Treppen. bw2

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit in Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient bei E. Duske, 448 Milwaukee Ave. molw

Verlangt: Gutes deutsches zweites Mädchen, um auch auf ein Kind aufzupassen. 3606 Prairie Ave. bw

Verlangt: 100 Mädchen bekommen freie Plätze in Privat- und Boardinghäusern. 170 N. Halsted Str. Mrs. Kuehlmann. 30malmon12

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2337 Wabash Ave. 25madw8

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 30milmo0

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3589 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen und ein junger Mann um in der Küche zu arbeiten. Ecke Kinzie und Clark Str., Basement. 0

Gesucht: Zwei junge Leute suchen einen Platz. Frau als Köchin oder Lunchköchin, der Mann für Küchenarbeit; versteht auch alle Saloonarbeit. Zu erfragen 65 Willow Str. 4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schneider sucht Arbeit. Nachzufragen 949 N. Wood Str. 3

Gesucht: Ein tüchtiger Uhrmacher, welcher die Absicht hat, mit Uhren und Goldwaaren die Country zu bereisen, sucht einen jungen, intelligenten, am liebsten unverheiratheten Mann mit kleinem Kapital als Partner. Offerten W. H. 111 „Abendpost". 5

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Buchhalter und Zeichner, der in letzterer Eigenschaft in einer Architekten-Office beschäftigt war, sucht Stellung unter liberalen Bedingungen. Zu adressiren S. 138, „Abendpost". 7

Gesucht: Junger Mann, deutsch, hier geboren, verheirathet, kürzlich Ankaufsagent großer Firma, auch Buchhalter, sucht irgend welche Stelle; auch als Reisender. Adressire R. 17 Abendpost. 11

Gesucht: Ein tüchtiger deutscher Möbelschreiner sucht dauernde Beschäftigung. 5438 Armour Ave. 20,22,27,29jun11

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Cakes sucht Stellung, am liebsten im Hotel. Adresse: S. 148, „Abendpost". 9

Gesucht: Ein Mann in den mittleren Jahren, Bäcker, sucht irgend eine Beschäftigung, am liebsten in einer Bäckerei. Adr. S 153, „Abendpost". 0

Gesucht: Ein Mann, welcher Kunden zu bedienen weiß, sucht einen anständigen Platz zum Fahren eines Bäckerwagens. Adr. T 169, „Abendpost". 0

Stellengesuch: Erfahrener Grocery-Clerk, spricht englisch, deutsch und französisch, sucht Stellung. Adr. Schaack, 1191 Blue Island Ave. famo0

Stellegesuch: Ein Schlosser, guter Arbeiter, sucht baldigst Stelle. Adresse M. B. Abendpost. 12

Gesucht: Ein deutscher Mann mit guten Zeugnissen wünscht in der Nähe der Stadt Arbeit im Stall bei den Kühen. Adr. F. A., 101—105 Wells Str. frsamo0

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit Vormittags. Adr.: S. 58, „Abendpost". dofrsa9

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Watchmann, hat gute Zeugnisse. Adresse P. 21 Abendpost. 17jun1w12

Gesucht: Ein junger, deutscher Mann, frisch eingewandert, mit guter Handschrift, der keine Arbeit scheut, wünscht irgend welche Beschäftigung. Derselbe würde als Maurerlehrling gehen. 1018 Nelson Str., oben. midofsa6

Ein nüchterner, händiger und wahrheitsliebender Mann, 50ger, mit erster Klasse Zeugnissen, sucht Stelle bei einer deutschen Wittwe, die ein Geschäft hat, mit oder ohne Kost und Logis, in oder außer der Stadt. Adresse S. 13 Abendpost. 16jun1w11

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Alleinstehende Frau nimmt Wäsche im Hause und außer dem Hause. 78 Austin Ave., Basement. 1

Gesucht: Einige Stellen zum Waschen. 148 Jackson Str., Front-Basement. 9

Gesucht: Ein zuverlässiges Mädchen wünscht eine Stelle in einem guten Restaurant Mittags. 78 18. Place. 9

Gesucht: Eine junge Frau sucht Beschäftigung für Nachmittag. 633 28. Str. frsa9

Persönliches.

John Mund von Alleghany City gefl. bei Simon Wich, 2912 Hanover Str., vorzusprechen. 12

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich keine Schulden bezahle. Johann Schulz, 4950 Laflin Str. frsamo9

Ein Anwalt untersucht Abstrakte für $5.00. Dudley, Zimmer 1119, Chamber of Commerce, 142 Washington Str. frsamo9

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Allgemeine Geheimpolizei-Agentur. Ehestands-Angelegenheiten Specialität. 76 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 16jun1w6

International Bau-Verein. Sicher zum Sparen oder Borgen. 75 Cents die Aktie pro Monat spart $100 in 72 Monaten; wer $100 borgt bezahlt $1.58 pro Monat für Kapital und Zinsen. Depositeld bringt 6 Prozent Zinsen. Aktien sind zu verkaufen in der Office 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—8. Sonntags geschlossen. Henry C. Pro, Spezial-Agent. famibw6

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. Verschwundene oder Verlorene. Alle unangenehmen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj1

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Gottfried Daehler, 247 Ost Blackhawk Str., besorgt auf's Prompteste das Umziehen von Haushaltungsgegenständen. Telephon 3748. 12j2w9

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Gute frischmilchende Kuh. [illegible] Str., nahe Armitage Ave. 11

Zu verkaufen: Ein junges, gutes Pferd, preiswürdig. 200 Clybourn Ave. 0

Zu verkaufen: Eine Ziege. 25 May Str. famo3

Zu verkaufen: Echte junge Bulldoggen. 779 W. 21. Str. 11

Zu verkaufen: $35, ein gutes Expreß- oder Peddler-Pferd. 111 W. Polk Str. 11

Zu kaufen gesucht: Ein schon gebrauchter Kochofen. Muß gut und billig sein. 189 Burling Str., hinten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen auf Lotten: Die feinsten Doktor-Phaetons und Buggies, die besten Bäcker-, Milch-, Expreß-, Grocery-, Kohlen- und Lumpen-Wägen und ein gutes junges Buggy-Pferd, der beste Renner in der Welt, wegen Abreise nach Deutschland. 747 S. Halsted Str., Ecke der 19. Str. Auch Sonntags vorzusprechen. 3

Zu verkaufen: Zwei echte Vollblut, rarer blauer Windhunde. 17 Collins Court. 3

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, billig, einzeln oder zusammen. 1115 Roscoe Str., Lake View. fmdi4

Zu verkaufen: Butchershop-Fixtures zu verkaufen. 3359 S. Halsted Str. 1

Zu verkaufen: Schlosserwerkzeug, 300 Schlüssel, verschiedenes Material und Aushängeschild für $5, zu erfragen C. Herman, 2318 Archer Ave. 5

Zu verkaufen: Sehr billig. Ein guter Schleifstein, 2 Brecheisen und verschiedene andere Bauschreiner-Werkzeuge. Zu erfragen C. Herman, 2318 Archer Ave. 5

Zu verkaufen: Gutes leichtes Pferd, sofort, billig, $30. 934 Milwaukee Ave., Top Flat, Sonntag oder Abends nach 5 Uhr. 3

Zu verkaufen, sofort: Ein gutes Gespann Arbeitspferde. Zu erfragen 464 N. Ashland Ave. 3

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, zusammen oder einzeln. 189 W. Randolph Str. 6

Zu verkaufen: Eine noch neue Store-Einrichtung und Eisbox mit doppelten Glaswänden, billig. 1263 Lincoln Ave. frsa9

Gelegenheit! Schönes Office-Pult, Kaffeemühle, Geldschrank, feine Office-Railing. 108 W. Adams Str. frsa9

Gelegenheit: Beinahe neue Bettlounge $5. Kleiderschrank $7.50, feiner Kochofen $5, sieben Stück Parlor Sets $20. Bringt Cash, muß verkaufen. 106 W. Adams Str. frsa11

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, billig. Zu erfragen 882 Clybourn Ave. zwischen 9—10 Uhr Morgens. dofrsa9

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein kleiner Hausstand, billig. 408 Thomas Str. dofrsa9

Zu verkaufen: Billige Aschtiften. 193 Nord Halsted Str. 19jul1w0

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 E. Halsted Str., Gouteveiner & Sperbel. 15decl j6

Zu verkaufen: fa—fa

800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.

Louis A. Trapet & Co.,

97 Dearborn Str. 492 North Ave.

Zu vermiethen.

Verlangt: 3—4 Boarders bei einer alleinstehenden Frau. Einzelne Betten. 105 Clybourn Ave., 2. Floor rechts. 11

Zu vermiethen: Elegante neu möblirte Zimmer mit oder ohne Board bei einer alleinstehenden Dame. 226 S. Halsted Str. 11

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Front-Zimmer, Flat H., nahe Lincoln Park, 382 North Ave.

Zwei anständige Leute erhalten Kost und Logis. 203 E. North Ave. 9

Zu vermiethen: Eine kleine Halle zu haben für Parties und Vereine. No. 401 Blue Island Ave. fmo

Anständige Männer können Kost und Logis erhalten. 340 Blue Island Ave. 9

Anständige Männer können Kost und Logis erhalten. 496 W. 14. Str. famodi9

Zu vermiethen: Fein möblirtes Front- und Hallzimmer; Gas und Bad. 237 Chestnut Str., nahe La Salle Str. 9

Anständige Boarders finden gutes Heim. Deutsche vorgezogen. 566 W. 12. Str. 20j1w9

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an zwei anständige Herren. 47 Orchard Str. 2

Zu vermiethen: Ein angenehmes Front und Bettzimmer für 2 Herren in einem Privathause. 247 N. Franklin, Ecke Chestnut Str. famo12

Zu vermiethen: Neues Privat-Boardinghaus. Gute Kost und Logis für anständige Herren. 34 Star Str. 12

Verlangt: 2 anständige Herren in Logis mit oder ohne Board bei Privatfamilie aus Wien. Rein und billig. 160 Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 5

Boarders verlangt in einer kleinen Familie mit 2 erwachsenen Kindern. 464 N. Ashland Ave. famo3

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontzimmer an zwei anständige Herren. 148 Orchard Str. frsa9

Kost und Logis. 163—165 Ontario Str., eine Treppe hoch. 19julw9

Verlangt: Zwei anständige Boarders bei kinderloser Privatfamilie. 46 McReynold Str., nahe Paulina, oben. frsa0

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren. 105 Clybourn Ave., 2. Etage. ffa9

Zu vermiethen: Billig, ein möblirtes Frontzimmer. 2522 Wentworth Ave., dritter Flur. modisamodofa9

Drei anständige Boarders finden gutes Heim. 3.50 per Woche. Schlafstelle allein. 264 Larrabee Str. ffa9

Zu vermiethen: Ein Store und Zimmer. 636 W. Chicago Ave. frsa9

Zu vermiethen: An eine anständige, ältere Frau oder Mädchen, ein möblirtes Zimmer bei einem kinderlosen Ehepaar. Kann eine gute Heimath haben. 13 Willow Str. frsa0

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Frontzimmer für 1 oder 2 Personen. 384 E. North Ave. dofrsa11

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer, billig. 186 Washington Boulevard, nahe Halsted Str. 17jn1w9

Verlangt: Boarders. 106 Cornell Str. mdffmo7

Neues Boardinghaus, $3.50 per Woche mit Logis. No. 163 W. Van Buren Str. 15j1w9

Zu vermiethen: Ein nettes möblirtes Front- und Bettzimmer an zwei anständige Herren oder junges Ehepaar. 247 Mohawk Str., oben. di—fal

Zu vermiethen: Separate möblirte Zimmer für alleinstehende Herren. Näheres im Saloon, 20—22 N. State Str. 8julmw

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Zwei leere Flats auf der Nordseite in guter Nachbarschaft, geeignet zum Vermiethen für möblirte Zimmer. Adresse Fritz Sturm, 373 Fifth Ave. fmo0

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer mit Board in Vorstädtchen oder auf dem Lande von junger Frau mit Baby. Ist Willens bei Hausarbeit zu helfen. Adresse mit Preisangabe T. 104 Abendpost. frsa11

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma6m8

Im deutschen Collegium für Medizin und Geburtshilfe, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave. und Crittenden Str., werden Kranke jeden Nachmittag von 3 bis 5 Uhr frei behandelt. 11ma3m1

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24m3lj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave., Chicago, Ill. Giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 9j3m

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maibw8

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strenge Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Unterricht.

Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Rud. Schlick, Concertist aus Wien. 555 N. Clark Str. 15jn1w2

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jacketts und Kinder-Garderobe ic. 6jun1m5

Grundeigenthum und Häuser.

Oak Lawn.

Ebenes Wiesenland ist ganz gut für manche Zwecke, jedoch für ein Heim in der Vorstadt ist wellenförmiger Boden vorzuziehen. [illegible] Oak Lawn, [illegible] Waldesrand [illegible]

Hier ist eine Subdivision von 180 Acres an der 95. Str. Station der Wabash Eisenbahn, Lotten rangiren im Preise von

$250 bis $550.

einschließlich Bürgersteige, Bäume und macadamisirter Straßen, und verkauft auf leichte Bedingungen. Wir bauen jetzt ein großes, schönes Bahnhofsgebäude. Seitenwege sind gelegt, mehrere Häuser bereits fertiggestellt, und Ausgrabungen für andere im Gang. Wir haben hier ein Postamt, mehrere Läden, Wohngebäude, Kirche und Schule.

Eine angenehme Fahrt.

Um Ihnen den Platz zu zeigen, und damit Sie sich ein eigenes Urtheil bilden, [illegible] läßt den Wabash Depot an der Polk Str. am Donnerstag, Samstag und Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 45 Min. und hält an:

Archer Ave. um 2:18. Englewood um 3:10.
45. Str. 2:22. Auburn Junct. 3:15.

Rückfahrt von Oak Lawn um 4 Uhr 57 Min. Tickets frei in unserer Office oder beim Agenten auf dem Zuge.

Monson & Smith, 144 La Salle Str.

Heimstätten für das Volk.

Ich bin gerade im Begriffe, zwei neue Subdivisionen auf den Markt zu bringen, Thomas J. Divens Alte Stadt-Subdivisionen No. 11 und 12. [illegible]

Ferner habe ich 30 Brick-Cottages mit Stein-Fundament, welche zu denselben allen Bedingungen verkauft werden — $25 bis $50 baar und $10 bis $12.50 monatlich. [illegible] Wohnung Ecke Hamlin Ave. und Fulton Str., oder Zimmer 306 [illegible]

Thomas J. Diven.

Zu verkaufen: fa—fa

800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.

Louis A. Trapet & Co.,

97 Dearborn Str. 492 North Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant wegen Krankheit, billig. 4826 S. Ashland Ave. famo11

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen-Milchroute. Wenn gewünscht, [illegible] krankheitshalber. Adresse J. S. W. 907 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine „Staatszeitungs"-Route. G. Wendt, 292 5. Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Candy- und Cigarren-Geschäft, wegen Abreise nach Deutschland. 2214 Archer Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, wegen Auflösung der Partnerschaft. Zu erfragen 2801 Wallace Str.

Zu verkaufen: Erste Klasse Saloon. Alles neu, und feiner Stock, billig. 306 W. 18. Str. 12

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. Nur Store-Verkauf. $450. 208 N. Center Ave. 12

Zu verkaufen: Saloon neben einer Brauerei mit 10 Zimmern, gute Gelegenheit für einen Brauer, ein Boardinghaus zu halten. Näheres 148 W. Van Buren Str. famo12

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft, complet $200, in guter Lage an W. Chicago Ave. Vorzusprechen J. Bender, 190 Center Str. 12

Zu verkaufen: Butchershop. Gute Lage. Stallung für Pferd und Wagen. 45 Clybourn Ave., nahe Division. 12

Zu verkaufen: Eine gute Route mit Pferd und Wagen. 925 Belmont Ave. famo12

Zu verkaufen: Ein Saloon mit allen seinen Fixtures billig zu verkaufen. 2113 Lincoln Ave. fmo

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery-Geschäft mit Pferd und Wagen $400. Vorzusprechen Montag in 1422 W. Madison Str. 3

Zu verkaufen: Saloon an S. Halsted Str., billig. Nachzufragen 419 26. Str. 8

Zu verkaufen: Billig. Candy-, Cigarren-, Bäckerei- und Fruchtstore, wegen Krankheit. 4125 Wentworth Ave. 19j2w9

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz für Deutsche. Adresse: W. 116, „Abendpost". 9

Zu verkaufen: Eine Milchroute, 20 Kannen, sammt Zubehör. 1529 Milwaukee Ave. 12

Zu verkaufen: Ein gutes Boardinghaus, Südseite. Zu erfragen 145 Michigan Str. frsa9

Zu verkaufen: Wegen Veränderung, ein gutgehender Saloon mit Boardinghaus in der Mittelpunkt großer Fabriken. 1229 S. Western Ave. 4

Zu verkaufen: Milchroute, 6 Kannen, mit Store oder ohne. Adresse: W. 108, „Abendpost". frsa9

$225 kaufen ein schönes Fleischer-Geschäft mit Patent-Eisbox, Marble-Counter, sowie sämmtlichen Einrichtungen zum Wurstmachen, Pferd und Wagen. Seltene Gelegenheit. 11 Augusta Str.

Zu verkaufen: Eine gute Abendzeitungs-Route. Adresse: W. 46, „Abendpost". bofrsa9

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessengeschäft mit Ice-Cream-Parlor. 174 North Ave. dofamo9

Zu verkaufen: Gutgehendes Barbiergeschäft mit Cigarren und Tabak. Umstände halber billig. 456 Southport Ave. 18j2l9

Zu verkaufen: Das größte und feinste Hotel in Süd Chicago, verbunden mit Trinkhalle und Billardhalle. 20 Zimmer, elegant ausgezeichnet. Lage und Verdienst ausgezeichnet. [illegible] Washington Str., Zimmer 41 bis 43.

Zu verkaufen billig: Saloon. 3927 S. Halsted Str. 17jn1w1

Zu verkaufen: Saloon, 3729 Laurel Str. Ecke 37. Court, nahe den Stockyards, Umstände halber sehr billig. 17jn—1jul3

Zu verkaufen: fa—fa

800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.

Louis A. Trapet & Co.,

97 Dearborn Str. 492 North Ave.

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Boardinghaus, billig. 342 W. 12. Str., keine Agenten. fa—fa3

Zu verkaufen: Ein Fleischer-Geschäft. Gute Kundschaft. Kommt und seht es selbst. 189 Blue Island Ave. oder 558 29. Str. 15jun1w11

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wirthschaft mit 3 Jahren Lease, Rente ist für 2½ Jahre schon bezahlt, ist zu verkaufen oder für Grundeigenthum zu vertauschen. Eigenthümer wünscht sich zurückzuziehen. Näheres beim Agenten am Platze. 1478 Milwaukee Ave. bi—fa1

Zu verkaufen: Bei Blaurock & Wagner. 106 Randolph Str. [illegible] Eigenthum. [illegible] Lot 25x125, Frontend an 2 Straßen mit 2 guten Häusern [illegible] bei Blaurock & Wagner, 106 Randolph Str., Room 1. 16jun1w5

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Boarders und Lunch. 718 Clybourn Ave. 16jn1w1

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Näheres im Groceryshop. 140 Cleveland Ave., bei Blackhawk. bi—fa1

Zu verkaufen: Cigarrenstore, billig. 254 Larrabee Str. bilw0

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit $200—300, um sich an einem großen Gewinn bringenden Geschäft zu betheiligen. Keine Concurrenz. Nachzufragen 222 N. Sangamon Str., Basement. 4

Verlangt: Partner mit etwas Kapital, um neuesten Massenartikel in den Markt zu bringen. Offerten Lambrecht, 1658 47. Str., oder F. 19, „Abendpost". 4

Verschiedenes.

Der Chicagoer Cement Pavers Union sei hiermit bekannt gemacht, daß am Samstag, den 27. Juni, Abends 8 Uhr, in unserer Halle, 106 S. Randolph Str., eine General-Versammlung [illegible] Mitglieder [illegible] wichtige Geschäfte [illegible] frsa11

Grundeigenthum und Häuser.

Leute, welche die Absicht haben Grundeigenthum zu kaufen, werden freundlichst eingeladen in meiner Office vorzusprechen an irgend einem Wochentage, um frei zur Besichtigung irgend einer aller als folgenden ausgewählten Grundeigenthum hinausgenommen zu werden.

Groß Park—4½ Meilen nördlich vom Courthaus mit den Lincoln Ave. Cabel und Roscoe Blvd. Straßenbahnen, oder mit Milwaukee Ave. Cabel, C. M. & St. Paul Eisenbahn zu erreichen. Groß Park Bahnhof nur 3 Minuten entfernt, über 300 Häuser in der Subdivision gebaut, 200 mehr werden vollendet bevor der Schnee fällt. Lotten $500 und aufwärts.

Humboldt Park Addition—Umgeben den prachtvollen Humboldt Park, nur 4½ Meilen vom Courthaus, Lotten $550 und aufwärts.

Zweite unter den Linden Addition—An der Avondale Station der C. & N. W. Eisenbahn, 5 Meilen vom Courthaus, der ganze Theil der Stadt baut sich rasch auf und Grundeigenthum steigt rasch im Werthe. Lotten $425 und aufwärts.

Dauphin Park—An der J. C. Eisenbahn an 87. Str., gerade südlich ab und von den Weltausstellungsgebäuden sichtbar. Elektrische Eisenbahn läuft bereits. Lotten $650 und aufwärts.

Calumet Heights—Das schönste und romantischste Eigenthum in Calumet und Hyde Park Distrikt, von 20 bis 35 Fuß über der Umgebung, grenzt an und angrenzend an die große Fabrikstadt South Chicago. Lotten $250 bis $650 und aufwärts.

Grosdale—Die schönste und berühmteste Vorstadt an der C. B. & Q. Eisenbahn, über $200,000 ausgegeben für öffentliche Verbesserungen, über 4000 Lotten verkauft, nur 1000 übrig und zum verkaufen. Viele Häuser von $1500 aufwärts kostend bis jetzt gebaut und bewohnt.

Bedingungen an allem obigen Grundeigenthum von $25 bis $100 baar, Rest in leichten Abzahlungen von $5 aufwärts.

Verkäufer werden Sie zur Besichtigung des Grundeigenthums zu irgend einer Zeit an Wochentagen begleiten, Fahrt frei.

S. E. Groß, S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen—

Warum müßig bleiben

und mit den Dollars in der Tasche klimpern, indem zusehend, [illegible] wenn Ihr nicht [illegible] müßt, daß dieselben Lotten in kurzer Zeit einen schönen Profit einbringen?

Warum geht Ihr

nach sogenannten Fabrikplätzen, um Lotten zu kaufen, wo nur Fabriken und Industrien proponirt sind [illegible]

Warum geht Ihr nicht mit S. E. Groß' großer Frei-Excursion nach Calumet Heights, Sonntag, den 21. Juni 1891,

und beseht Grundeigenthum, welches leicht erreichbar wirkliche Fabriken und Industrien, schon gebaut und Tausende von Männern Arbeiter beschäftigend, nicht übertroffen werden kann in irgend einer Fabrikstadt oder Platz im Lande?

Lotten $250—$650 und aufwärts; $25—$75 baar, Rest in leichten monatlichen Zahlungen von $5 und aufwärts.

Calumet Heights ist weit innerhalb des Stadtgrenzen und ½ Meile nördlich des großen Fabrikplatzes Süd-Chicago. [illegible]

Eure eigenen Augen werden Euch überzeugen, wenn Ihr dasselbe Eigenthum besucht.

Die Frei-Excursion verläßt das Van Buren Str. Depot, zwischen Clark Str. und 5. Ave., über die Lake Shore und Michigan Southern Bahn, Abfahrt um 1.55 Nachmittags, Sonntag, d. 21. Juni. Frei-Billette am Depot-Gitter 10 Minuten vor Abgang des Zuges.

Leute werden zu irgend einer Tageszeit von der Hauptoffice hinausbegleitet. Sprecht vor oder schreibt um Mappen, Karten, Information ic.

S. E. Groß,
S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen: Bei
Geo. Menger, Zimmer 46, 163 Randolph Str.

2 Stock und Basement Brick Wohnhaus, 1371 West Polk Str., [illegible] Preis $4800. Leichte Bedingungen.

[illegible]

Diese sind unbedingt die billigsten Lotten in Almira und Pacific Junction. [illegible]

Geo. Menger,
Zimmer 46, 163 Randolph Str.
Zweig-Office: 1320 Armitage Ave., Ecke von Hamlin.

Zu verkaufen: fa—fa

800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.

Louis A. Trapet & Co.,

97 Dearborn Str. 492 North Ave.

Zu verkaufen: Durch J. H. Whitehead & Co., 17 LaSalle Str. und 1973 W. Madison Str. [illegible] 19jun1w0

Zu verkaufen: Billig. $4500. 1½stöckiges Brickhaus, Store und 6 Zimmer mit Backofen und Stall. Lot front an 2 Straßen. 1186 Lincoln Ave. 5

Zu verkaufen: Geschäftslot in dem besten Block an Grand Ave. [illegible] $1000. 883 Grand Ave.

Avondale. Unter den Linden. Zu verkaufen: Haus und zwei Lotten. [illegible] F. Kersten, Eigenthümer. 11

Zu verkaufen: fa—fa

800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.

Louis A. Trapet & Co.,

97 Dearborn Str. 492 North Ave.

Zu verkaufen: $10 per Monat und kleine Baar-Anzahlung für ein gutes Haus und Lot [illegible]

S. E. Groß,
Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen: 8 Farms, 65 Meilen von hier, [illegible] 785 W. 22. Str. [illegible]

Zu verkaufen: Bargain. 6 Lotten, [illegible] W. Trapet & Co. [illegible] 492 North Ave. frsa11

Zu verkaufen: Die beiden Häuser und Lotten 85 und 87 Emmerson Ave. [illegible] $1000 [illegible] Eigenthümer G. Wendt, 292 5. Ave.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Haus und Lot mit rentablem Hardware-Store. 747 Lincoln Ave. 9

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus und 1½stöckiges Framehaus, bringt $50 Rente, Lot 34x110, billig. Zu erfragen 574 N. Lincoln Str. 17jun1m12

Zu verkaufen: Ein feines, neues 2stöckiges 12-Zimmer-Haus, zwei Blocks von Milwaukee Ave., Cable-Cars. [illegible] Baar $500. Nachzufragen 843 N. Lincoln Str. 11

Zu verkaufen: fa—fa

800 Tolleston Lotten, $70.00 jede.

Louis A. Trapet & Co.,

97 Dearborn Str. 492 North Ave.

Billig! Billig!
Lotten in den Tolleston Stock-Yards; nur $65 und aufwärts. $10 Anzahlung, $5 monatlich.
E. Melms,
1787 Milwaukee Ave. Geld- und Landgeschäft.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement, billig. Zu erfragen 2955 Emerald Ave. bw12

Zu verkaufen: Billig, ein 1½stöckiges Brickhaus mit Store und 6 Zimmer Flats. 1111 Wellington Str. 12—20jo

Zu verkaufen: Zwei Gebäude zum Fortschaffen. 81 Illinois Str. 15j1w0

Zu verkaufen: [illegible] Lincoln Str., zwischen 46. und 43. Str. [illegible] 2080 Emerald Ave. 1maj1j0

Zu verkaufen billig: 1¼ Lots (125x274¼) in Berry Ave. [illegible] 93 Dearborn Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Ave.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. G. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 275 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 457 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 252 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 533 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 224 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 20 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 567 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 303 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 654 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3915 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3545 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2508 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3202 S. State Str.
Metz, 3250 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coochrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 794 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 454 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5934 Justine Str.
Kilroy, 601 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104 und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wess.
Palatine, Beutler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1237 Maund Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Tolleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neitnor
Washington Heights, A. B. Wiemeler.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Das Fritzche.

Erzählung von Gräfin M. Keyserling.

(43. Fortsetzung.)

„Nicht eine Minute mehr warte ich," antwortete er und neigte sich tief zu ihr herab. „Ich will das Recht haben, diese süßen Lippen, die sich stets zu so thörichten Bitten öffnen, in jeder Stunde zu küssen, ohne daß sie sich mir furchtsam entziehen, wie es heute geschehen ist. Friederike, geben Sie mir dies Recht?"

Sie schluchzte und drückte die kleinen Hände vor das Gesicht, daß die blonden Locken ganz darüber fielen. Er suchte unter diesen die Hände zu entfernen und vernahm unter ihrem Schluchzen die Worte: „Ich kann ja nicht! ich darf ja nicht!"

Unwillkürlich bog er sich erbleichend ein wenig zurück: „Warum nicht, Friederike? Wer kann Sie daran hindern?"

Sie antwortete nicht, sondern schluchzte nur und verbarg die weinenden Augen wie vorhin. Da legte er seinen linken Arm um ihre Schulter und zog sie dicht zu sich: „Kind, haben Sie doch nur den Muth, die Entscheidung in meine Hände zu legen. Ich will ja dann für Sie handeln und sprechen...."

Aber sie befreite sich von ihm wie in jähem, tödtlichem Schrecken: „Nein, nein! nur das thun Sie nicht! Das ist's ja gerad', was ich meiden möcht'...."

Sein Blick bekam den Ausdruck leichten Ungehaltens: „Sie machen es mir recht schwer, Friederike, geduldig zu bleiben," sagte er, „und ich kann nicht umhin zu bemerken: nach dem heutigen Tage sollten Sie nicht nur erlauben, sondern geradezu fordern, daß ich die Entscheidung herbeiführe." Eine dunkle Gluth überzog ihr Gesicht, während aus den gesenkten Wimpern sich neue Thränen drängten.

„Ja, ja, Sie müsse fort!" murmelte sie, „ich wollt's Ihne ja auch sage.... Morge — morge müsse Sie gehe...."

Sein Blick umfaßte sie mit wärmerem Ernste: „Das ist ein Rath, den ich schwerlich befolgen werde, solange Sie ihn mir unter soviel Thränen geben," antwortete er. Und dann, seine Hand auf ihren lockigen Scheitel legend: „Ich wüßte nur eins, was uns jetzt noch scheiden könnte, und das wäre, wenn Sie einem andern Ihr Wort gegeben hätten. Ich kann aber nicht glauben, daß das geschehen ist?"

Sie antwortete nicht, sondern legte den Kopf seitwärts auf die Lehne des Kanapees und drückte ihn daran.

Ein kaltes Unbehagen erfaßte ihn.

„Friederike," sagte er heftig, „haben Sie einem andern dies Wort gegeben? Antworten Sie! Ich muß es wissen! Ja oder nein?"

„Ja!" kam es halb erstickt unter dem blonden Seidengewirr hervor. „O Gott! waram frage Sie denn?"

„Ja? — Unmöglich!" stammelte er und zog seine Hand langsam von ihr zurück. Er meinte, sein Gehör müsse ihn täuschen, und die eigne Stimme klang ihm fremd, als er dem Ausruf hinzufügte: „Sie sind versprochen mit diesem — diesem Salteneck?:..."

Ihr Kopf sank wieder nach vorn, und das Ja, das sie abermals murmelte, verstand er vor Schluchzen nicht. Ueber die tiefe Blässe seiner Züge aber breitete sich eine verurtheilende Strenge! „Und Sie konnten mich trotzdem bitten, zu bleiben? Mich veranlassen, um Ihre Liebe zu werben und Ihnen die meine zu gestehen? Wissen Sie denn nicht, Fräulein von Waibach, daß das ein schweres Unrecht ist, das Sie an mir, ja, das Sie auch an jenem andern begangen haben?"

Sie zuckte wie von einem Schlage getroffen zusammen, hob den Kopf und wandte ihn zu ihm. Aus den zarten gramverschleierten Zügen blickten die schönen Augen mit so verzweifeltem Flehen, daß es auch einen andern als einen Liebenden hätte rühren müssen.

„O, sage Sie das nicht!" sagte sie, „ich hätt' ja nichts gethan, um Sie herzuziehe, aber wie Sie kame, da meint' ich, ein paar Tag', nur ein paar Tag' in einem langen, traurigen Lebe, die wollt' ich festhalte und in ihne glücklich sein! Es war ja eine Schwäch', gewiß, ja und sie straft sich jetzt; aber wer kann so stark sein, das letzte bißche Glück, das einem das Schicksal gibt, auch fortzustoße?"

Seine Strenge war gebrochen. Er legte die Hand neben ihr fest auf das Polster, während er erwiderte: „Es gehört die ganze Stärke dazu, die Sie nicht hatten, um Sie jetzt nicht in meine Arme zu ziehen, Friederike, um den Mund, der mir dies Geständniß macht, zu küssen. Aber weiß der Mann, dem Sie Ihr Wort gegeben haben, daß Sie mich so lieben, wie es dies Geständniß verräth?"

Sie erröthete wieder und senkte die Lider: „Er sagt, ich werde Sie vergesse," flüsterte sie. „Ich hätt' Sie so kurze Zeit ja nur gesehe...."

„Und Sie wollen ihm glauben, und es versuchen?"

„Ich muß.... Er tritt ja nit mehr zurück...."

„Wollen Sie mich nicht lieber ermächtigen, noch einmal mit ihm zu sprechen?"

Sie erschrak wie vorhin und streckte über dem zerdrückten Tuche die gefalteten Hände zu ihm hin: „Um Gotteswille! Das könnt' nur ein Unglück gebe! Sie wisse nicht, wie heftig er ist und — und wie er an mir hängt! Ach, er hat mir's ja selbst gesagt: jetzt könne nichts mehr mich von ihm löse als der Tod...."

Asten sah düster vor sich hin. Dann sagte er: „Wann hat diese Verlobung stattgefunden?"

„Damals, als Natalie mir den Brief geschriebe, in dem sie mir anvertraute, Sie habe sich mit ihr versproche...."

„Und Sie waren vorher nicht an ihn gebunden, wie die Gräfin behauptete?"

„Nicht ernstlich, nicht unlöslich! Ich wußt' ja wohl, daß er mich heirathe wollt', und ich dacht' auch früher, ich würd' mich einmal darein finde.... Ich hatt' ihn ja ganz gern. Aber...."

Sie stockte, und er vollendete den Satz: „Sie wußten noch nicht, daß Sie noch anders gern haben könnten." Und sich wieder ein wenig zu ihr neigend: „Friederike, das müßten Sie ihm sagen, und er muß danach handeln. Er kann Sie nicht zwingen ihm zu folgen, wenn Ihr Herz Sie einem andern zuspricht! Und wollte er es, er könnte es nicht! Denn es steht schließlich doch nicht in seiner Macht, zu verhindern, daß Sie die Verlobung lösen."

Aber Friederike sprang zitternd auf: „Das geht nit, Herr von Aste, das — thu ich nit. O, ich bitt' Sie, versuche Sie nit, mich dazu zu überrede!"...

Es war derselbe vernunftraubende Schrecken, der sie stets befiel, sobald Asten seine Absicht andeutete, Saltenecks tyrannischen Einfluß zu brechen, dasselbe Entsetzen, das ihren Willen lähmte und das Asten so tadelnswerth erschien.

Sein ernstes Gesicht sprach auch jetzt sein Urtheil darüber aus.

„Wenn Sie das sagen, habe ich nichts mehr zu erwidern", sagte er herb und stand gleichfalls auf. „Dann also werde ich morgen reisen...."

In ihren braunen Augen brach ein schmerzliches Leuchten aus und verzehrte die Thränen darin.

„O, Herr von Aste," rief sie und streckte ihre beiden Hände hin.

Aber er berührte sie nicht.

„Leben Sie wohl," sagte er ernst, verneigte sich und ging.

Die Arme, die sie ausgestreckt hatte, sanken kraftlos nieder, und sie starrte ihm mit den gramverdunkelten Augen nach, bis die Thür sich hinter ihm schloß. Dann brach sie in die Kniee und ihr Kopf fiel auf das Polster, an der Stelle, wo er gesessen, und neues Schluchzen schüttelte ihren Körper. Sie meinte, sie würde nie mehr etwas anderes thun können als weinen; denn ein Leben schien ihr nicht zu lang, um ihn zu klagen, den sie liebte, wie Niemand und nichts auf Erden, und den sie verloren hatte, für nun und alle Zeit.

Asten brachte einen Theil der Nacht damit zu, seine Sachen zu packen. Sobald der Inspektor am Morgen auf war, wollte er um einen Wagen bitten, welcher ihn und sein Gepäck nach dem Bahnhofe bringen sollte. So sehr er Friederike liebte, war er doch entschlossen, sie jetzt zu verlassen, da sie die Festigkeit nicht hatte, entschieden zu ihm zu stehen. Ohne ihren ausgesprochenen Willen, Salteneck mit der Forderung gegenüberzutreten, die Verlobung mit ihr zu lösen, dazu fühlte er sich nicht berechtigt. War er doch nicht sicher, daß nicht in ihrer Seele unter aller Leidenschaft für ihn, Asten, eine Stimme zu Gunsten der früher beschlossenen Verbindung sprach.... Ja, jene Verleumdungssaat, welche Natalie ihm so geschickt in's Gemüth gestreut, ein Korn von ihr keimte noch darin!

Vielleicht erklärte Friederikens Verstand sich für den Pfälzer, wie ihr Herz für den Preußen, — zog ihr praktischer Sinn sie zu jenem hin.... Konnte es doch kaum einen anderen Grund für die Schwäche geben, die sie dem tyrannischen Nachbar gegenüber zeigte.

Der Gedanke bestimmte seine Entschlüsse, und so packte er seine Sachen und legte sich, als er fertig war, angekleidet auf das Bett. Er hatte nur noch wenige Stunden bis zum Tagesgrauen, und es verlohnte sich nicht, um ihretwillen sich auszuziehen. Die Ungeduld, die er jetzt verspürte, das Haus zu verlassen, ward dadurch etwas beschwichtigt, daß er keine Minute mehr mit dem Ankleiden zu verlieren brauchte. Dennoch hätte er schlafen mögen, ein paar Monate in einem Zuge hin; schlafen und vergessen, bis der Schleier, welchen der Schlaf wohlthätig über das Bewußtsein breitet, auf den Zustand des Wachens sich ausgedehnt hatte. Wirre Bilder zogen ohne Unterlaß durch seinen Sinn, alle im Zusammenhange mit dem blonden Mädchen, das er tadelte mit der vollen Bitterkeit schmerzlicher Leidenschaft und das er doch mit der ganzen Kraft schmerzlicher Leidenschaft liebte.

Draußen schlug die Hofuhr endlich drei, und Asten warf sich seufzend herum. Noch drei Stunden, bis sechs, bis er hoffen konnte, den Inspektor zu sprechen und fortzukommen!... Er setzte sich auf und sah nach dem Fenster. Es war draußen noch so dunkel, als wolle nie mehr ein Tag anbrechen!... Da klopfte es an der Thür... Hatte er das wirklich gehört?... Drei Schläge, wie vom zagenden Finger... Er war so aufgeregt, er konnte es sich eingebildet haben!... Doch nein, das Pochen wiederholte sich. Er sprang auf, machte Licht und öffnete die Thür...

Tante Mathilde stand vor ihm im buntgeblümten Nachtspenser, das graue Haar unter eine weit vorgreifende weiße Mütze gesteckt und den Strickbeutel am linken Arm.

„Friederike?" rief er. „Was ist ihr geschehen?"

Die Dame schüttelte die Nachtmütze. „Nein, nein! Wegmeier! Der Aermste! Ach, komme Sie doch zu ihm!"

„Ich komme," rief Asten und begleitete, ohne zu zögern, die Verängstigte. Drüben aber vergaß er alles andere über dem Anblicke, der sich ihm bot.

Der junge bayrische Kamerad lag in den Kissen mit stillem, leichenweißem Gesicht, und neben diesem leuchteten auf Decken und Betten große, purpurne Flecke. Blut tropfte auch von den Lippen und färbte immer noch mit neuen unheimlichen Mahlen die Linnen, rann in einzelnen schweren Perlen zum Fußboden herab.

Tante Mathilde, die sonst so hilfsbereite, wußte offenbar nicht, was sie beginnen sollte, und Friederike kauerte in einer Ecke, mit fast so weißem Gesichte wie der Leidende. Asten trat zu diesem, hob den Kameraden ganz vorsichtig in halb sitzende Stellung, entfernte alle Betten von der nach Athem ringenden Brust, wusch die entfärbten Lippen mit Eis und flößte dem halb Ohnmächtigen Eiswasser ein. Die Blutung stockte, und der Kranke kam langsam zur Besinnung. Er machte einen Versuch, sein altes Lächeln auf die weißen Lippen zu legen, und bewegte sie: aber der Major sagte, über ihn gebeugt, entschieden: „Ich bitte sie, seien Sie ganz ruhig. Es ist nichts Schlimmes, wenigstens werden die Folgen keine übermäßig schlimmen sein, falls Sie vorsichtig sind."

Wegmeier machte mit den eingesunkenen Augen ein zustimmendes Zeichen; aber gleich darauf murmelte er: „Meine Mutter!"

„Ich werde an sie telegraphiren, sofort!" sagte Asten, „und sie wird, hoffe ich, morgen schon bei Ihnen sein. Es war seit einigen Tagen schon der Wunsch Fräulein von Waibachs, die Dame hier zu haben, damit Sie den Gedanken aufgeben, zu ihr zu fahren. Die Mittheilung dieses Wunsches wird jetzt nur beschleunigt werden."

Der Schatten seines dankbaren Lächelns spielte auf's Neue um des Kranken Mund, und er schloß befriedigt, wie in schmerzloser Ermüdung, die Lider.

Asten entfernte sich von ihm und kehrte sich den Damen zu. Sein Blick traf zuerst Friederike. Ihr zusammengesunkener, zarter Körper sah aus, als habe er keine Widerstandskraft mehr, das blasse Gesicht war überwacht; die zerdrückten Locken und das zerknitterte Kleid — dasselbe, das sie am Abend getragen — sagten ihm, daß sie die Nacht nicht anders verbracht hatte als er selbst. Er vergaß alle Bitterkeit und fühlte nur den überwältigenden Zug seines Herzens zu ihr.

„Legen Sie sich zu Bett, Friederike," sagte er weich, „Sie können hier gar nichts helfen und werden nur selbst krank werden, wenn Sie sich nicht schonen."

Sie schüttelte eigensinnig die Locken, und er stand einen Augenblick zaudernd. Er hätte sie in seine Arme nehmen, in das Wohnzimmer tragen und dort auf das Sofa betten mögen. Denn sie kam ihm vor wie ein krankes Kind.

Aber sie gehörte nicht ihm.... Einem andern kam es zu, sie zu stützen und sie das Weh, das ihren zarten Körper zu zermalmen drohte, tragen zu lehren. Mochte es ihm gelingen oder nicht, Asten hatte nicht das Recht, an des Entfernten Stelle zu treten.... Er kehrte sich deshalb Tante Mathilde zu: „Sie sollten darauf dringen, daß das Fräulein sich niederlegt, während ich den Arzt hole. Sie sieht angegriffen aus."

Tante Mathilde seufzte: „Ich will's versuche," sagte sie mit einem Gesichte, das deutlich ausdrückte, wie wenig sie auf den Erfolg des Versuchs zu rechnen wage. Mit ängstlicher Miene fragte sie dann: „Fahre Sie nach dem Arzte?"

„Ja," antwortete Asten und gab leise noch Anordnungen, wie der Kranke in seiner Abwesenheit zu behandeln sei. Dann schritt er nach der Thür. Eine Bewegung Friederikens ließ ihn zurückblicken. Sie war aufgestanden und sah zu ihm hin: „Sie werde jetzt nicht reise? Sie könne den Kranke doch jetzt nit verlasse!" murmelte sie.

„Ich telegraphire an Herrn Wegmeiers Mutter, hole den Arzt und kehre mit ihm zurück," antwortete er und beschloß im Innern, mit einem späteren Zuge zu fahren, ohne die Damen von der Stunde seiner Abreise zu benachrichtigen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Judengräuel in Rußland.

Einer der gründlichsten Kenner der russischen Verhältnisse, Anatole Leroy-Beaulieu, schätzt die Zahl derer, welche durch die unmenschliche Anwendung der Judengesetze in die Städte des Territoriums zurückgeworfen werden, auf zwei Millionen. Welche Wirkung das Einströmen einer solchen Menschenmasse in diese Städte haben muß läßt sich mit Entsetzen vorausberechnen, wenn man erwägt, wie es schon bisher in diesen Städten aussah. Berditschew, Kowno und Wilna sind die Hauptstätten des tiefsten, menschlichen Elends, das je auf Erden gehaust. Der „Pester Lloyd" entwirft davon folgende Schilderung:

„Hunderttausende Menschen leben da vollständig ohne Subsistenz, von einem Tag zum anderen. In einer Stube, welche tagsüber Werkstätte war, schlafen des Nachts acht bis zehn kinderreiche Familien: ein Menschenknäuel, umqualmt von miasmatischen Ausdünstungen, die wie ein dicker Qualm über diesen Unglücklichen brüten. Tagsüber wird in den meisten Familien nichts gegessen, erst Abends, wenn der Vater mit dem kargen Lohnerwerb heimkehrt, (was aber nicht immer der Fall ist), gibt es ein Stück Schwarzbrot und einen Häring für die ganze Familie.

In dem Innern des Reiches verfault die Ernte stellenweise in den Halmen mangels an Arbeitern; und hier gehen Hunderttausende von Männern herum in nothgedrungener Müßigkeit, gequält vom Hunger und von dem noch schlimmern Gefühl, ihren Angehörigen, die im schauerlichsten Elend darben, keinen Bissen Brot bieten zu können! O, es ist ein Wahnsinn, in dem nicht einmal Methode steckt! In Berditschew ist eine Kloake, die eines Tages so übervoll war, daß sie die Straßen zu überfluthen drohte. Der Polizeiminister sah ein, daß sie gereinigt werden mußte, doch wollte er es so anstellen, daß die Reinigung keinen Heller kosten sollte. Da kam ihm eine luminose Idee. Er stellte sich an den Rand der Kloake und rief, es sei ihm ein werthvoller Ring hineingefallen. Da krochen aus den baufälligen Hütten, aus Kellern und Mansarden die zerlumpten Gestalten des Ghettos heraus, bleiche Frauen, hagere Männer, denen der Hunger aus den glanzlosen Augen weinte. Sie kamen herbei mit Löffeln, Krügen und Eimern und schöpften den Unflath heraus, ihn in die Häuser zu tragen und in seiner trüben Fluth, der mephitische Dünste entstiegen, nach dem vermeinten Schatze zu suchen. Der brave Polizeiminister lachte sich ins Fäustchen, und wenn von dem Ausschöpfen des Unflaths im Judenviertel eine Epidemie ausbrach, so hat er wohl auch einen Orden bekommen. Welch bodenloses Elend muß aber dort herrschen, wo dergleichen sich zutragen kann?"

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Schnaps und Studenten.

In Cambridge, Mass., dem Sitze der Universität Harvard, hat kürzlich eine Anzahl mit Verurtheilung der Angeklagten endigender Processe stattgehabt, welche den Herrschaften von der amerikanischen Patent-Wohlanständigkeit „Entsetzen" verursachten. Die Verurtheilten waren Studenten und Mitglieder der beiden vornehmsten Studenten-Clubs Harvards. Ihr Vergehen war: Verletzung der Schankgesetze. Die Polizei von Cambridge hatte eine sogenannte „Razzia" — einen Ueberfall — auf die Räumlichkeiten der beiden Clubs gemacht und dort die Beweise gefunden, daß die jungen Herren dem Schnapsgenusse fröhnten, d. h. private Schnapskneipen betrieben. Natürlich ohne im Besitze einer Schanklicenz zu sein. Anklage erfolgte und die Söhne verschiedener „besten Familien" mußten vor dem gestrengen Kadi erscheinen und dort „vor der offenbaren Oeffentlichkeit", wie Onkel Bräsig gesagt haben würde, der beleidigten Justitia ein Sühneopfer von je $65 darbringen.

Dieser Vorfall veranlaßt eine New Yorker Zeitung zu der Bemerkung, derselbe enthülle einen Zustand, welcher manchen besorgten Eltern Zweifel über die Vortheile einer Universitätserziehung verursachen werde. Was immer zu Gunsten von Wein und dessen Genuß durch erwachsene Männer gesagt werden möge: bei vernünftigen Leuten gebe es keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß Knaben keines Alkohols bedürfen. Wenn es je eine Zeit zum Schnapstrinken gebe, dann sei dieselbe nicht in den gesunden Knabentagen, und die Harvarder Studenten sollten das Anreizen verschieben, bis ihre Knochen härter und im Hirnschädel nicht mehr so viel Raum für das Kreisen von Spiritusdämpfen sei.

Dazu bemerkt die „N. Y. Freie Zeitung":

Was da über das Schnapstrinken von jungen Leuten gesagt ist, ist vollkommen richtig. Wenn aber jener Vorfall „besorgten Eltern Zweifel über die Vortheile einer Universitätserziehung verursacht", dann tragen daran die Universität und die Studenten weniger Schuld, als die hierlands übliche verrückte Methode der „Bekämpfung" des Trinkübels.

Jenen Processen folgte sofort ein Versuch zur Einführung absoluter Prohibition in Cambridge. Der dortige Stadtrath hat beschlossen, daß selbst Apotheker keine Schanklicenzen mehr bekommen sollten. Damit glauben die „weisen" Herren der Wiederholung solcher Vorfälle vorbeugen zu können. Die von jedem mit gesundem Beobachtungs-Vermögen Begabten hundertfältig gemachte Erfahrung, daß derartige Maßregeln „den Gaul beim Schwanze aufzäumen" heißen, daß mit solchen Maßregeln das gerade Gegentheil dessen erreicht wird, was damit erzielt werden soll, daß sie, statt dem Trinkübel zu steuern, dasselbe durch Erziehung zum heimlichen Schnapssuff fördern — diese Erfahrung ist an den Cambridger Stadtvätern so spurlos vorübergegangen, wie an den meisten „Temperenz-Reformern".

Es geht nicht an, die Studenten als Knaben betrachten und behandeln zu wollen. Dieselben sind junge Leute in den Jahren, in welchen der Geselligkeitstrieb und die Lust zu heiterem Lebensgenuß sich am lebhaftesten regen. Zur Befriedigung dieses Triebes und dieser Lust gehört Gläserklang an fröhlicher Tafelrunde.

Es unterliegt für uns nicht dem geringstem Zweifel, daß, wenn jenen Harvarder Studenten Gelegenheit zur Verfügung gewesen wäre, ihre geselligen Zusammenkünfte in geeigneten, anständig geführten und gut controllirten öffentlichen Localen abzuhalten, die Schnapsflasche nicht in ihren Clubräumlichkeiten gefunden wäre.

Eine muntere Tafelrunde bei Bier oder leichtem Weine und vor den Augen der Oeffentlichkeit würden die jungen Herren sicherlich dem heimlichen Schnapsgenusse vorziehen.

Die „Abendpost" hat mehr Leser und folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Sprich über Patentmedicinen — du kennst doch das alte Vorurtheil. Und nun erst die Aerzte — viele von ihnen stehen zwischen dir und uns. Sie würden es gerne sehen, wenn du auf dem Standpunkt stehen würdest, zu glauben, das, was Tausende geheilt hat, habe für dich keinen Nutzen. Du würdest sicher zu Patent-Medicinen Vertrauen haben, wenn sie nicht behaupteten, alles Mögliche zu heilen — und so, zwischen dem Experimentiren der Aerzte und dem Experimentiren mit Patent-Medicinen, die nur deshalb im Markte sind, weil Geld in dem „Kram" steckt, verlierst du das Vertrauen zu Allem.

Und aus dem, was du in den Zeitungen liest, kannst du nicht immer das Recept enträthseln, das sichere Heilung verheißt. Deshalb ist vielleicht keine bessere Maxime, ein Heilmittel in den Markt zu bringen, als der Wahrheit gemäß dasselbe zu schildern und das Risiko zu laufen, daß es leistet, was es zu leisten vorgiebt.

Dies ist der Fall, wie die World's Dispensary Medical Association von Buffalo, N. Y., verfährt mit

Dr. Pierce's
Golden Medical Discovery,
Favorite Prescription,
Pleasant Pellets, und
Dr. Sage's Catarrh Remedy.

Wenn dieselben nicht leisten, was ihre Hersteller vorgeben, — so erhältst du ohne Weiteres dein Geld zurück.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Was ist CASTORIA

Castoria ist Dr. Samuel Pitcher's Medizin für Säuglinge und Kinder. Es ist frei von Opium, Morphium und anderen narkotischen Substanzen. Es ist ein unschädlicher Ersatz für schmerzstillende Tropfen und Syrups, sowie für Castor-Oel. Es ist angenehm. Seine Garantie ist, daß Millionen von Müttern es seit dreißig Jahren anwenden. Castoria vertreibt Würmer und beschwichtigt Fieber. Castoria verhindert Auswurf von sauren Speichel, heilt Diarrhöe und Wind-Kolik. Castoria erleichtert die Schmerzen beim Zahnen, heilt Verstopfung und Blähungen. Castoria fördert die Verdauung, regulirt die Thätigkeit des Magens und Unterleibes, und bewirkt gesunden, natürlichen Schlaf. Castoria ist das Universal-Mittel für Kinder und der Freund der Mütter.

Castoria.

„Castoria ist eine ausgezeichnete Medizin für Kinder. Sehr oft haben uns Mütter von seiner guten Wirkung bei ihren Kindern erzählt."
Dr. G. C. Osgood, Lowell, Mass.

„Castoria ist das beste Mittel für Kinder, das ich kenne. Hoffentlich werden die Mütter bald dazu kommen, das wirkliche Interesse ihrer Kinder einzusehen und Castoria zu gebrauchen, anstatt jener vielen schädlichen Quacksalbereien, wie Opium, Morphium, „stillende" und betäubende Mittel, welche sie ihren Kindern eingeben, um sie einem frühen Grabe zuzuführen."
Dr. J. F. Kincheloe, Conway, Ark.

Castoria.

„Castoria ist für Kinder so geeignet, daß ich es lieber als irgend ein anderes mir bekanntes Mittel empfehle."
H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

„Unsere Aerzte der Kinder-Abtheilung haben in ihrer auswärtigen Praxis mit Erfolg Castoria angewandt, und können dasselbe nicht genug rühmen. Obgleich wir bei uns nur sogenannte reguläre Medizinen anwenden, so gestehen wir doch freimüthig, daß sich Castoria durch seine guten Eigenschaften vollständig unsere Gunst erworben hat.
United Hospital and Dispensary, Boston, Mass.
Allen C. Smith, Präs.

The Centaur Company, 77 Murray Street, New York City.

Dr. Ernst Pfennig,
praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.

Empfiehlt sich zur Anfertigung der feinsten Gebisse in Gold, Platina, Silber, Aluminium, Celluloid und Kautschuk.

Gold-, Porzellan-Kronen und Zähne ohne Platten nach meiner verbesserten Methode.

Feine Füllungen zu mäßigen Preisen.

Zähne werden vollständig ohne Schmerzen und Gefahr ausgezogen, mittelst Anwendung schlafbewirkender Luft; das neueste und sicherste Schlafmittel im Gebrauch.

☞ Die vollständigste Zahnarzt-Office in Chicago. 1novjed2.sabmt4

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Best. Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt,
Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5–8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jnlj5

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH.
☞ Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8–9 Vorm., 1–3 und 6–7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sepilj

Massage und Heilgymnastik.
Spezialität: Verkrümmungen der Wirbelsäule und andere Deformationen. Schreib- und Musikerkrampf. Wm. Madsen, Zimmer 409–410 Inter Ocean Gebäude. 9mo3m8

BORSCH, Optiker
umgezogen nach 103 Adams Str., der Postoffice gegenüber, nahe State. Augen kostenfrei zur Zufriedenheit untersucht. Niedrigste Preise. 22mailj7

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Das Rheumatismusbuch.
Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Unreines Blut

ist der Gesundheit des menschlichen Systems im Allgemeinen sehr gefährlich. Leider wird auf den Zustand des Blutes, welches den ganzen Körper ernährt und erhält, oft gar zu wenig Aufmerksamkeit verwandt.

Der lange Winter namentlich verarmt und verdickt das Blut, weshalb man auch beim Beginn der wärmeren Jahreszeit sich müde, matt und fieberig fühlt.

Schlechtes Blut verursacht Skropheln, Flechten, Krebs, Hautjucken, Geschwüre, syphilitischen Rheumatismus, Fieber, Schwindel, Kopfschmerzen u. s. w.

Alle diese Uebelstände werden durch den Gebrauch der

Sieben Kräuter Bitter-Tropfen

schnell und sicher geheilt. Sie sind ein wahres deutsches Hausarzneimittel, welches von dem berühmten thüringischen Arzte Prof. Dr. Klotzbach nach langem tief-wissenschaftlichem Studium schon vor 30 Jahren aus rein pflanzlichen Bestandtheilen zusammengesetzt und mit dem größten Erfolge angewandt wurde.

Die Sieben Kräuter-Bitter-Tropfen scheiden alle Unreinlichkeiten aus dem Blute, und zwar durch den Stuhl, die Haut, die Leber und die Nieren. Die letzteren Organe werden gründlich gereinigt, gute Verdauung und ein regelmäßiger Stuhlgang wird gesichert. Als Stärkungsmittel sind die Sieben Kräuter Bitter-Tropfen unübertrefflich.

Tausende geben Zeugniß ihrer guten und sicheren Wirkung. Z. B.:

„Den Sieben Kräuter Bitter-Tropfen verdanke ich meine jetzige Gesundheit. Drei Jahre lang litt ich an Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit und hatte dazu bösartige Geschwüre im Gesicht. Die Aerzte schrieben dies schlechtem Blute zu, aber ich konnte keine Kur finden. Als ich aber von den sieben Kräuter Bitter-Tropfen hörte, welche ich schon in meiner Heimath kannte, dann fühlte ich sicher, daß ich damit kurirt werden konnte. Und so geschah es. Jetzt kann ich essen und schlafen und sehe so gesund aus, als da ich zuerst von Deutschland kam. Achtungsvoll
Evansville, Ind. Karl Birker."

Eine ausführliche Gebrauchs-Anweisung begleitet jede Flasche.

Preis in allen Apotheken 50 Cts.
1aprsmondibofa

Corpulenz kurirt.
„Als ich mit Ihrer Kur anfing, war ich fast hülflos, wog 180 Pfd. Füße und Glieder schmerzen so, daß ich meine Arbeit nicht thun konnte. Ich war aufgedunsen und konnte nicht schlafen. Ich verlor 29 Pfd. in 2 Monaten und fühle so wohl, daß ich meine Arbeit mit Leichtigkeit verrichte. Ich empfehle jedem an Fettleibigkeit Leidenden sich an Dr. Snyder zu wenden." — Etta M. Dumican, 3. u. Spring Str., Quincy, Ill.
Patienten brieflich behandelt.
Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Hämorrhoiden.
PILES „ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben, wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst. P. Neustaedter & Co., P. O. Box 2416, New York.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, bösartige, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation von 9 bis ... oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30. Mittwoch und Sonnabend von 8 bis ... Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.
Consultirt den alten Arzt. 40 Jahre Praxis in Chicago.

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie sie volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Briefmarken und bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Ein kurzer, siegreicher Strike am „Fair"-Gebäude.

Verschiedenes.

Drei und dreißig Bauschlosser, welche an dem Lehmann'schen „Fair"-Gebäude beschäftigt sind, legten gestern die Arbeit nieder, weil einige von ihnen beauftragt wurden, die Stellen der Striker in der Fabrik, in der das von ihnen zu verarbeitende Material hergestellt wird, einzunehmen. Der Strike währte indessen nicht länger als eine halbe Stunde, da die erwähnte Anordnung in dieser Zeit wieder rückgängig gemacht wurde.

In Frank Daymarecks Gießerei, No. 427 W. 18. Str. wurden die Forderungen der Union bewilligt, und 33 Mann kehrten an die Arbeit zurück. Es sind zahlreiche Anzeichen dafür vorhanden, daß der Strike in wenig Tagen zu Gunsten der Arbeiter entschieden sein wird. Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein, und der Versuch gemacht werden, Nicht-Unionleute anzustellen, so würden 5000 bis 6000 Mann auf einmal die Arbeit niederlegen.

Interessant ist der Bericht des Schatzmeisters der Int. Cigarrenmacher-Union, welcher soeben ausgegeben worden ist. Nach demselben gehören zur Union 24,624 Mitglieder, die über ein Collectiv-Vermögen von $383,072.87 verfügen. Die Total-Einnahme des letzten Jahres betrug $674,303.75. Die Mitgliedschaft vermehrte sich während des Jahres um 7,069 Mann und die Einnahmen der Central-Kasse um die Summe von $97,936.33. Die geschäftlichen Ausgaben betrugen $22,760.50 und die Strike-Ausgaben $18,414.27.

Die Union No. 14 von Chicago ist die größte in der Organisation und hat 1,397 Mitglieder. Ihre Einnahmen während des abgeschlossenen Jahres betrugen $43,069.71 und ausgegeben wurden $16,855.81, incl. $707.18 Strike-Unterstützung. In diesem Jahr wird die Summe für letztere bedeutend höher sein.

Vor Julius Zimmermanns Cigarrenfabrik, No. 196 Ontario Str., kam es gestern zwischen Nicht-Unionleuten und Strikern zu handgreiflichen Auseinandersetzungen, wobei drei der ersteren durchgeprügelt und zwei der letzteren verhaftet wurden.

Die Polsterer hielten gestern Abend in „Plasterers Hall" eine Geschäftsversammlung verbunden mit Beamtenwahl ab.

Eheleiden.

Der nur schon zu sehr bekannte Grundeigenthumsagent Henry Sharon möchte gern von seiner Gattin Florence, welche seit zwei Jahren irgendwo in New York herumschwebt, geschieden sein. Henry hatte bekanntlich schon einmal, vor einem Jahre, um Scheidung nachgesucht und war auch nahe daran, seine Freiheit zu erlangen, doch knüpfte er bereits, ehe er das Dekret erhielt, wieder ein anderes Verhältniß an, und in Folge dessen verweigerte ihm Richter Collins die Scheidung mit der Weisung, in einem Jahre wieder anzufragen. Dieses Jahr ist nun verflossen, und heute erschien Sharon abermals vor Richter Collins. Er erzählte, daß der Mädchenname seiner Frau Florence Smith sei. Er habe dieselbe im Jahre 1887 in Drywell, Ont., geheirathet, aber sobald er sie nach Chicago brachte, zeigte sie sich unzufrieden in jeder Beziehung. Vor allem anderen wollte sie keinen eigenen Haushalt führen, sondern in einem Hotel wohnen. „Wann immer sie etwas von mir erlangen wollte," sagte Sharon, „stellte sie sich, als ob sie weinte, doch habe ich niemals eine Thräne in ihren Augen gesehen. Schließlich sagte sie mir, daß sie zu ihren Verwandten gehen wolle, und sie reiste vor etwa zwei Jahren wirklich ab. Sie ging aber nicht zu ihren Eltern, sondern nach New York, wo sie sich jetzt noch befindet." Der Richter stellte mehrere Fragen an Sharon und wollte unter anderem wissen, ob er ihr nicht Veranlassung zur Unzufriedenheit gegeben habe. Sharon erklärte jedoch, daß er der beste Ehemann von der Welt sei und seine Frau auf den Händen getragen hätte, wenn sie nicht so eigensinnig gewesen wäre.

Trotz aller Betheuerungen Sharons, daß seine Frau der allein schuldige Theil an ihrer unglücklichen Ehe sei, erklärte der Richter, daß das beigebrachte Beweismaterial ihm nicht genüge, um die Scheidung zu vollziehen, weßhalb er den Kläger anwies, Zeugen herbeizuschaffen, welche beschwören, daß er selbst nicht der schuldige Theil sei und seine Frau durch sein Betragen gezwungen habe, ihn zu verlassen.

Der „Große Unbekannte" that's.

James Murphy, von 563 Austin Ave., dessen Verhaftung wir unseren Lesern bereits mittheilten, stand gestern wiederum vor dem Polizeirichter in Lake View. Der Angeklagte ist angeschuldigt, dem Gastwirth Leopold Sandke, von No. 1274 N. Halsted Str., zehn Dollars von dem Schanktische gestohlen zu haben, behauptete indeß, daß ein anderer Mann, in dessen Gesellschaft er Sandkes Lokal besucht habe, der Dieb gewesen sei. Richter Boggs gab ihm bis zum nächsten Freitag Zeit, den Betreffenden ausfindig zu machen. Die Bürgschaft wurde auf $300 festgesetzt.

Dem Irrsinn verfallen.

Die 14 Jahre alte Emma Wolf, deren Eltern in dem Hause No. 237 22. Straße wohnen, wurde gestern nach der Irrenanstalt in Kankakee gebracht. Das Mädchen hatte sich früher schon einmal dort befunden und war vor etwa 6 Monaten als „geheilt" entlassen worden.

T. Teitscher, welcher No. 45 Clybourne Place wohnte, und Rose Mansfield, wohnhaft an der Ecke der 33. und Ullman Str., wurden als irrsinnig nach dem Asyl in Jefferson übergeführt.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Die Weltausstellung.

Mehrere Departements noch immer nicht organisirt.

Der Kunstpalast und das Seeufer abermals.

Eine Anzahl von Weltausstellungs-Direktoren reichte in einer gestern abgehaltenen Sitzung abermals ein Gesuch ein, nach welchem der geplante Kunstpalast doch noch im Seeufer-Park erbaut werden sollte. Dasselbe wurde von vielen prominenten Bürgern und Kunstfreunden durch ihre Unterschrift unterstützt.

Direktor Kirkman stellte den Antrag, dem Ansinnen zu entsprechen, die Abstimmung wurde indessen bis zum nächsten Dienstag verschoben.

Nach den bereits entworfenen Plänen soll der Kunstpalast auf einer Fläche von 500 mal 320 Quadratfuß im jonischen Style erbaut werden. Ueber einem 70 Fuß hohen und 100 Fuß breiten Mittelschiff wölbt sich ein Dom von 60 Fuß, bis zu dessen Spitze die Höhe des Gebäudes 130 Fuß beträgt. An den Wänden entlang und um das ganze Gebäude herum ziehen sich Gallerien bis zu 40 Fuß Breite. An das Hauptgebäude werden sich an beiden Seiten einstöckige Flügel anschließen, die nach der Ausstellung wieder entfernt werden sollen. Es wurde gestern mit Bestimmtheit erwartet, daß für diejenigen Departements, welche noch nicht organisirt sind, Vorsteher ernannt werden würden, doch ist nichts in dieser Richtung geschehen, sondern die Seeufer-Angelegenheit nahm die ganze, den Geschäften gewidmete Zeit in Anspruch.

Kein Schadenersatz bewilligt.

Im Herbst 1889 arrangirten James H. Shunk und Dr. H. F. Smith eine Vortragstour für den bekannten Geistlichen und Redner De Witt Talmage und unter Anderem sollte Letzterer auch während der Iowa-Staatsausstellung in Des Moines in einem großen Zelt Vorträge halten. Murray & Co. von hier hatten die Errichtung des Zeltes übernommen, doch warf ein heftiger Sturm dasselbe nieder, ehe es noch in Benutzung genommen war. Shunk und Smith verklagten in Folge dessen Murray & Co. auf $250 Schadenersatz, indessen die Geschworenen in Richter Anthonys Gericht wiesen gestern die Forderung zurück, da Niemand für die Folgen eines plötzlich eintretenden Sturmes verantwortlich gemacht werden könne.

Um einen Vergleich anzustellen nehme man einen Streifen Leder und hänge ihn in eine Flasche ACME BLACKING für einen Tag oder Monat, dann nehme man es heraus, trockne und untersuche es. Man mache einen gleichen Versuch mit French Dressing oder gewöhnlicher Wichse.

Wolff's ACME Blacking

macht irgend ein Leder Dauerhaft und Wasserdicht.

Mach't Fichten Tisch zum Wallnuß.
Pappel Schrank zum Eichnen.
Spanisch Rohr Rocker zum Mahagonie.

Man kann Vieles thun mit 25 CTS. werth

PIK-RON Fragt darnach.

Wolff & Randolph, Philadelphia.

Finanzielles.

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2lapljbdsal

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 1julm

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Hört auf, Rente zu zahlen!

Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen indegriffen. 2jalj

The North American Savings Ass'n.,
Commerce Building, vis-a-vis Board of Trade.

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 LaSalle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Anleihen gemacht

auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsabidoll

Braucht Ihr Geld?

Ich leihe Geld auf Möbel, Pianos, Fuhrwerke u. s. w. und lasse es in Eurem Besitz. Ebenso auf Diamanten, Uhren und auf erste und zweite Real Estate Mortgages. Ich leihe mein Geld aus für Zinsen und will nicht Eur Sachen. Ich nehme niedrige Zinsen und bin coulant. Rückzahlung nach Vereinbarung.
ALPHEUS M. SMITH, INVESTMENT BANKER,
Zimmer 716, Chamber of Commerce Gebäude,
Ecke Washington und La Salle Str.

LOTTEN

grenzend an die

Neuen Stock Yards

eine Meile südwestlich von Tolleston Station,

$50,

$15 Baar, Rest $1 per Woche.

Keine Zinsen.

Kauft jetzt. Wählt Eure Lotten bei der ersten Zahlung.

Man wende sich an

C. S. Cleaver, AGENT,
805 Owings Building,
Südost-Ecke Dearborn und Adams, Chicago.

Alle Anfragen per Post werden prompt beantwortet.

Finanzielles.

Bank of Commerce
108 LaSalle Str.,
Kapital $500,000

Nachfolgerin der Bankfirma Felsenthal, Groß & Miller, in allen Geschäfts-Branchen dieser Firma.
Herman Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer.

Direktorium:

Kaspar G. Schmidt,	Ad. Loeb,
Jacob Birk,	S. M. Fischer,
Adam Miller,	L. Loewenstein,
Adolph Woolner,	E. B. Felsenthal,
Chas. F. Miller,	Morris Beifeld,

Jacob Spielmann.

Allgemeines Bankgeschäft
Zinsen auf Sparbank- und Zeitdepositen.
$500,000 Zu verleihen auf hiesiges Grundeigenthum unter billigen Bedingungen und in beliebigen Beträgen. 25aplj

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Warum sollt Ihr Rente zahlen?

Wir leihen einem Jeden das nöthige Geld zum Kaufen eines Hauses (oder Lot und zum Bauen eines Hauses), wo immer gelegen, und lassen dasselbe in bequemen monatlichen Raten, gleich Rente, zurückzahlen, Zinsen inbegriffen. Lösen auch Mortgages ab.

Selbst dem Unbemittelten wird die Gelegenheit geboten, **ein eigenes Heim ohne Kapital** zu gründen.

Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Filiale der **Co-operative Building Bank.** Autorisirtes Kapital $100,000,000. Hon. James W. Hayt, Ex-Schatzmeister der Ver. Staaten, Präsident.

Office: 352 S. Halsted Str.
J. BUSH, Repräsentant.

Office offen Sonnabend, Montag und Mittwoch von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends; Sonntag von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nchm. 11julj

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.

Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.

Capital $200,000.

Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Passagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30ma3m

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean"-Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies. ...

Ihr werdet Dollars zusammenrechen.
Macht Heu,
so lange die Sonne scheint.
Kauft unsere
$75
DOWNER'S GROVE LOTTEN,
$10 baar und $5 per Monat.

Jede Lot in unserer Subdivision mit Wasser versehen.
Abzugskanäle, macadamisirte Straßen, steinerne Seitenwege und schöne Schattenbäume.
200 Fuß über dem Seespiegel; vorzügliche Kanalisirung.
48 Züge täglich; Schnellverkehr; 60 Ride Tickets $4.75.
Freie Excursionen täglich um 11:45.
Sonntags-Excursionen 11:45 und 1:25 Nachm.

HECKMAN & STRAUBE,
92 La Salle Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mz1j11
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne - David R. Lewis.
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.
WASHBURNE & LEWIS,
Telephon 5270 94 La Salle Str.
Geld zu verleihen
auf bebautes städtisches Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen
Zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19n1jmisall

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke ...

Gute Gelegenheit
für den
Armen Mann,
Sein Geld anzulegen.

Wir haben soeben eine Neue Subdivision eröffnet in Winnetka, in zwei (2) Acre-Lotten, welche wir zum Verkauf offeriren für den niedrigen Preis von $400 per Acre. Bedingungen sind: $200 Baar-Anzahlung und den Rest in 1, 2 und 3 Jahren zu 6 Prozent Interessen.

Dieses Land ist ganz besonders geeignet für den Anbau von Sellerie; irgend ein armer Mann, welcher eine dieser Acre-Lots kaufen kann, wird in kurzer Zeit ein Vermögen erwerben durch den Anbau dieses Produktes für den Chicagoer Markt.

Diese Subdivision ist nur einige Blocks von der C. & N. W. Eisenbahn — 16 Meilen vom Wells Str.-Bahnhof — und eine projektirte Eisenbahn wird an dem Property vorbeifahren, wodurch es genügende Eisenbahn-Verbindung erhält.

Der Title zu dem Property ist gut und vollständig, und ein Abstract wird jedem Kaufer geliefert.

Wegen Karten und anderer Auskunft wende man sich an bidosa2

Brabrook & Sons,
908 Opera House Block.

Zu verkaufen!
Jetzt ist die Zeit zum Kaufen.

Schöne Stadt Baustellen zu $450 und aufwärts, innerhalb 4 Meilen vom Courthaus.

Clybourn Avenue Addition
zu Lake View und Chicago.

Angrenzend an einen dicht bebauten Distrikt. Neunzig Häuser sind bereits vollendet und bewohnt, und viele andere im Bau begriffen.

Baustellen für Geschäftszwecke an Clybourn Ave. mit Backstein-Abzugskanal, Wasser, Gas, Block-Straßenpflaster und doppelte Linie von Straßenbahn-Geleisen **für nur $850.**

In Clybourn Ave. ist jetzt die Kabelbahn gelegt und nur ein Fahrgeld braucht man bis Belmont Ave. zu bezahlen.

Die Brücke über den Fluß an N. Western Ave., welche Lake View mit der Westseite verbindet, ist jetzt fertig. Eine günstig gelegene Gegend, die vom Arbeits- oder Geschäftsplatz aus leicht zu erreichen ist.

Leichte Bedingungen! Lange Zeit! 6 Prozent Zinsen. sa9mbw6

Noten zahlbar zu irgend einer Zeit, wenn gewünscht.

A. O. Bosworth,
Zimmer 805, Tacoma Building,
Nordost-Ecke von Madison Str. und La Salle Str.
oder Verkäufer in der
Zweig-Office auf dem Land:
Ecke von Clybourn Ave. und Belmont Ave.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,
...

Die

AMERICAN-GERMAN
Loan and Savings Union,
160—162 Washington Str., Zimmer 41—43.

Ein neuer Plan.

Die **American German Loan and Savings Union,** **mit einem autorisirten Kapital von $30,000,000,** ist unter den Gesetzen des Staates Illinois incorporirt und hat ihre Bücher für das Publikum zum Geschäftsbetriebe eröffnet. Der monatliche Betrag per Aktie ist **75 Cents,** welche Summe **nach genauen Berechnungen** durch **Zins und Zinses-Zinsen** nach Verlauf von etwa **6¼ Jahren** (Maturität) in **$100 baar resultirt.** Das Beitrittsgeld beträgt pro Aktie $1.00. Die Anleihen werden auf 1. Hypothek ausschließlich gemacht und zwar so, daß das geliehene Kapital von dem Borger mit nur 5 Prozent Interessen verzinst und Kapital und Zinsen in gleichmäßigen Raten zurückgezahlt wird. Das folgende Beispiel möge zur Erklärung dienen:

Es borgt Jemand in der American German Loan und Savings Union $1000, welche durch 10 Actien, @ $100, repräsentirt sind:

Er erhält dann ohne jeden Abzug (keine Prämien 2c.) die Summe von $1000 baar.

Darauf bezahlt er monatlich:

Capital von $1000 in 78 Theile (Monate) **getheilt:** $\frac{\$1000}{78}$ $12.82

Zinsen, 5 Prozent pro Jahr, $50, getheilt in 12 Theile: $\frac{\$50}{12}$ ..... $ 4.17

Monatliche Gesammtzahlung $16.99

Diese Zahlungen werden fortgesetzt bis die 10 Actien je $100 (incl. Profit) betragen — oder bis die $1000 zurückgezahlt sind. Also im äußersten Falle ist der Borger

verpflichtet, 78x$16.99 zu zahlen $1325.22

Es ergiebt sich dann: Baar erhalten $1000.00

Die Unkosten der Anleihe betragen also $325.00

also **unter keinen Umständen mehr als 5 Prozent.**

Da aber durch guten Geschäfts-Betrieb, sparsame Verwaltung und Emsigkeit und Fleiß die Dauer der Zahlungen jedenfalls abgekürzt wird, so wird der Borger fragelos billiger fahren als irgendwo anders, und der nichtborgende Actionär wird noch vor Ablauf der 78 Monate seine $100 pro Actie ausbezahlt erhalten.

Sparsamkeit ist eine Tugend,
Für das Alter und die Jugend. sabidosf

Ein altes, oftbewährtes Sprüchwort, darum schieben Sie den Anfang nicht auf; je früher Sie der „American German Loan and Savings Union" beitreten, desto früher erhalten Sie Ihr Geld und damit die Gelegenheit, sich Das zu erwerben, wonach wir Alle streben:

Ein eigenes Heim!

Notiz: 13. Juni. In der 1. Serie, welche am 30. Juni geschlossen wird, bereits 600 **Aktien gezeichnet.** H. Schwarz, Secr.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge,
Park Ridge,
Norwood Park,
Maywood und
Melrose

sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1¼ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.

Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

☞ **Freie Excursionen** werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof der Northwestern Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an

A. GRAY,
77 S. Clark Str., (1. Flur), gegenüber dem Court House.

Zehn $100 Lotten
frei verschenkt.

Um unsere **$100-Griffith-Lotten** anzuzeigen, werden **wir zehn davon verschenken.**

Unsere Preise für diese Griffith Lotten sind $100 das Stück. Ecklotten zum gleichen Preise als Mittellotten. **Dies sind großartige Bargains.** Andere Lotten in der Nachbarschaft werden für $200 verkauft und viele von ihnen **sind nicht einmal so gut.** Unsere Bedingungen sind $5.00 mit dem Auftrage und $1.00 wöchentlich, bis der Rest bezahlt ist.

Der **erste Auftrag**, den wir per Post erhalten mit der ersten Anzahlung, **erhält eine der zehn Freilotten,** und wir werden das Geld zusammen mit dem Kaufcontrakt für die Freilot ohne irgend welche Unkosten zurückschicken. **Jeder weitere zehnte Auftrag,** also der 11., 21., 31. u. s. w., den wir mit der Post, wie oben angegeben, erhalten, **erhält eine dieser Freilotten,** bis sämmtliche **zehn Freilotten** verschenkt sind.

Griffith, Lake Co., Ind., die zukünftige Fabrikstadt, liegt an der Kreuzung der C. & E., C. & G. T., der Joliet Branch und E. J. & Eastern äußerer Gürtelbahn und wird die bedeutendste Transfer-Station werden für Vieh- und Fleischsendungen von den neuen Stock Yards. **Kauft jetzt eine dieser billigen Lotten.** Vielleicht bekommt Ihr eine der Freilotten. Postbestellungen erhalten dieselbe Beachtung wie persönliche Aufträge. midosal

Robinson Bros. & Reading,
Zimmer 819, Chamber of Commerce Bldg, Chicago.

500 Billige Stadtlotten 500
$375 und aufwärts $375.

Frontend an Garfield und Western Ave. Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave. jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,
City Office: 601 Tacoma Bldg., Ecke La Salle und Madison Str. Office: 51. Str. und Western Ave.
☞ Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten. bi

GAGE PARK

Wünschenswerthe Lotten, und sie gehen schnell ab.

Die Subdivision wurde am 10. April eröffnet, und über **hundert Lotten** sind bis heute verkauft. Die beste Geldanlage oder auch Platz für ein Heim in Cook County für den Preis.

Craig Bros. Gage Park Subdivision, Südwest-Ecke Garfield Boulevard (55. Str.) und Western Ave. Blvd. und frontend nach dem schönen Gage Park. Lotten von $400 aufwärts auf leichte Bedingungen. Office am Platze. Offen jeden Nachmittag, einschließlich Sonntags. Nehmt Grand Trunk-Eisenbahn an irgend einem Tage, einschließlich Sonntags, um 1 Uhr Nachm. und steigt aus an Oakley Ave.-Station.

Sendet um Pläne und Preise.

CRAIG BROS.,
Eigenthümer,
717 Chamber of Commerce Gebäude.

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt zu **$300 bis $400** sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in

Winkelmanns Subdivision zu
$500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind, auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.

F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Straße, Zimmer 1.

Sonntags von 2—5 Uhr in der Zweig-Office,
Ecke Simonds Str. und Bloomington Ave.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch { Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.